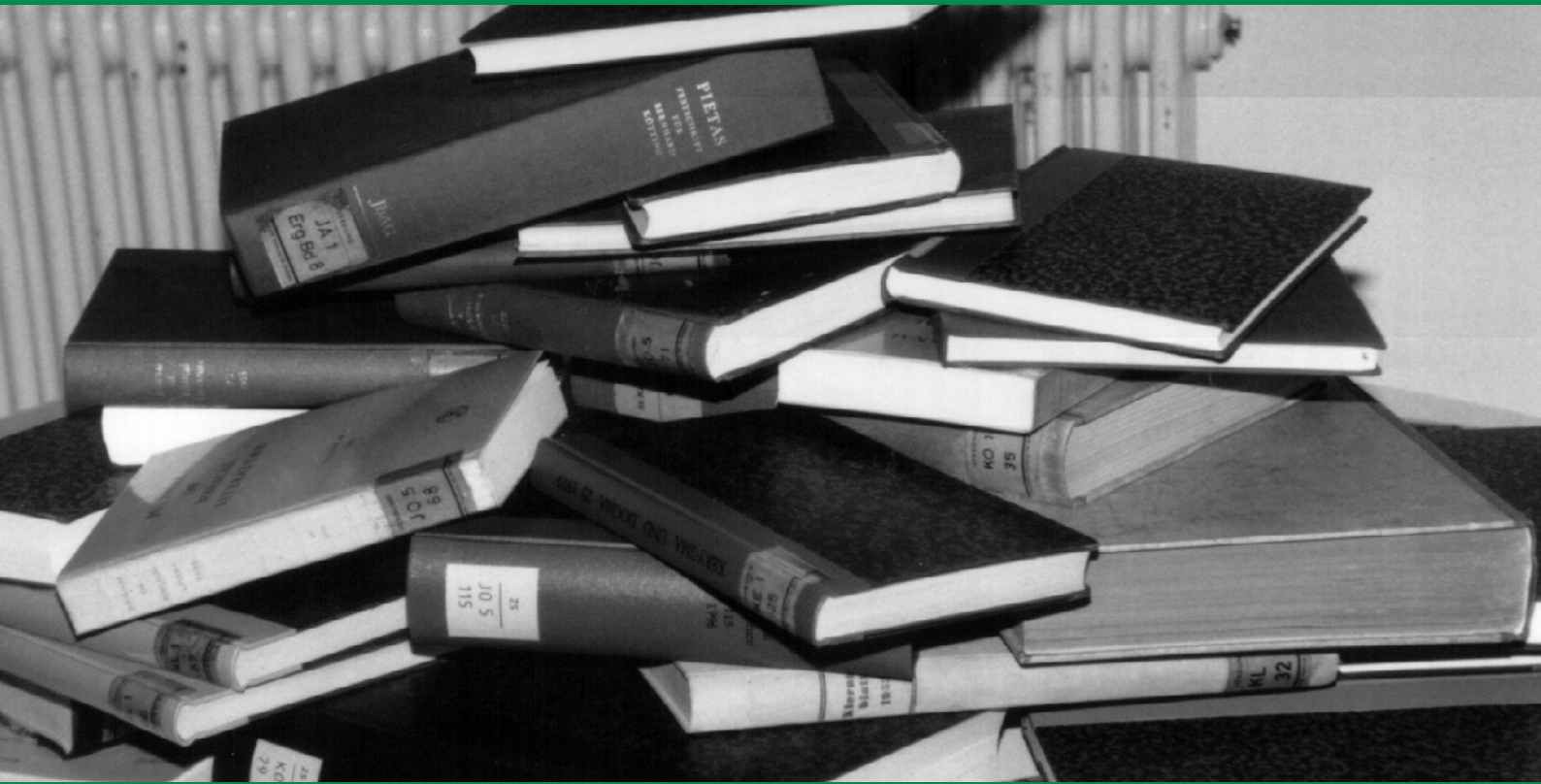


## Alles Wichtige für das erste Semester



## Inhalt

### Lead in

Zum Geleit.....	2
Die Gattung „Student“.....	3

### Leben

#### Beratung

Studentenwerk.....	5
HIB.....	6
Ausbildungsförderung.....	8

#### Wohnen

Wohnen und Mieten.....	10
Heimeliges Wohnen in Freiburg.....	12

### u-asta

Hallo u!.....	14
Der Neue Vorstand.....	16
Studiengebühren.....	18

### Freizeit

Kino in Freiburg.....	20
aka-Filmclub.....	22
Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, ... 23/ 26	26
Stadtplan.....	24
Radio Dreyeckland.....	27
Nightline Freiburg.....	28

### Politik

#### u-Referate

Hochschulpolitischesreferat.....	29
Gleichstellungsreferat.....	29
Kulturreferat.....	29
Umweltreferat.....	30
Pressereferat.....	30
Ideologiekritikreferat.....	31
Antifareferat.....	31
FSK-Referat.....	32
Schwulesbi.....	32
Finanzenreferat.....	33
PR-Referat.....	33

#### u-nd sonst noch

Stadt, Land, Bund.....	34
Von A bis Z.....	36

### Fachschaften

FS Physik.....	41
FS Philosophie.....	41
FS Medizin.....	42
FS Jura.....	42
FS Biologie.....	43
FS Info/MST.....	43
FS Germanistik.....	44
FS Zahnmedizin.....	45
FS Romanistik.....	45
FS Geo/Hydro.....	46

## Zum Geleit

Ein herzliches Willkommen!

Nun bist du also in einer neuen Stadt, alleine und verlassen. Verlassen? Mitnichten, denn du hast ja uns, den u-asta. Mithilfe dieses farbigen Heftes wollen wir Dir Deinen Einstieg in die Welt der Uni erleichtern. Wir haben hier alle wissenswerten Details über Wohnungssuche, Bafög und Freiburger Kultur zusammengefasst, dazu gibt es in der Heftmitte einen gratis Stadtplan mit allen wichtigen Adressen und Locations zum Herausnehmen.

Das ominöse Kürzel „u-asta“ wird übrigens im Laufe des Hefts erklärt werden, daneben wirst Du schon bald merken: we are u – und das jederzeit. Viel Spaß beim Studium und vergiss das Leben nicht.

*Deine unabhängigen, treuen Helferlein*

## Impressum

Der u-Bote extra ist eine Sonderausgabe des u-Bote, der jeweils zu Semesterbeginn erscheint. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31. August 2007. Auflage für das Akademische Jahr 2007/2008: 3000 Stück.

**Redaktion & Layout:** Jonatan Cohen, Franziska Zachhuber, Hannes Hansen-Magnusson, Alexander Meyer-Schlichtmann, Johannes Waldschütz, Hermann J. Schmeh, Benjamin Greschbach.

**Werbung:** Joscha Metzger

**Druck:** Druckwerkstatt im Grün

**V.i.S.d.P.:** Jonatan Cohen, c/o u-asta, Belfortstr. 24, 79085 Freiburg, presse@u-asta.de

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



# Die Gattung „Student“

## Hannes verrät euch, welchen Typen ihr auf dem Campus alles begegnen werdet!

**L**iebe Erstis, willkommen in Freiburg! Die ersten Tage und Wochen sind etwas unübersichtlich und es gibt eine Menge Herausforderungen, die gemeistert werden müssen: WG-Suche, eigenständig kochen lernen und einen Überblick über das Arbeitspensum für das erste Semester gewinnen. Bei all diesen Aktivitäten werden Euch eine Vielzahl unterschiedlicher Charaktere des „homo studensis“ über den Weg laufen, die wir hier zur besseren Orientierung für Euch beschrieben haben. Ihr erfahrt alles Wichtige über die verschiedenen phänotypischen Erscheinungen (Kleidung), bevorzugte Aufenthaltsorte (Cafés), Kultur (Musik) sowie vermeintliche Ziele im Leben dieser Wesen. Dies dient Euch zur Einordnung oder Abgrenzung, ganz wie Ihr wollt.

### Ambitionierte/r KarrieristA

Die Ambitionierte Karrierista trägt ihre langen Haare straff im Pferdeschwanz und dazu Perlenohrringe, während ihr männliches Pendant sich die Haare gelt

und dazu stolz auf seinen im Studio geformten Bizeps ist, der ihn locker darüber hinwegtröstet, dass sich unter seinem Hemd ein leichter Bauchansatz bemerkbar macht. Der bzw. die Ambitionierte KarrieristA lässt sich leicht am rosa (Polo-)Hemd erkennen, dessen Kragen stets hochgeklappt ist, und hält sich tagsüber vorzugsweise im EC-Café auf, um dort die Verabredungen für den Abend zu treffen: im ersten Semester fürs Elpi, danach jedoch fürs Karma oder gar Kagan, wo vorzugsweise Bier oder Cocktails getrunken werden. Der Musikgeschmack ist diffus und konzentriert sich hauptsächlich auf die Top 40, aber eine erlesene CD-Sammlung ist sowieso nicht das Ziel der meist in BWL, Jura oder bisweilen auch in Politik Eingeschriebenen. Ihre Ambition konzentriert sich aufs baldigst mögliche Geldverdienen sowie den Erwerb eines Autos und vorzeigbaren Ehepartners.

### LA-Sprache

Sprachlehrerinnen lassen sich phä-

notypisch leicht mit Ambitionierten Karrieristas verwechseln, da auch sie ihre meist blonden Haare im Zopf bündeln. Nach der obligatorischen anfänglichen Phase im Elpi wechseln sie jedoch das Milieu und sind dann meist in Irishpubs mit Schunkelmusik anzutreffen, wo sie KiBa oder Cider trinken. Studentinnen der Germanistik, Anglistik oder Romanistik freuen sich auf ihre kommende Fachschaftsparty, insbesondere wenn diese gemeinsam mit den Physikern veranstaltet wird. Doch halt, wer nun an Mauerblumen denkt, muss sein Urteil spätestens dann revidieren, wenn die Sprachlehrerinnen vom Erasmusjahr zurückkehren. Wer in Spanien war, hat plötzlich zu rauchen begonnen, ein Aufenthalt in England erhöht die Trinkfähigkeit auf ganze zwei Pints.

### Notorsche/r WeltverbesserIn

Notorsche WeltverbesserInnen kleiden sich gerne in Cordhosen und schmutzige T-Shirts, lassen ihren Füßen jedoch allen Platz zum Atmen. Sie kämpfen

für die Abschaffung von Ecken, da hinter jeder das Unheil bzw. ein Burschenschaftler lauern könnte. Und weil mensch im Elpi zu viele Ecken vorfindet, sitzt mensch lieber von April bis November auf dem Augustiner, um Rothauspils zu trinken. Glücklicherweise bietet Freiburg mit der KTS, dem Kamikaze oder Crash verschiedene Möglichkeiten, die auf den harten Rheinkiesel eingeschlafenen Gliedmaßen wieder wachzuschütteln. Musikalisch ist mensch nämlich an allem interessiert, was sich als Independent oder Ska beschreiben lässt – Hauptsache jedoch kein Mainstream, denn dahinter steckt die kapitalistische Plattenindustrie. Das Studium der Anthropologie, Ethnologie oder Soziologie lässt glücklicherweise genügend Freiräume für die Planung der Karriere: die Übernahme einer Referatsleitung im u-asta, mindestens aber eines AKs zur Abschaffung aller Burschenschaften.



tennisbesockte Füße stecken. Egal, ob zur obligatorischen Blue Jeans ein Karohemd oder Metallica-Shirt getragen wird, bevorzugte Aufenthaltsorte sind das Feierling oder Chatrooms, da das Elpi irgendwie doch zu voll war. Der Musikgeschmack dieser Physik-, Chemie- oder

fällt er durch fleckenfreie Pullunder, eine ordentliche Frisur und die obligatorische Brille auf. Meist in Begleitung mehrerer LA-Studentinnen sieht man ihn in Cafés, wo er aber nicht raucht und allenfalls moderat Alkohol konsumiert. Ins Elpi hat er sich nur einmal verirrt, dort ist es ihm einfach zu laut. „Keine Extreme“ könnte auch das Motto für den Musikgeschmack lauten: seichte Gitarrenmusik im Stil der Kings of Convenience ist hierbei Trumpf. Man trifft den Klerikalen Zuhörer-Typ querbeet in Fächern wie Geschichte, Politik, Theologie, Sprach-LA und Kunstgeschichte. Ingeheim sucht er eine feste Freundin, wobei ihm die durch das Erasmusjahr eingeleitete Verwandlung – er „vergisst“ bisweilen, sich zu rasieren – letztlich Erfolg bereitet.

## Einheimische/r

Zugezogene Erstis erkennen Einheimische, deren Herkunftsort meist auf -ingen endet, daran, dass sie in ihren Referaten gerne mit alemannischem Zungenschlag schwätzen und genau wissen, wo das Schwabenland beginnt. Der oder die Einheimische, wo während des Semesters beruhigt bis zu achtmal mit dem Regioticket nach Hause fahren kann, geht keinesfalls ins Elpi, denn das hat er oder sie schon mit 16 Jahren zu ersten Mal besucht. In allen Fächern zu finden, liegt die größte Ambition der Einheimischen darin, nach dem Studium in einem Ort zu wohnen, dessen Postleitzahl mit 7 beginnt.

*Hannes Hansen-Magnusson*

## Burschi

Als Erstsemester erkennst Du Burschenschaftler an den nach zwei Semestern Kampfrinken leicht aufgedunsenen Wangen und dem etwas angespannten Ränzle unter dem bis oben zugeknöpften Hemd. Während er sich zu Semesterbeginn gern im Elpi blicken lässt, zieht er sich danach mit seinen Kameraden in die Kellergewölbe riesiger Villen in der Wiehre zurück und hört dabei Musik, die vor allem leicht mitsingbar sein muss. Typischerweise studiert er BWL, Jura oder Politik, mitunter aber auch Geschichte. Seinen Ehrgeiz konzentriert er nach dem Eintritt ins Fitnessstudio zu Beginn des dritten Semesters auf den Kampf gegen das Ränzle, denn alles Berufliche erledigt sich irgendwann dank des Netzwerks der Ehemaligen fast von alleine.

## Kontaktscheuer Naturwissenschaftler

Diese Spezies kennt sich bestens aus mit den Mustern von Bodenbelägen, da sie im Gespräch jeglichen Blickkontakt meidet und intensiv die Gegend um ihre weißen Turnschuhe absuchen, in denen

Informatikstudis liegt irgendwo zwischen „egal“ und Heavyrock, findet aber einen gemeinsamen Nenner im Soundtrack zum Bruce-Lee-Klassiker „Enter the Dragon“. Wer nun „Loser“ denkt, irrt: Karriereambitionen müssen gar nicht erst entwickelt werden, da hochdotierte Jobangebote bereits nach der Zwischenprüfung ins Haus flattern.

## Klerikaler Zuhörer

Diese treue Seele hat immer ein offenes Ohr für die Probleme seiner Kommilitoninnen und ist ein beliebter, da zuverlässiger Referatspartner. Außerdem



# Service rund um's Studium

## Das Studentenwerk Freiburg

**A**ufstehen, Fahrrad schnappen, frühstücken, Vorlesung, dann Essen in der Mensa, nach dem Seminar zur Exkursion anmelden und den BAföG-Antrag abgeben, abends Konzert in der MensaBar. So könnte ein ganz normaler Tag aussehen – ein Tag, zu dem auch ganz selbstverständlich die Angebote des Studentenwerks gehören.

Alle Studierenden der Freiburger Hochschulen können die Leistungen des Studentenwerks in Anspruch nehmen. Hier ein kurzer Überblick über die Angebote.

### Wohnen

Das Studentenwerk bietet in Freiburg über 3.000 Wohnplätze in Einzelzimmern oder WGs (s. auch S. 12-13). Wohnen im Studentenwohnheim ist nicht nur günstig, sondern auch kommunikativ. Außerdem gibt es in allen Wohnheimen viele Möglichkeiten, auch die Freizeit zu gestalten – vom Tango-Workshop über Sprachkurse bis hin zum Tennisturnier auf dem eigenen Tennisplatz. Daneben gibt es beim Studentenwerk eine Privat-zimmer-Vermittlung und Wohnmöglichkeiten im Projekt „Wohnen für Hilfe“.

### Essen und Trinken

Die vier Freiburger Mensen bieten für jeden Geschmack etwas: Salatbuffets und Wok, Tagesessen und Grillspezialitäten, Pastatheken und Schnitzel mit Pommes. In der Mensa Rempartstrasse gibt es zum Beispiel täglich zehn verschiedene Gerichte zu studentenfreundlichen Preisen.

Daneben bieten neun Studentencafés die Möglichkeit, zwischen zwei Vorlesungen mal kurz zu relaxen, Cappuccino oder Tee zu trinken, eine Kleinigkeit zu essen und Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen.

### Bafög-Amt

Die Bafög-Abteilung ist Ansprechstelle in allen Fragen zur Studienförderung und Studienfinanzierung. Auch zum Thema Auslands-BAföG oder Förderungshöchstdauer kann man sich informieren. Daneben gibt es Infos zum Bildungskredit und anderen Förderungsmöglichkeiten wie zum Beispiel zu dem neuen Kreditmodell der KfW.

### Biss

Das „Biss“ bietet Beratung, Information und Service für Studierende, und zwar täglich von Montag bis Freitag von 8.00 bis 17.00 Uhr. Ohne Anmeldung, ohne lange Wartezeiten – ob es sich um Fragen zur Sozialhilfe oder zur Kinderbetreuung handelt, ob finanzielle Schwierigkeiten oder Versicherungsfälle zu lösen sind oder ob Interesse an kulturellen Aktivitäten oder am internationalen Austausch besteht. Im Biss befindet sich auch die Psychotherapeutische Beratung, die Einzelberatungen und Kurse anbietet. Daneben gibt es im Infoladen die Jobvermittlung, die Zimmervermittlung und die BAföG-Kurzberatung.

### MensaBar

Ob Kino, Club, Theater oder Live-Musik – die MensaBar in der Mensa Rem-

partstraße ist der Ort für Kultur von Studierenden für Studierende. Anregungen, Ideen und Leute, die mitmachen wollen, sind willkommen. Die MensaBar ist in erster Linie ein Raum, in dem Studentinnen und Studenten ihre eigenen kulturellen Veranstaltungen organisieren – falls gewünscht mit Unterstützung des MensaBar-Teams.

### Kurse und Exkursionen

Ein Kurztrip nach Prag, Tipps, wie man seine Sprache wirksam gestaltet, Yoga gegen die Frühjahrsdepression? Das Semesterprogramm des Studentenwerks hält für viele Lebenslagen das richtige Angebot bereit. Die Kurse der Psychotherapeutischen Beratung helfen, Lösungen bei studienbezogenen Problemen zu finden, die Exkursionen führen zu interessanten Zielen im In- und Ausland und die Kletter-, Ski- oder Tangokurse bringen Bewegungsmuffel auf Trab.

### Internationaler Club

Der Internationale Club ist ein Zusammenschluss von Freiburger Hochschulen, Studierenden, Studentenwerk und Studentengruppen. Der Club hat die interkulturelle Kommunikation zum Ziel – durch Partys, Exkursionen, einer Tandembörse und Club-Abenden in der MensaBar. Seit neuem kooperiert der Club auch mit dem Hospitality Club. Mitglieder erhalten eine Club-Karte, die zwei Euro kostet und ein Semester lang gültig ist. Sie bietet viele Vergünstigungen bei Exkursionen und Veranstaltungen.

*Renate Heyberger,  
Studentenwerk Freiburg*



### Was das HIB tut und wofür es steht

Immer mehr Menschen kommen nicht über die betriebliche Ausbildung, sondern über einen Hochschulabschluss in Betriebe und Unternehmen. Deshalb gibt es seit mehr als vier Jahren das Hochschulinformationsbüro (HIB) des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Freiburg. Denn: Gewerkschaften sind Organisationen, die vom Engagement und der Vielzahl ihrer Mitglieder leben. Sind es wenige, ist wenig zu bewegen. Sind es viele, die ihre Interessen formulieren, können sie viel erreichen! Wir sind Ansprechpartner in allen Fragen, die sich aus Studium und Arbeitswelt ergeben: Ob es nun um eure Rechte beim Jobben, euer Praktikum, den Berufseinstieg in verschiedenen Branchen, Einstiegsgehälter, Hinweise zu Stipendien bei der Hans-Böckler-Stiftung oder die Vermittlung von Themen für Diplomarbeiten geht. Dabei nutzen wir unsere Kontakte zu Betriebsräten, die kompetent in Sachen Arbeit sind und arbeiten auch mit Einrichtungen der Universität zusammen. Wir betreiben u.a. zwei Beratungseinrichtungen für erwerbstätige Studierende (Campus Offices), organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Berufseinstieg, führen (hochschul-)politische Veranstaltungsreihen durch, halten Kontakt zu Lehrstühlen und universitären Einrichtungen und unterstützen die Studierendenproteste gegen die Einführung von Studiengebühren in Baden-Württemberg. Wir setzen uns für eine Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte ein und begleiten den Bologna-Prozess kritisch. Jedes Semester veranstalten wir eine Vortragsreihe mit dem Titel „Studium und dann? Fit für den Traumjob...?!“, in dem wir über den Berufseinstieg und das Jobben während dem Studium informieren. Nähere Informationen zu dieser Reihe gibt es in der Semesterbeilage. Außerdem gibt es noch eine DGB-Hochschulgruppe, die die Arbeit des HIB unterstützt und ergänzt.

### Kenne deine Rechte!

Fast alle jobbenden Studierenden stoßen früher oder später auf Fragen wie

diese: Habe ich Anspruch auf Urlaub, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Tariflohn und andere tarifliche Leistungen? Welche Besonderheiten bieten studentische Beschäftigungsverhältnisse in punkto Sozialversicherung, Steuern, Anrechnung von BAföG, Kindergeld u.a.? Wann müssen Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden? Wie ist das mit der Lohnsteuer? Welche Fragen brauche ich im Vorstellungsgespräch ggf. nicht zu beantworten? Kann mich der „Chef“ von einem Tag zum anderen feuern? Habe ich Anspruch auf ein Zeugnis? Wie sind die verklausulierten Beurteilungen in Zeugnissen zu verstehen? Was muss ich bei Praktika beachten? Erste Infos, Hilfestellungen und praktische Tipps zu diesen Fragen gibt es im Folgenden und auf unserer Homepage. Für deine individuellen Fragen stehen dir unsere Campus Offices zur Verfügung, oder schicke eine e-mail mit deiner Frage an freiburg@dgb.de. Im folgenden eine kleine Auswahl von wissenswerten Fakten rund um deinen Job:

### Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall

In den ersten sechs Wochen der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit greift die gesetzliche Entgeltfortzahlungspflicht des Arbeitgebers ein. Zahlst du den regulären Beitrag in eine gesetzliche Krankenversicherung ein, dann erhältst du ab der siebten Woche Krankengeld. Beachte, dass du bei längerer Krankheit Probleme mit dem BAföG-Amt bekommen kannst!

### Urlaub

Als abhängig beschäftigteR StudentIn hast du nach dem Bundesurlaubsgesetz Anspruch auf gesetzlichen Mindesturlaub, wie alle anderen ArbeitnehmerInnen auch. Der gesetzliche Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer 6-Tage-Woche (bei einer 5-Tage-Woche sind es nur 20 Werktagen) steht dir zu, wenn du als Arbeitnehmer oder arbeitnehmerähnliche Person beschäftigt bist. Zu den arbeitnehmerähnlichen Personen zählen auch sog. Scheinselbstständige. Diese sind

zwar formal wie Selbstständige z.B. auf Werkvertragsbasis tätig, tatsächlich aber wie fremdbestimmte Arbeitnehmer in den Betrieb des Auftraggebers eingebunden. Die Abgrenzung zur Scheinselbständigkeit kann im Einzelfall schwierig sein. Während des Urlaubs bist du von deiner vertraglichen Arbeitspflicht befreit. Dein Arbeitgeber muss dir aber das Gehalt als Urlaubsentgelt weiterzahlen.

### Tarifliche Leistungen

Weihnachts- oder Urlaubsgeld sowie weitere Leistungen, die über einen Tarifvertrag oder eine Betriebsvereinbarung geregelt sind, stehen auch dir zu. Informiere dich bei der zuständigen Gewerkschaft oder deinem Betriebs- oder Personalrat. Auch Wissenschaftliche Hilfskräfte können einen Anspruch auf TVL-Verträge haben. Die Löhne der wissenschaftlichen Hilfskräfte sind seit mehr als 10 Jahren nicht angehoben worden. Deshalb solltest du immer prüfen, ob nicht auch ein Vertrag auf der Grundlage des Tarifvertrags des öffentlichen Dienstes möglich ist. Dies ist immer dann möglich, wenn sich die Tätigkeit auf Verwaltungsaufgaben beschränkt. Lass dich auf jeden Fall im Campus Office beraten oder wende dich an den Personalrat der Albert-Ludwigs-Universität.

### JOBSUCHE

Eine zentrale Anlaufstelle für Jobsuchende gibt es nicht. Falls du einen Job brauchst, schau an folgenden Stellen:

- **Schwarze Bretter in der Universität**
- **Jobbrett beim u-asta**
- **Jobbrett des Studentenwerks (Schreiberstr.)**
- **Instituts- und Uniwebseiten für Jobs als stud. Hilfskraft**
- **Kleinanzeigenblätter, wie Zypressen usw.**

Es ist auch hilfreich direkt bei potentiellen ArbeitgeberInnen anzurufen, wie z.B. in Kneipen und Cafés. Bei Fragen zum Arbeitsverhältnis kannst du dich vertrauensvoll an das DGB-HIB wenden.

## Kündigung

Wenn deinE ArbeitgeberIn dir den Job gekündigt hat, solltest du dich schnell rechtlich beraten lassen: Bis spätestens drei Wochen nach Zugang des Kündigungsschreibens kannst du Klage gegen die Kündigung beim Arbeitsgericht erheben. In sehr seltenen Ausnahmefällen lässt das Arbeitsgericht eine Fristverlängerung zu. Hole dir am Besten schnell einen Rechtsrat ein. Die dreiwöchige Frist gilt nur für Klagen gegen die Kündigung selbst. Klagen auf andere Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis wie z.B. Vergütung der Überstunden sind länger möglich. Aber auch hier gilt: Je früher du deine Ansprüche geltend machst, desto größer sind deine Chancen! Rechtzeitige Beratung lohnt sich immer.

## Kindergeld

Ab 2007 wird das Kindergeld nicht mehr zum Alter von 27 Jahren ausbezahlt! Studis, die 1981 geboren sind erhalten es

noch bis zum 27. Lebensjahr. Aber Leute die 1982 geboren wurden, erhalten es nur noch bis zum 26. Lebensjahr und alle Leute, die ab 1983 geboren sind erhalten es nur noch bis zum 25. Lebensjahr. Alle anderen Regelungen (Verdienstgrenze, Anrechnung von Wehr und Ersatzdienst) bleiben unberührt. Bei Beamtenkindern gibt es bessere Übergangsregelungen.

## Elterngeld

Statt dem bisherigen Erziehungsgeld (24 Monate lang 300 EUR monatlich) erhalten studentische Eltern für Kinder, die nach dem 1.1.2007 geboren sind nur noch 12 Monate Elterngeld. Unter Umständen könnten es auch 14 Monate werden. Die Höhe richtet sich nach dem Verdienst vor der Geburt des Kindes. Es ist davon auszugehen, dass Studierende dann nur noch 300 EUR erhalten, da ihr Verdienst in aller Regel niedrig ausfällt.

*Daniele Frijia, HIB / Joachim Ruth, DGB*

## Kontakt & Termine

Auskunft und allgemeine Anfangsberatung für alle! Rechtsschutz für studentische Mitglieder einer DGB-Gewerkschaft!

### Campus Office Innenstadt

(in Kooperation mit dem u-asta), Studierendenhaus, Belfortstr. 24, 79098 Freiburg, Tel. 0761-388 47 22, Fax. 0761-388 47 24, e-mail: freiburg@dgb.de, Montag 12-14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Berater: Daniele Frijia

### Campus Office 11. Fakultät

(zusammen mit der 11. Fakultät), Legionärsgebäude 01-010, Georges-Köhler-Allee, Tel.0761/203-8336 (Di 14-16 Uhr), igm@informatik.uni-freiburg.de, Dienstag 14-16 Uhr, Beraterin: Rechtsanwältin Ellen Kapla

Änderungen möglich! Alle Infos immer aktuell: [www.hib-freiburg.de](http://www.hib-freiburg.de)

## Was tun bei sexueller Belästigung

Sexuelle Belästigung hat viele Gesichter. Aber alle Formen haben Gemeinsamkeiten. Es handelt sich um unerwünschtes Verhalten, welches einen sexuellen Bezug hat. Ein Flirt o.ä. gehört sicherlich nicht dazu. Bei diesem besteht zwischen den Personen eine gleichwertige Ebene, die auf Freiwilligkeit beruht. Demütigung und eine verletzte Würde gehen mit sexueller Belästigung einher, die nicht nur an dunklen Orten statt finden kann, sondern auch in Vorlesungen, Seminaren u.ä. Es gibt verschiedene rechtliche Grundlagen, die solch ein Verhalten missbilligen, sei es das Landeshochschulgesetz (LHG) oder das Beschäftigungsschutzgesetz (BeschSchG).

### Wie?

Wie bereits erwähnt hat sexuelle Belästigung verschiedene Formen. Es fängt bei herabsetzende und anzüglichen Bemerkungen an und hört bei konkreter sexueller Nötigung auf.

### Wer?

Sexuelle Belästigung betrifft fast ausschliesslich Frauen. Untersuchungen haben gezeigt, dass im öffentlichen Dienst 73% der Frauen eine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz mitgemacht haben (Holzbrecher 1990). Die Täter sind vorwiegend Männer (Bußmann/Lange 1996), was aber nicht heisst, dass nicht auch Frauen Frauen und Männer Männer belästigen.

### Wohin?

Hilfe gibt es an unserer Universität bei den Frauenbeauftragten der Fakultäten und der Frauenbeauftragten der Universität. Ihre Kontaktdaten finden sich auf [www.frauenbuero.uni-freiburg.de](http://www.frauenbuero.uni-freiburg.de). Die von ihnen herausgegebenen „Informationen zum Thema Sexuelle Belästigung“ (auf der Frauenbüro-Webseite zu finden) wirkt leider etwas abschreckend. Nichtsdestotrotz sind die Frauenbeauftragten auf jeden Fall die beste Anlaufstelle, wenn es zu sexueller Belästigung kommt. Aber auch die externen Beratungsstellen können eine Hilfe sein. Sollten innerhalb der Universität alle Stricke reißen, könnt ihr auch zum u-asta kommen. Fragt dort einfach nach der Gleichstellungsreferentin oder dem Vorstand.

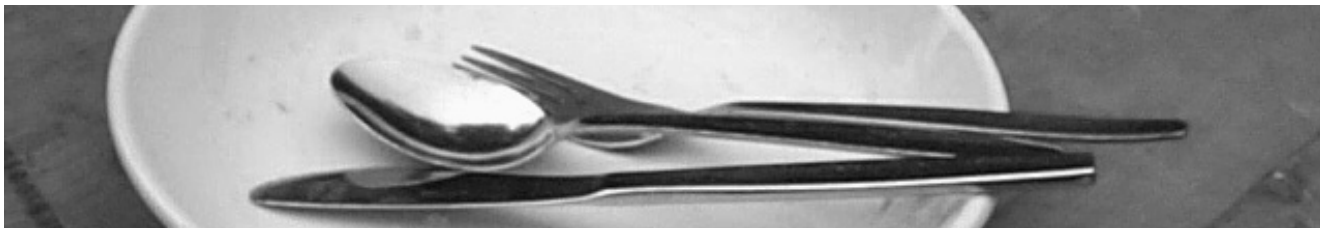
### Externe Beratungsstellen

Frauenhorizonte – Gegen sexuelle Gewalt e.V. (es werden ausschließlich Frauen beraten), Kreuzstr. 4, 79106 Freiburg, Tel.: 0761-2858585 (rund um die Uhr erreichbar), E-Mail: [frauenhorizonte@t-online.de](mailto:frauenhorizonte@t-online.de)

Männerbüro (Beratung für betroffene und belästigende Männer), Jacob-Burckhardt-Str. 13 (Hinterhof), 79098 Freiburg, Mo und Mi 18-19 Uhr, Tel.: 0761-3868970

Pro Familia, Humboldtstr. 2, 79098 Freiburg, Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Mi 14-18 Uhr, Do 14-19 Uhr, Fr 14-17 Uhr, Tel.: 2962589, E-Mail: [freiburg@profamilia.de](mailto:freiburg@profamilia.de)

Studentenwerk Freiburg, Psychotherapeutische Beratungsstelle im BISS, Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg, Tel.: 2101-269, E-Mail: [pbs@studentenwerk.uni-freiburg.de](mailto:pbs@studentenwerk.uni-freiburg.de)



# Ausbildungsförderung

## Das BAföG und der Weg dahin

**W**ir möchten Euch kurz skizzieren, was man bei der Beantragung von BAföG beachten muss. Die Zahlungen gemäß dem Bundesausbildungsförderungsgesetz nennt man meist einfach BAföG, auch wenn dies eigentlich die Abkürzung für das Gesetz ist. Stellt einen Antrag auf BAföG, schließlich ist die Hälfte des Geldes geschenktes Geld! Ob ihr Anspruch habt oder nicht, könnt ihr auf [www.bafoeg-rechner.de](http://www.bafoeg-rechner.de) grob überprüfen.

### Antrag stellen

Wie so üblich verlangt das Gesetz einen Antrag. Stellt den Antrag so früh wie möglich. Das BAföG erhält man nur ab dem Monat der Antragsstellung, nie rückwirkend! Damit Ihr die Frist wahrt, könnt ihr auch auf einer Postkarte oder einem kurzem Brief einen Antrag stellen. Ihr könnt dann in Ruhe binnen eines Monats die fehlenden Unterlagen einreichen.

### Wohin mit den Unterlagen?

Per Post an:

Studentenwerk Freiburg  
Amt für Ausbildungsförderung  
Schreiberstr. 12  
79098 Freiburg

Die Formulare gibt's im u-asta, im Studentenwerk oder auch online unter [www.das-neue-bafoeg.de](http://www.das-neue-bafoeg.de)

### Förderungshöhe

Nachdem das BAföG-Amt den grundsätzlichen Förderungsanspruch geprüft hat, wird der individuelle Bedarfsatz ermittelt. Von diesem wird

1. das anzurechnende Einkommen des Antragstellers und

2. das anzurechnende Einkommen der Eltern (bei elternabhängiger Förderung)

abgezogen. Was dann noch übrig bleibt, ist der monatliche Förderungsbetrag. Als Bedarf gilt nach den jüngsten Erhöhungen für Studierende an Hochschulen 333 Euro zuzüglich 133 Euro für Unterkunft (wenn nicht bei den Eltern wohnend). Abhängig von der Monatsmiete gibt es noch bis höchstens 64 Euro Mietzuschlag. Studierende, die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen müssen, bekommen noch mal 55 Euro zugeschossen. Das macht also im besten Fall 585 Euro im Monat.

### Anzurechnendes Einkommen

Sowohl eigenes Einkommen als auch das der Eltern (bei elternabhängiger Förderung) ist auf den Bedarfsatz anzurechnen. Das anzurechnende Einkommen wird, ausgehend vom Einkommen im Sinne des Einkommensteuerrechts und unter Berücksichtigung von Freibeträgen ermittelt. Studierende dürfen dabei 4206 Euro im Bewilligungszeitraum dazuverdienen. Dieser Betrag wird in der 22. Novelle evtl. erhöht. Was darüber liegt, wird vom monatlichen Bedarfsatz abgezogen. Außerdem darf man 5.200 Euro Guthaben haben.

Eine Art „Rasterfahndung“ der BAföG-Ämter nach SchummlerInnen, bei der die Angaben der Geförderten über ihr Vermögen mit den Daten der Banken abgeglichen wurde, sorgte für einigen Wirbel. Da so etwas auch in Zukunft möglich ist, sollte man überprüfen, ob nicht evtl. die Eltern auf euren Namen Geld angelegt haben. Das könnte euch zum Verhängnis werden, egal, ob ihr von eurem Vermögen wusstet oder nicht.

Was vom Elterneinkommen angerechnet wird, hängt stark davon ab, wie viele Ge-

schwister man hat, ob sie in Ausbildung sind, und von diversen anderen Kleinigkeiten, so dass hier keine detaillierte Auflistung möglich ist. Elternunabhängig gefördert werden Studis, die seit ihrem 18. Lebensjahr mindestens fünf Jahre gearbeitet haben und dabei einkommensmäßig über dem Existenzminimum lagen (das ist lückenlos zu belegen) oder eine Berufsausbildung gemacht haben und danach noch erwerbstätig waren und mit Berufsausbildung auf sechs Jahre Arbeit kommen (auch das ist lückenlos zu belegen). Elternunabhängig gefördert zu werden bedeutet in der Regel, den BAföG-Höchstsatz zu bekommen.

### Bescheid

Das Ergebnis der Berechnung bzw. der Prüfung des Antrages wird vom BAföG-Amt in Form eines unübersichtlichen und für Laien völlig unverständlichen Bescheides präsentiert. Wer gegen diesen Bescheid Widerspruch einlegen will, sollte auf Einhaltung der Frist von einem Monat achten – die Begründung kann dabei nachgereicht werden.

Wichtig: Der Bescheid gilt immer nur für maximal ein Studienjahr (Bewilligungszeitraum). Rechtzeitig, d.h. mindestens drei Monate vor Ablauf dieses Zeitraumes, ist ein komplett neuer Antrag zu stellen.

### Förderungshöchstdauer (FHD)

Die FHD ist grundsätzlich an die Regelstudienzeit gebunden. Diese beträgt für fast alle Fächer neun Semester. Danach ist normalerweise Schluss mit der normalen Förderung (halb Zuschuss, halb unverzinstes Darlehen). Ausnahmen macht das BAföG bei folgenden Verzögerungsgründen (die genau belegt werden müssen): Krankheit, Grundwehr- oder Zivildienst oder FSJ, erstmaliges Nichtbe-



stehen eines Teils der Zwischenprüfung, Gremientätigkeit, u.U. Ausbildung im Ausland, erstmaliges Nichtbestehen der Abschlussprüfung, Pflege und Erziehung eines Kindes bis zum 10. Lebensjahr, Behinderung. Ob dabei weiter halb/halb gefördert wird oder man auf ein vollverzinsliches Darlehen zurückgreifen muss oder ob gar Vollzuschuss geleistet wird (in den letzten beiden genannten Fällen), ist im Einzelfall zu prüfen – einfach in einer Beratungsstelle nachfragen.

### Studienabschlussförderung

Für Studis, für die gar keiner der oben genannten Gründe zutrifft, gibt es dann noch die zwölfmonatige Studienabschlussförderung. Das bedeutet, dass man BAföG als Bankdarlehen ein Jahr über die FHD bewilligt bekommt, wenn man nachweisen kann, dass man innerhalb dieses Jahres zur Abschlussprüfung zugelassen wird. Neuerdings kann man diese Hilfe auch erst vier Monate nach Ende der Förderungshöchstdauer in Anspruch nehmen.

### Fachrichtungswechsel

Das Wechseln eines Faches ist ein sehr heikles Thema. Seit dem 01.01.05 ist ein Wechsel innerhalb der ersten beiden Semester ohne Begründung möglich, da von einem wichtigen Grund ausgegangen wird. Wichtig: Die durch den Wechsel „verbrauchten“ Semester werden euch später abgezogen, d.h. ihr habt höchstens Anspruch auf ein staatliches Bankdarlehen.

Bei einem späteren Wechsel (bis 4. Semester) sind weiterhin wichtige Gründe zu nennen. Kommt am besten in unsere BAföG-Beratung, damit wir euch sagen können, ob Eure Gründe wichtig genug sind. Das Amt ist manchmal recht komisch in dieser Sache. Ein Wechsel nach dem 4. Semester ist nur mit sog. „unabweisbaren Gründen“ möglich. Das ist z.B. der Fall, wenn man als SportstudentIn plötzlich im Rollstuhl sitzt.

### Auslandsaufenthalte

Wer ein halbes oder ganzes Jahr, möglicherweise sogar zwei Jahre im Ausland verbringen möchte, kann Auslands-BAföG bekommen. Die Anträge müssen bei den zuständigen Landesämtern für Ausbildungsförderung gestellt werden. Wenn man ein Jahr in Deutschland studiert hat, kann man innerhalb der EU

sein BAföG mitnehmen. Sogar bis zum Erwerb eines „ausländischen“ Bildungsabschlusses! Zusätzlich zur normalen Förderung wird – als Zuschuss! – ein monatlicher Auslandszuschlag gewährt (je nach Zielland in unterschiedlicher Höhe). Außerdem übernimmt der Staat im Zweifel die Krankenversicherung und erstattet die Fahrtkosten für zwei Hin- und Rückfahrten vom Heimat- zum Ausbildungsort. Eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer ist möglich. Evtl. wird das Auslandsbafög ab Herbst nur noch zur Hälfte als Zuschuss gewährt, die andere Hälfte ist Darlehen.

### Rückzahlung

Natürlich gibt's nicht mal das bisschen BAföG geschenkt. Nur die Hälfte des Förderungsbetrages ist Zuschuss, die andere Hälfte muss als unverzinsliches Darlehen wieder zurückgezahlt werden – allerdings nur bis zu einem Gesamtbetrag von 10.000 Euro (gilt nur für Ausbildungsabschnitte, die nach dem 28.02.2001 aufgenommen wurden), und zwar im Normalfall fünf Jahre nach Ablauf der FHD in monatlichen Raten von mindestens 105 Euro. Eingezogen wird das Ganze vom Bundesverwaltungsamt (Adressänderungen innerhalb der fünf Jahre immer mitteilen – zu spät bekommener Brief schützt vor Zinsen nicht!). Es gibt auch die Möglichkeit, einen Teil der Schulden erlassen zu bekommen. Z.B. wenn man besonders schnell studiert oder zu den besten des Jahrgangs gehört. Näheres zu all den genannten Punkten gibt es bei unserer BAföG-Beratung.

### Bankdarlehen

Wer seine FHD überschreitet oder dank Fachrichtungswechsel oder der Inanspruchnahme von Studienabschlussförderung ein Bankdarlehen in Anspruch nimmt, hat mit zusätzlichen Rückzahlungspflichten zu kämpfen. Da das ganze etwas komplexer ist und es vielleicht bessere Möglichkeiten gibt, holt man sich genauere Infos am besten bei der BAföG-Beratung.

### Beratung

Das BAföG-Amt in der Schreiberstraße bietet eine Kurzberatung (täglich von 8-17 Uhr) und Sprechzeiten (Di 9-12 Uhr und Do 13.30-16 Uhr). Da es aber oft problematisch ist, sich gerade von der Stelle beraten zu lassen, die nachher

über den Antrag entscheidet oder ihn schon vorher abgelehnt hat, bietet es sich an, auch mal im Studierendenhaus Belfortstraße 24 vorbeizuschauen: entweder in der u-asta-BAföG-Beratung (siehe Kasten) oder – in schwierigen Fällen – bei der u-asta-Rechtsberatung.

Das u-asta-BAföG-Team sucht immer motivierte Verstärkung – die natürlich kompetent eingelernt wird. Einfach mal eine E-Mail schreiben an:

**bafoeg-beratung@u-asta.de**

### Beratungstermine:

**BAföG:** mittwochs 15-17 Uhr

**Job:** montags 12-14 Uhr

ASTA-**Rechtsberatung** durch einen Anwalt: dienstags 14-16 Uhr (nach Anmeldung beim ASTA-Sekretariat, Tel. 0761/203 2032).

Es findet KEINE Beratung per E-Mail statt!

Alle Beratungen finden statt im:  
Studierendenhaus  
Belfortstr. 24  
79098 Freiburg

Terminänderungen immer aktuell auf:  
**www.u-asta.de**

# Wohnen und Mieten

## Wissenswertes bei der Anmietung von Wohnraum

**V**iele Erstsemester werden zu Semesterbeginn erstmals einen Mietvertrag unterzeichnen. Ein einmal unterschriebener Mietvertrag hat verbindliche Wirkung, d.h. er kann i.d.R. nicht einseitig durch Rücktritt, Widerruf o.ä. aufgehoben werden. Das Mietrecht wurde zum 1. September 2001 in vielen Punkten reformiert. Der Gesetzestext wurde vereinfacht, zusammengefasst und sprachlich verbessert, bleibt aber umfangreich und für Laien recht kompliziert. Schon bei Abschluss des Mietvertrags werden die Weichen gestellt für das spätere Gelingen (oder Misslingen!) des Verhältnisses zwischen Vermieter und Mieter. Daher ist unbedingt anzuraten, den Mietvertrag nicht blind zu unterschreiben, sondern ihn genau zu studieren und ggf. Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Bei Fragen sollte man dringend professionellen Rat einholen. In Kürze folgende Tipps dazu:

### Makler

Der Weg über den Makler ist manchmal unumgänglich. In diesem Fall gilt: Die Maklerprovision darf maximal 2 Monatsmieten zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer umfassen. Sofern der Makler z.B. zugleich Wohnungseigentümer oder Verwalter ist, darf er keine Vermittlungsgebühr verlangen. Eine bereits bezahlte Provision kann in diesem Fall 3 Jahre lang zurückgefordert werden.

### Selbstauskünfte vor Vertragsabschluss

Nicht ausfüllen heißt i.d.R. Ausscheiden aus dem Kreis der Bewerber/Innen. Der Mieter muss aber nur insoweit zutreffende Auskunft geben, wie der Vermieter ein berechtigtes Interesse daran hat, z.B. bei Fragen nach den Einkommensverhältnissen oder dem Familienstand. Fragen z.B. nach Schwangerschaft, der Mitgliedschaft in einem Mieterverein oder ob der Partner Ausländer ist, dürfen falsch beantwortet werden.

### Studentenbude

Wer ein Einzelzimmer angemietet hat, egal ob als Mieter oder als Untermieter, kann sich jederzeit auf alle Mieterschutzbestimmungen berufen. Ob Kündigung oder Mieterhöhung, der gesetzlich vorgeschriebene Mieterschutz kann durch den Mietvertrag nicht umgangen werden.

Eine Ausnahme gilt nur für den Fall, dass der Mieter ein möbliertes Zimmer innerhalb der Wohnung des Vermieters angemietet hat. Hier finden die gesetzlichen Schutzvorschriften bezüglich Mieterhöhung und Kündigung keine Anwendung. In diesem Fall kann das Mietverhältnis ohne Grund mit zweiwöchiger Frist zum Monatsende gekündigt werden.

Wurde das innerhalb der Wohnung des Vermieters liegende Zimmer hingegen vom Mieter überwiegend selbst möbliert, gelten die gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang.

### Wohngemeinschaft

Bei Abschluss eines Mietvertrags stellt sich für eine WG zunächst die Frage, wer den Mietvertrag unterschreiben soll – einer oder alle? Wenn alle unterschreiben, hat jedes WG-Mitglied gegenüber dem Vermieter gleiche Rechte und Pflichten. Unterschreibt nur ein Hauptmieter den Mietvertrag, muss er mit den anderen WG-Bewohnern Untermietverhältnisse abschließen. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Welche Alternative im Einzelfall die bessere ist, kann nur individuell anhand der Interessenlage der WG-Mitglieder beantwortet werden.

Wer aus der WG auszieht, muss sein Mietverhältnis formal ordnungsgemäß beenden. Zu empfehlen sind klare schriftliche Vereinbarungen über die Lastenanteile und Nutzungsrechte, über Stimmverhältnisse, Ausscheiden einzelner Mitglieder und Auflösen der WG. Regelungen vermeiden erfahrungsgemäß Ärger bei Auszug.

### Zeitmietvertrag

Seit dem 01.09.2001 ist es nicht mehr zulässig, einen „normalen“ Zeitmietvertrag abzuschließen, welcher die Kündigung beider Vertragspartner für gewisse Dauer ausschließt. I.d.R. handelt es sich bei den neuen Mietverträgen um Mietverhältnisse auf unbestimmte Zeit. Diese kann der Mieter jederzeit mit dreimonatiger Frist kündigen.

Zulässig sind nach wie vor sogenannte „qualifizierte“ Zeitmietverträge, in welchen der Vermieter bereits in den Vertrag seine Verwendungsabsicht nach Beendigung (Eigenbedarf oder bauliche Änderung) aufnimmt. Ebenfalls ist der mietvertragliche Ausschluss des ordentlichen Kündigungsrechts unter gewissen Umständen zulässig.

### Mietzahlung

Nach neuem Recht muss die Miete im Voraus, d.h. bis zum 3. Werktag des Monats, bezahlt werden.

### Kautions

Die Kautions darf maximal 3 Monatsmieten betragen. Sie stellt eine Sicherheitsleistung für den Vermieter dar. Dieser kann bei Auszug ggf. berechnete Ansprüche mit der Kautions verrechnen. Sofern dem Vermieter keine aufrechenbaren Gegenansprüche mehr zustehen, muss er die Kautions i.d.R. spätestens 6 Monate nach Beendigung des Mietverhältnisses zurückerstatten.

### Nebenkosten

Der Mieter muss neben der Miete nur die Nebenkosten tragen, die **ausdrücklich** im Mietvertrag vereinbart worden sind. D.h. es ist umso besser, je weniger Nebenkosten im Vertrag aufgelistet werden. U.U. reicht jedoch auch eine Bezugnahme auf den gesetzlichen Betriebskostenkatalog. Der Vermieter muss über die Nebenkosten in zwölfmonati-



gem Turnus abrechnen. Eine eventuelle Nachzahlung wird mit Erhalt einer formal ordnungsgemäßen Nebenkostenabrechnung fällig. Der Mieter kann die Abrechnungsunterlagen prüfen. Der Vermieter muss die Einsichtnahme ermöglichen, bis dahin kann ggf. die Nachzahlung zurückbehalten werden. Seit dem 01.09.2001 gilt darüber hinaus die Regelung, dass der Vermieter die jährlich zu erstellende Nebenkostenabrechnung spätestens ein Jahr nach Ende der Abrechnungsperiode erstellen muss. Anderenfalls kann er keine Nachzahlung mehr verlangen es sei denn, er hat die verspätete Vorlage nicht zu vertreten.

### Mieterhöhung

Der Vermieter darf dem Mieter frühestens ein Jahr nach Beginn des Mietverhältnisses oder nach der letzten Mieterhöhung ein Mieterhöhungsverlangen zukommen lassen. Danach hat der Mieter eine zweimonatige Überlegungsfrist. Die neue Miete kann frühestens ab dem dritten Monat gefordert werden. Die Miete kann innerhalb von 3 Jahren um maximal 20% erhöht werden (so genannte Kappungsgrenze). Das Mieterhöhungsverlangen muss schriftlich erfolgen und begründet werden. Die Begründung kann erfolgen durch die Bezugnahme auf einen Mietspiegel (soweit für die Gemeinde vorhanden), durch die Angabe von drei Vergleichswohnungen oder durch Vorlage eines Sachverständigengutachtens.

Im Falle von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen kann die Miete um maximal 11% der nachgewiesenen Modernisierungskosten pro Jahr erhöht werden. Modernisierungsmaßnahmen müssen nur geduldet werden, wenn sie ordnungsgemäß schriftlich angekündigt wurden und keine Härtegründe eingewendet werden können.

### Kündigung

Der Mieter kann ohne Angabe eines Grundes fristgerecht kündigen. Der Vermieter hingegen kann ordentlich (also

mit mindestens 3monatiger Frist) nur kündigen bei Vorliegen eines gesetzlich geregelten Kündigungsgrundes (i.d.R. Eigenbedarf). Der (auch nur beabsichtigte) Verkauf der Mietsache berechtigt i.d.R. nicht zur Kündigung.

Fristlos kündigen können sowohl Mieter als auch Vermieter bei gravierender Vertragsverletzung. Dazu zählt auch der Mietrückstand von mindestens 2 Monatsmieten. Fristlose Kündigungen muss auch der Mieter ausreichend schriftlich begründen.

### Renovierung

Die Mietsache muss bei Auszug nur dann renoviert werden, wenn das ausdrücklich und wirksam im Mietvertrag vereinbart worden ist. Enthält der Mietvertrag keine entsprechende Vereinbarung, muss bei Auszug nicht renoviert werden, und zwar unabhängig davon, ob die Wohnung bei Einzug neu gestrichen war oder nicht und wie lange das Mietverhältnis gedauert hat.

### Studentenwohnheim

Bei Anmietung eines Zimmers im Studentenwohnheim gelten die gesetzlichen Kündigungsschutzvorschriften nicht. Daher ist es sinnvoll, im Vertrag eine feste Laufzeit zu vereinbaren, während derer der Vermieter nicht kündigen kann. Auch die gesetzlichen Vorschriften über Mieterhöhungen gelten im Studentenwohnheim nicht.

### Grundsätzlich gilt

Bei weitem nicht jede Klausel im Mietvertrag ist wirksam! Stellt der Vermieter Forderungen und stützt sich dabei auf eine Vereinbarung im Mietvertrag, ist es immer ratsam, sich an kompetenter Stelle kundig zu machen. Hilfe erteilen hier die örtlichen Mietervereine, so auch der Mieterverein Regio Freiburg e.V. im Deutschen Mieterbund (DMB). Die Beratung durch die Mietervereine setzt voraus, dass der Ratsuchende zuvor Mitglied wird. In der Geschäftsstelle des Mietervereins Regio Freiburg e.V. in der Marchstraße 1 in Freiburg (Stühlinger) sind des weiteren Broschüren zu mietrechtlichen Themen sowie das Mieterlexikon des DMB erhältlich. Weitere Informationen dazu unter:

[www.mieterverein-regio-freiburg.de](http://www.mieterverein-regio-freiburg.de)

*Mieterverein Regio Freiburg e.V.*



Kampf gegen Miethäie

## Der Freiburger Mietspiegel

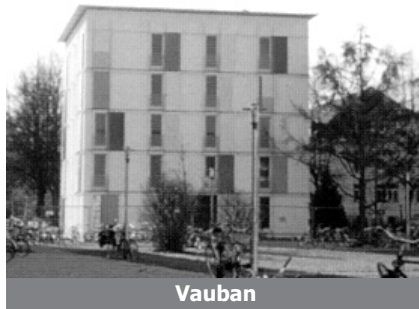
Seit 1994 existiert für die Stadt Freiburg ein Mietspiegel (MS). Dieser wird in zweijährigem Turnus aktualisiert bzw. neu erstellt. Der derzeitige MS datiert vom 01.07.2006 und hat Gültigkeit bis zum 30.06.2008.

Anhand des MS kann die ortsübliche Vergleichsmiete für freifinanzierte Wohnungen innerhalb der Stadt Freiburg (einschließlich der eingemeindeten Ortsteile) ermittelt werden. Liegt die vom Mieter geschuldete Miete mehr als 20% über der ortsüblichen Vergleichsmiete laut MS, so ist u.U. der Tatbestand der Mietpreisüberhöhung erfüllt. Diese Ordnungswidrigkeit kann mit Bußgeld geahndet werden. Liegt die vereinbarte Miete sogar mehr als 50% über dem MS, so handelt es sich um den Straftatbestand des Mietwuchers. In diesen Fällen sollte der Vermieter dazu aufgefordert werden, die Miete zu reduzieren. Die für die letzten drei Jahre zuviel bezahlte Miete kann u.U. sogar zurückgefordert werden.

Der MS erfüllt eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Mieterhöhung. Im Rahmen eines Mieterhöhungsverlangens kann die Miete nur bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete laut MS erhöht werden. Der Freiburger MS ist nicht anwendbar auf Einzelzimmer oder untergemieteten Wohnraum. Der MS wurde von der Stadt Freiburg als Broschüre erstellt und ist beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4) für 7,50 Euro erhältlich. Für Mitglieder des Mietervereins Regio Freiburg e.V. besteht im Rahmen der Mitgliedschaft die Möglichkeit der kostenlosen Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete.

*Mieterverein Regio Freiburg*

# Heimeliges Wohnen in Freiburg



Vauban

Auf dem bewaldeten Areal entstanden einst die Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative, SUSI, das Kulturtreff in Selbstorganisation (KTS) und eine blühende Wagenburg. Mittlerweile ist das natürlich integriert, abgerissen und zerschlagen und auf dem Vauban-Gelände entsteht ein modernes Neubauviertel in Parklage. Außerhalb der Stadt, in 5 min. (zu Fuß) auf dem Schönberg und in 10 min. (Rad) in der Stadt, zum Institutsviertel wird's langsam weit. Wenn Ihr da wohnen wollt, meldet Euch bei Frau Lehman, fon: (0761) 2101-341 oder (Do 13-16 Uhr Schreiberstraße 12-16)



Engelberger

Dies auch Stühlingerwohnheim genannte Wohnheim ist wohl das zentralste überhaupt und als ehemaliges Militärkrankenhaus das zweite französische Erbe in Freiburg. In 5 min. ist man zu Fuß an der Uni. Es liegt im recht lebendigen Stühlinger und besteht auch aus einem eigenen Gelände mit schönen Altbau-Häusern. In manchen Gebäuden sind die Zimmertüren noch mit „OP“ oder „Notaufnahme“ beschildert. Tolle Parties gibt's ab und zu in der zugehörigen Bar mit dem bescheuerten Namen „Mudom-Bar“! Zuständig ist Frau Kuhner, fon (0761) 2101-272. (Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



Händel

Das Händel-Wohnheim ist ein geschmackvoller Hitlerbau mit Garten. Dennoch gilt es, seitdem die Vauban uncool ist, als das alternativste unter den Wohnheimen. Nett vor allem dadurch, daß durch die studentische Selbstverwaltung die Nachmieter selbst ausgewählt werden können und damit das Wohnheimphänomen „Zweck-WG“ verhindert wird („Wir sind alle eine große Familie“). Die WGs sind relativ groß, zwischen 5 und 9 Leute. In der Hausbar finden die coolsten Partys statt. Leider nur sehr selten. Zentral in Herdern gelegen, 10 min. mit Rad in die Stadt, für Naturwissenschaftler ideal, weil nah am Institutsviertel. Näheres bei Frau Kuhner in der Schreiberstraße: fon (0761) 2101-272. (Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)



Stusi

Wunderschön und idyllisch am Seepark mit Betonromantik und Parkhausatmosphäre. Diese Wohnanlage ist der Stolz der 50er Jahre. Nur Nägel in die Wände hauen kann man nicht. Besuchenden sei angeraten, immer die Telefonnummer der Besuchten parat zu haben, um durch die Druckschleuse zu gelangen. WGs gibt's in unterschiedlichster Art und Weise. Manchmal nur ein Gang mit Küche für 12 Leute, jeder eigenes Telefon und ein abschließbares Fach in der Küche und jeder sein eigenes Welltraumbad. Aber es gibt auch normale WGs. Mit dem Rad braucht man 15 min. in die Stadt oder ins Institutsviertel. Bewerbung bei Frau Singler-Eberle, fon (0761) 2101-342. (Di 9-12 Uhr, Do 13.30-16 Uhr, Schreiberstraße 12-16)





Ulrich Zasius Haus

Das Ulrich Zasius Haus liegt in der Nähe zwischen StuSie und Uniklinikum. Es ist das älteste und preiswerteste Wohnheim des Studentenwerks. Außerdem liegt es sehr zentral. Mit Rad oder Tram ist man in sieben Minuten in der Stadtmitte oder im Institutsviertel. Das Gebäude verfügt über 11 Stockwerke mit jeweils 16 Zimmern und Gemeinschaftseinrichtungen. Zuständig ist Frau Nadler (0761) 2101-344.



Thomas Morus Bursa

TMB: Die Bursa ist ein katholisches Wohnheim in Littenweiler, 30 min. Radtour in die Stadt. Nett angelegtes Gelände im Pfarrheimstil, 12 gläubige Mitbewohner die mit einem einen Gang bewohnen mit Gemeinschaftsküche mit abschließbarem Küchenfach. Dicker Vorteil für die Freizeitgestaltung: Die Dreisamauen liegen direkt vor der Haustür, nächtliche Grillparties sind Pflicht. Wer schnell an die PH will, wohnt dort genau richtig. fon (0761) 6806-540.

ASH: sozusagen nebenan. fon (0761) 7674480.



Alban Stolz Haus

Für weitere Informationen und Aktuelles (wie z.B. Notunterkünfte), siehe die Homepage des Studentenwerks Freiburg:

[www.swfr.de](http://www.swfr.de)



# Tipps zur Wohnungssuche

## 1. Zimmervermittlungen

u-asta, c/o AStA, Belfortstr. 24, 79085 Freiburg oder unter [www.u-asta.de](http://www.u-asta.de)

Studentenwerk, Schreiberstr. 12-16, Tel. 2101-204. Mo-Fr 8-17 Uhr, verwaltet auch die Studierendenwohnheime; [www.studentenwerk.uni-freiburg.de](http://www.studentenwerk.uni-freiburg.de)

## 2. Wohnheime

Studentenwerk, siehe 1

## 3. Schwarze Bretter ...

... gibt's in allen Kollegiengebäuden, Instituten, Mensen, Wohnheimen sowie im Innenhof unterm KG III, außerdem in manchen Kneipeneingängen.

## 4. Anzeigen

Zypresse, Brunnenstrasse 6, Tel. 28 28 628. Kleinanzeigenblatt, erscheint

Mi/Sa. Im Internet gibt's Infos unter: [www.zypresse.de](http://www.zypresse.de)

Badische Zeitung (BZ), Tel. 41070. Größte (und auch einzige) lokale Tageszeitung. Wohnungsanzeigen v.a. mittwochs und samstags, außerdem donnerstags im Schnapp, der Kleinanzeigenbeilage der BZ (billiger); auch in den kostenlosen Wochenzeitungen.

## 5. Makler + Studentenverbindungen

Erstere verlangen meist zwei bis drei Monatsmieten Vermittlungsgebühr. Letztere versuchen die Wohnungsnot zur Anwerbung neuer Mitglieder zu nutzen („... großes Zimmer, im Zentrum, EUR 180 warm, nur an männliche Studenten, katholisch, mit vielseitigen Interessen und starker Persönlichkeit ...“), also Vorsicht bei solchen und ähnlichen Anzeigen!

## 6. Sonstiges

T-Shirts, Mützen oder Transparente mit der Aufschrift „Suche Zimmer“. Sind zwar keine besonders neue Idee, doch warum sollte es nicht doch klappen? Dosen im Supermarkt beschriften, Free Cards designen oder Geldscheine signieren ... alles Möglichkeiten. Eurem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt, vielleicht zahlt es sich ja aus.

## 7. Allgemein ...

... kommt Ihr mit Beziehungen immer weiter als mit Bewerbungen, Listenplätzen usw. Deshalb: Bei der Wohnungssuche Leute kennenlernen, Augen und Ohren offen halten. Auch beim Studierendenwerk sind die Wartelisten nicht immer verbindlich ...

*Viel Erfolg bei der Suche, Euer u-asta*



# Hallo u!

## Wir erklären, wie der u-asta funktioniert

### Vorgeschichte

**D**er AstA (Allgemeiner Studierendenausschuss), das fächerübergreifende Gremium der Studierenden, vertritt in beinahe allen Bundesländern sämtliche Belange der Studierenden. Das war in Baden-Württemberg und Bayern bis 1977 auch so, im „Deutschen Herbst“ jedoch glaubte der schwarze Süden in den ASten Brutstätten des Terrorismus erkannt zu haben. Unser damaliger Landesvater Hans Filbinger machte kurzerhand die gewählten StudierendenvertreterInnen mundtot.

Seitdem darf sich auch unser AstA nur noch in sportlichen, musischen, kulturellen und fakultätsübergreifenden Belangen der Studierenden betätigen. Die Verfasste Studierendenschaft (VS), der Zusammenschluss aller an einer Universität eingeschriebenen Studierenden, dem man automatisch angehörte, wurde kurzerhand aufgelöst.

Die Konsequenzen daraus: Der AstA ist auf Mittelzuweisungen des Rektorats angewiesen statt sich über Beiträge aller Studierenden zu finanzieren. Da der AstA nur ein Senatsausschuss ist (und deshalb nicht einmal über seine Geschäftsordnung entscheiden darf) stellt der/die RektorIn auch den/die obersteN ChefIn des AstA dar. Das ist nicht sonderlich demokratisch und als Krönung ist es dem AstA nicht (mehr) möglich, sich zu hochschulpolitischen oder gar zu allgemeinpolitischen Themen zu äußern: Studiengebühren, sinkende Ausgaben für Bildungspolitik, Neonazismus – alles keine Themen für den AstA.

Dass nach diesem Modell eine wirkliche Vertretung der Studierenden nicht möglich ist, war schon 1977 klar. Damals wie

heute ist es Ansicht der StudierendenvertreterInnen: Studierende müssen in jedem Bereich, in dem sie sich bewegen, auch vertreten werden können: sei es in der Wohnungspolitik, im Arbeitsrecht oder wo auch immer. Deshalb gibt es seit fast 30 Jahren neben dem AstA den unabhängigen AstA, kurz u-asta.

Der u-asta will alles das leisten, was der AstA zwangsläufig nicht mehr leisten kann, und nutzt dafür Infrastruktur und Informationsmöglichkeiten des AstA. Das ist allerdings nur so lange möglich, wie Gruppen, die das u-Modell (s.u.) unterstützen, die absolute Mehrheit im AstA haben. In diesem Jahr haben die UnterstützerInnen des u-Modells 10 von 15 Sitzen inne. Sie gehören zu buf, der Bündnisliste für u-asta und die u-Fachschaften. Zusammen mit buf war die Grüne Jugend HSG angetreten.

### u-Modell

Mit diesem u-Modell ist es möglich, dass die Studierenden auch heute nicht nur in sportlich-musisch-kulturellen, sondern auch in ökologischen, ökonomischen sowie hochschul- und gesellschaftspolitischen Fragen ihre Interessen vertreten können. Natürlich ist dies nicht mit den Möglichkeiten norddeutscher ASten mit VS vergleichbar und wird eine Notlösung bleiben, bis wir uns die Verfasste Studierendenschaft zurückerkämpft haben – eine Notlösung zwar, die aber seit 30 Jahren funktioniert und die Verfasste Studierendenschaft zumindest kopiert.

Der AstA besteht, wie schon am Rande bemerkt, aus 15 Mitgliedern: Den vier studentischen VertreterInnen im Uni-Gremium Senat und 11 weiteren, die bei der Listenwahl zum Senat nach dem D'Hondt-schen System gewählt wurden.

Diese werden im Sommersemester gewählt und dürfen sich dann ab Oktober für ein Jahr mit sportlichen, musischen und ... aber das hatten wir ja schon.

Warum die VertreterInnen des u-Modells auch zu den Senats-Wahlen antreten, ist schnell erklärt: Wie schon erwähnt, kann bei entsprechenden Mehrheitsverhältnissen die Infrastruktur des AstA genutzt werden. Außerdem tagen die meisten Uni-Gremien unter Ausschluss der Öffentlichkeit, d.h.: wer Informationen will, was in der Uni vor sich geht, – und die brauchen gute VertreterInnen – der muss eben in den Gremien sitzen. Das Mitspracherecht für Studierende in diesen Gremien ist allerdings nur ein demokratisches Feigenblatt – faktisch entscheiden die Profs alleine. Aber man kann ja ab und an ein wenig Wirbel veranstalten...

### Sie unabhängige Studierendenschaft

#### Die Vollversammlung

Das höchste Beschlussfassende Gremium der Unabhängigen Studierendenschaft ist die Vollversammlung der Studierenden (VV). Weil das u-Modell basisdemokratisch organisiert ist, können hier alle Studierenden über die Politik des u-asta entscheiden. Die VV findet mindestens einmal pro Semester statt.

#### Die Fachschaftenkonferenz

Das ist natürlich zu wenig, um ständig die Arbeit zu gestalten und den Vorstand zu kontrollieren. Zwischen zwei VVs nimmt diese Aufgabe die Fachschaftenkonferenz (FSK) wahr. Wöchentlich, normalerweise dienstags ab 18 Uhr, sitzen VertreterInnen vieler u-Fachschaften zusammen, um die Arbeit des u-asta zu koordinieren, Anträge zu diskutieren und zu entschei-

den. Sie wählen und kontrollieren den u-asta-Vorstand und die ReferentInnen für die verschiedenen Bereiche (z.B. SchwuLesBi, Hochschulpolitik, Frauen, Umwelt, Soziales, Kultur usw.). Alle Sitzungen sind öffentlich (Belfortstraße 24, konf-Raum des u-asta).

**Die u-asta-konf**

Weil eine wöchentliche Sitzung nicht reicht, um die ganzen Alltagsgeschäfte des u-asta zu erledigen, gibt es noch die u-asta-konf. Diese besteht aus dem Vorstand (der i.d.R. auch AstA-Vorstand ist) und VertreterInnen der Referate. Die konf erledigt die anfallende Arbeit und ist FSK und VV Rechenschaft schuldig. Untereinander sind alle gleichberechtigt, der Vorstand ist nur zusätzlich im Büro für euch da und kümmert sich um die Koordination.

Für einzelne Themengebiete, die von dauerhaftem Interesse für die Studierenden sind, hat der u-asta die schon erwähnten Referate eingerichtet (die natürlich immer MitstreiterInnen suchen – einfach nachfragen). Themen, die nur aktuell interessant sind, werden im Rahmen von Arbeitskreisen behandelt.

**Die u-Fachschaften**

Die u-Fachschaften entscheiden selbst, wo sie ihre Schwerpunkte setzen. Sie organisieren (Hütten-)Wochenenden, Partys, Fachschaftsfrühstücke und -cafés, Vorträge, die Ersti-Einführungen; manche geben kommentierte Vorlesungsverzeichnisse oder sogar eigene Zeitungen heraus (und alle freuen sich bestimmt über deine Mitarbeit). Darüber hinaus setzen sich die VertreterInnen der u-Fachschaften in den Fakultätsäten für die Verbesserung der Situation im jeweiligen Fachbereich ein.

Durch die Struktur des u-Modells ist eine basisdemokratische Beteiligung der Studierenden aller Fachbereiche gewährleistet. Dank Vollversammlung und Fachschaftskonferenz ist jede Entscheidung durch die einzelnen u-Fachschaften legitimiert, d.h. jedeR Studierende kann an allen Entscheidungen mitwirken.

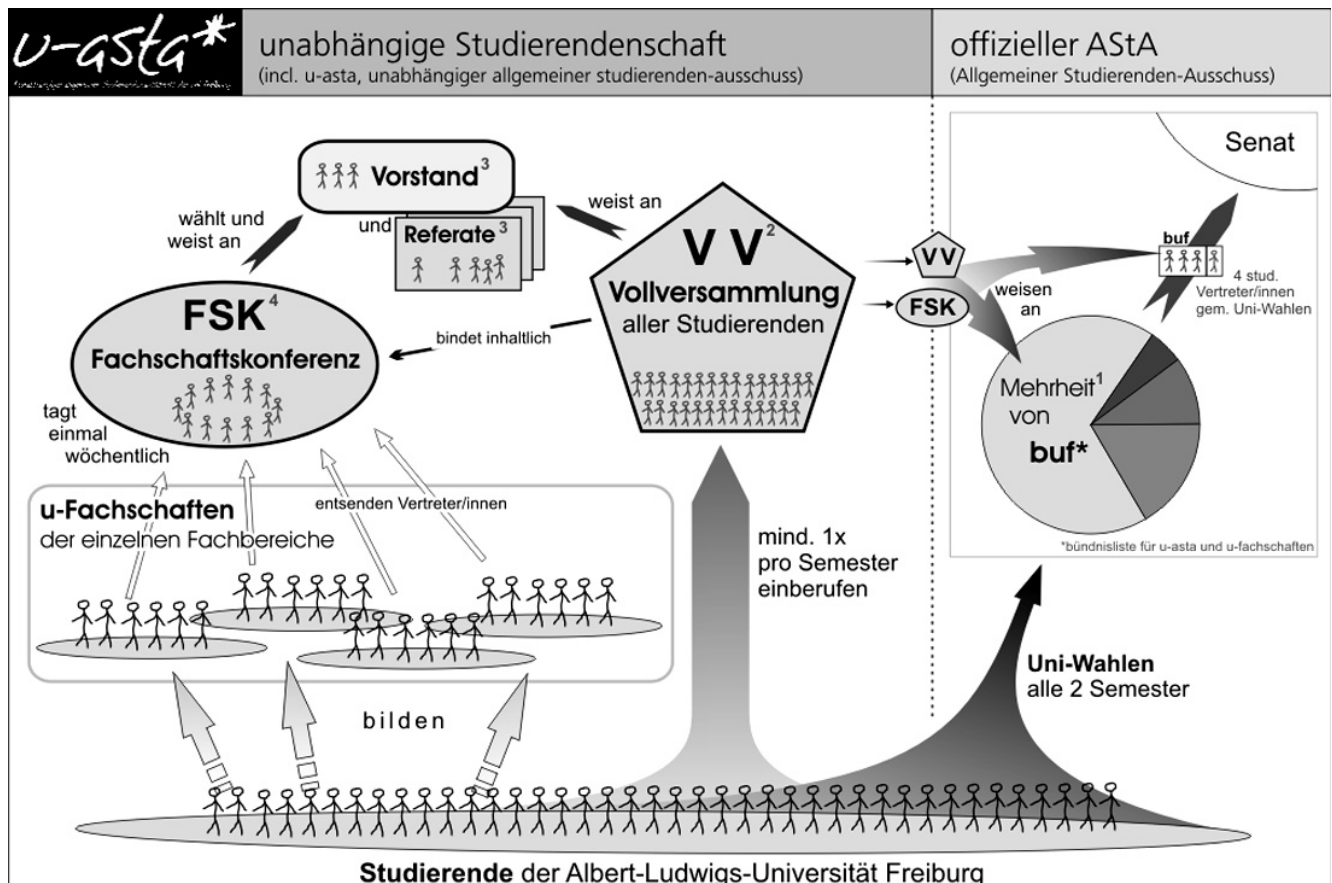
**Unser Ziel**

Unser Ziel ist es, den u-asta überflüssig zu machen. Vordringlichste Aufgabe des u-asta ist nämlich die Wiedereinführung der VS mit hochschul- und allgemeinpolitischem Mandat, die – wie in anderen

Bundesländern – sämtliche Belange der Studierenden vertritt.

Im u-asta laufen zwar die Informationen aus den verschiedenen studentischen Gruppen und Uni-Gremien zusammen, er initiiert und koordiniert uniweite Aktionen und beteiligt sich an landes- und bundesweiten Aktionen wie dem Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) oder dem Bündnis für politische Meinungsfreiheit (PM). Trotz allem ist das u-Modell aber bloß die – unter den gegebenen Umständen recht gute, aber mit vielen Mängeln behaftete – Kopie einer Verfassten Studierendenschaft.

Bis vor kurzem schien die Einführung der Verfassten Studierendenschaft in greifbare Nähe gerückt, hatte doch der Bund im Hochschulrahmengesetz die Länder dazu verpflichtet. Im Januar 2005 entschied aber die Richter des Bundesverfassungsgerichtes, dass diese Regelung die Gesetzgebungskompetenzen des Bundes überschreite. Trotz dieser Niederlage werden wir weiter für die VS kämpfen. Inzwischen hat sich sogar mehrere Hochschulen, auch die Universität Freiburg, offiziell für die Wiedereinführung der VS ausgesprochen.



1: Das gesamte u-Modell funktioniert nur, wenn die buf-Listen bei den Uniwahlen eine Mehrheit erreicht, da sonst die demokratischen Beschlüsse von VV und FSK im AstA nicht umgesetzt werden können. 2: Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium der unabhängigen Studierendenschaft. 3: Vorstand und Referate bilden den u-asta, das ausführende Organ der unabhängigen Studierendenschaft. 4: Die FSK ist das höchste beschlussfassende Gremium zwischen den VVen.





# Der Neue Vorstand

## Jonathan und Henrike stellen ihr Programm vor

**L**iebe Erstsemester! Zunächst noch mal ein herzliches Hallo von uns: Henrike (Jura) und Jonathan (Physik, Mathematik, Informatik). Wir sind die nächsten zwei Semester Vorstände der Studivertretung. Was das genau bedeutet, findest du auf der nächsten Doppelseite detailliert erklärt. Kurz zusammengefasst heißt es einfach, dass wir die Arbeit der Studivertretung koordinieren und das Tagesgeschäft erledigen werden – auch um sicher zu stellen, dass weiterhin alle interessierten Studierenden sich einbringen können.

Wenn du dich in einem unserer Referate oder Arbeitskreise (zum Beispiel dem Pressereferat, dem Hochschulpolitikreferat oder dem Kulturreferat) engagieren willst, eine eigene Idee für ein Projekt hast oder dich etwas an deiner Fakultät oder der Gestaltung deines Studienganges stört, bist du bei uns im Studierendenhaus jederzeit herzlich willkommen.

Dort findest du Leute, die dich unterstüt-

zen und mit denen du deine Ideen gemeinsam umsetzen kannst. Auch wenn du Fragen oder ein Problem hast findest du dort Hilfe: Verschiedene kostenlose Beratungsangebote (z.B. Rechts-, Job- oder BAföG-Beratung), Serviceleistungen wie der Verkauf von günstigen und ökologischen Büromaterialien oder dem Ausstellen von Internationalen Studienausweisen sowie natürlich fast immer Leute (z.B. uns Vorstände), die dir bei allen möglichen Fragen rund um die Universität weiterhelfen können. Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit werden die folgenden sein:

### **Bachelor/Master – Schwierigkeiten beseitigen.**

Der Bologna-Prozess zur Umstellung auf Bachelor und Master hat die meisten Studiengänge mittlerweile erfasst. Allerdings sind immer noch viele wichtige Fragen ungeklärt.

Besonders das Lehramtsstudium muss weiterhin studierbar sein. Die Umstel-

lung darf nicht darin enden, dass in der Praxis ein doppelter Studiengang absolviert werden muss. Wir werden aus diesem Grund eng mit den betroffenen Studierenden zusammenarbeiten und versuchen, die Vernetzung unter den Fakultäten auch in diese Richtung zu verbessern.

Nicht zu akzeptieren ist, dass der Master nur einem geringen Teil der Studierenden offen steht, während der Großteil der Studierenden, der als „nicht ausreichend qualifiziert“ betrachtet, nach einer dreijährigen Eilausbildung ins Berufsleben entlassen wird.

Auch die angestrebte fakultätsübergreifende Koordinierung des Bachelor-Studiengangs bedarf noch einiger Anstrengungen. Aus diesem Grund wollen wir die Fachschaften unterstützen, um dafür zu sorgen, dass nicht ein Großteil der Nebenfächer und Fächerkombinationen unstudierbar bleibt.

Zudem sollte nicht vergessen werden,



dass ein Wechsel der Universität während der Ausbildung im Bachelor weiterhin möglich sein muss und nicht durch starre Studienpläne verhindert wird.

## Studiengebühren

Für das Privileg an dieser Universität studieren zu dürfen, musstest auch du schon 500 € Studiengebühren bezahlen. Das ist viel Geld und schon jetzt zeigen sich die eklatanten Folgen (so sind etwa im letzten Sommersemester 1144 weniger Studierende an der Universität eingeschrieben gewesen als noch vor einem Jahr um dieselbe Zeit). Zudem ist die Ausgestaltung in Baden-Württemberg besonders misslungen: So sind etwa die Befreiungstatbestände viel zu kurz ge-griffen. Vor allem aber hat das Land entgegen seinen Versprechungen zahlreiche Mittel, die den Universitäten früher zur Verfügung standen, einfach gestrichen. Bezahlt werden betroffene Projekte jetzt aus Studiengebühren. Studiengebühren dienen hier also nicht der Verbesserung der Studienbedingungen, sondern nur der Erhaltung des Status Quo. So will sich das Land allmählich aus der Finanzierung der Hochschulbildung zurückziehen. Aus all diesen Gründen stehen wir Studiengebühren generell ablehnend gegenüber und werden den politischen Widerstand fortführen und forcieren. Seit letztem Semester gehen wir gerichtlich gegen die Gebühren vor. Der AK Klage des u-asta hat mit seiner Musterklage gegen den ergangenen Bescheid mit Unterstützung eines renommierten Anwaltes bereits die erste Instanz auf dem Weg zum Bundesverfassungsgericht hinter sich gelassen. Hier wird sich entscheiden, ob und inwieweit das Landeshochschulgebührengesetz mit unserem Grundgesetz vereinbar ist.

Da wir dieses Semester 500 € aber dennoch für unser Studium ausgeben mussten, werden wir im Senat und anderen Gremien versuchen sicherzustellen, dass dieses Geld auch an jenen Stellen eingesetzt wird, für die es vorgesehen war.

## Verfasste Studierendenschaft

Die Verfasste Studierendenschaft ist die Zusammenfassung aller Studierenden in einer Vereinigung. Diese Vereinigung hat eigene Geldmittel (durch Mitgliedsbeiträge) über die sie die Finanzhoheit besitzt und hat außerdem ein (hochschul-)politisches Mandat. Das heißt, sie darf sich

zu allen politischen Belangen, die die Studierenden betreffen, äußern. Dazu gehört selbstverständlich eine Positionierung zu Studiengebühren und zu der Umstellung der Mehrheit der Studiengänge auf das Bachelor/Master-System, um nur zwei Beispiele zu nennen. Die Verfasste Studierendenschaft ist also eine vernünftige und berechtigte Einrichtung. Schade nur, dass sie in Baden-Württemberg und Bayern in den 1970ern abgeschafft wurde. Daher war es zwingend notwendig, eine Parallelstruktur zu schaffen, die umfassende Studivertretung effektiv leisten kann. Das ist seither der u-asta. Seitdem setzt sich der u-asta für die Wiedereinführung einer Verfassten Studierendenschaft ein, damit den Studierenden das Recht der freien Meinungsäußerung wieder zugestanden wird. Mit (hochschul-)politischem Mandat könnten wir als Studivertretung genauso aktiv wie bisher, aber mit mehr Stimmgewicht die Interessen der Studierenden vertreten. Die Verhandlungen über das Semesterticket wären für uns beispielsweise viel einfacher, denn dann wären wir nicht nur Vermittler, sondern offizielle Verhandlungspartei.

Da sich am 10. November die Abschaffung der Verfassten Studierendenschaft zum dreißigsten Mal jährt, werden wir in eine Aktionswoche veranstalten. Geplant sind unter anderem Kulturveranstaltungen, eine Ausstellung zum Thema, eine Mundtot-Meile und eine Vortragsreihe.

## Öffentlichkeitsarbeit

Ihr werdet im ersten Semester (und auch später) mit vielen Informationen überschüttet. Da fällt es schwer, die wichtigen Informationen herauszufiltern. Aber wenn ihr auf dem Laufenden bleiben wollt, was eure Studienbedingungen angeht, gibt es mehrere Wege, sich über die Arbeit der Studivertretung zu informieren. Dazu gibt es die Möglichkeit, die Protokolle der Gremiensitzungen zu lesen, die auf unserer Homepage

www.u-asta.de zu finden sind. Da das Durcharbeiten sämtlicher Protokolle aber mitunter sehr zeitaufwendig ist, fassen wir dort die aktuellen Themen noch mal kurz und präzise zusammen, z.B. in unserem Newsletter, den ihr unter [www.u-asta.de/engagement/maillinglisten/u-newsletter](http://www.u-asta.de/engagement/maillinglisten/u-newsletter) abonnieren könnt. Des Weiteren informiert der vierzehntäglich erscheinende u-Bote, der an den Mensen verteilt wird, auch über die Arbeit in der Studivertretung. Auf viele unserer Veranstaltungen weisen wir zusätzlich mit Plakaten hin und hoffen, dass euch im Informationsdschungel der diversen Schwarzen Bretter an dieser Uni nichts entgeht.

Wenn ihr noch eine Frage habt oder eurer Meinung nach Handlungsbedarf an der Uni besteht, dann schickt einfach eine Mail an uns ([vorstand@u-asta.de](mailto:vorstand@u-asta.de)). Denn ohne euer Feedback können wir eure Interessen nicht optimal vertreten.

Je mehr Leute bei uns mithelfen, desto mehr können wir natürlich für euch erreichen und desto mehr Spaß macht die Arbeit allen Beteiligten. Deswegen freuen wir uns auf deine Mitarbeit in einem der Referate oder bei politischen Themen. Du brauchst nicht tatenlos zuzuschauen, was dir „von denen da oben“ aufgetischt wird; du kannst bei allen Projekten mitmachen und deine eigenen Ideen einbringen! Wenn du an einem (oder mehreren) der genannten Themen interessiert bist, sei es Hochschulpolitik oder Partyorganisation, schau einfach mal auf einen Kaffee bei uns vorbei. Der AStA/u-asta hat seinen Sitz im Studierendenhaus in der Belfortstr. 24, gleich hinter der Uni-Bibliothek.

So, und jetzt wünschen wir euch erstmal einen erfolgreichen, spannenden, aber auch entspannten Start ins Studium. Wir sehen uns!

*Jonathan Nowak, Henrike Hepprich  
vorstand@u-asta.de*

**S**tudiengebühren verbessern die Lehre, halten niemanden vom Studium ab, stärken den Einfluss der Studierenden, werden ausschließlich im Bereich Studium und Lehre verwendet, führen nicht dazu, dass das Land sich aus der Hochschulfinanzierung zurückzieht und die Erde ist eine Scheibe. Wenn du innerhalb von fünf Sekunden die Teilaussage des ersten Satzes findest, die

träge an bisher jährlich zur Verfügung gestellten Sonderzuweisungen für die Universität gestrichen.

Der Zwölferrat – das für die Anhörung bei der Gebührenverwendung eingerichtete Gremium aus zwölf Studierenden – hat in einer Stellungnahme diese Kritikpunkte ausführlich dargelegt. Diese Stellungnahme und weitere Informationen sind

Herkunft abhängt. So hat ein Kind, dessen Vater einen Hochschulabschluss besitzt, eine viermal höhere Chance später selbst zu studieren, als ein Kind, dessen Vater keinen Hochschulabschluss besitzt (siehe Grafik „Bildungstrichter“ aus der 18. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks). Und diese Daten wurden noch vor der Einführung von Studiengebühren erhoben. Es ist nicht

# Studiengebühren

nicht zu den anderen passt, hast du evtl. einen so hohen IQ, dass du dich von den Studiengebühren befreien lassen kannst (siehe auch Infobox). Die Lösung – das sei nun doch schon vorweggenommen – ist die Sache mit der Scheibe, da sie mit Abstand den größten Wahrheitsgehalt aufweist. Aber auch ernsthafte betrachtet muss man nach nun einem Semester mit Studiengebühren resümieren: alle wesentlichen Versprechen, die mit der Einführung des kostenpflichtigen Studiums verbunden waren, wurden gebrochen, fast alle Befürchtungen haben sich bewahrt:

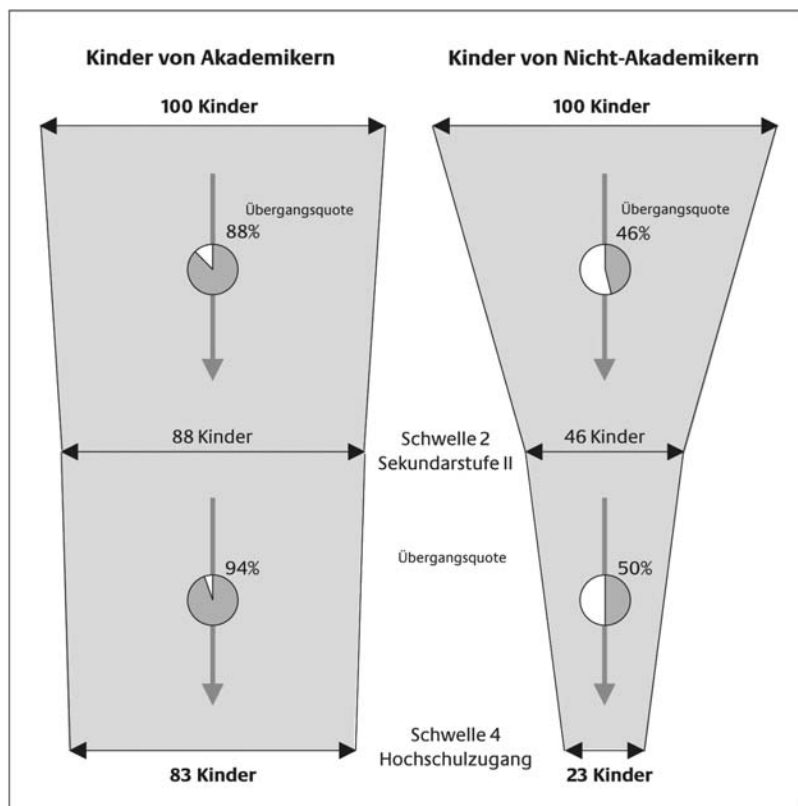
unter [www.u-asta.de/studiengebuehren](http://www.u-asta.de/studiengebuehren) zu finden.

## Warum ungerecht?

In den letzten Jahren haben verschiedene Studien (u. a. PISA) die enorme soziale Selektivität des gesamten deutschen Bildungssystems offen gelegt. Darunter ist zu verstehen, dass der Bildungserfolg einer Person nicht nur von ihrer Leistungsfähigkeit sondern entscheidend auch von ihrer sozialen

schwer einzusehen, dass Studiengebühren dieses Problem weiter verschärfen, anstatt zu einer Lösung beizutragen. Die GebührenbefürworterInnen haben diese zu erwartenden Auswirkungen mit dem Konstrukt der „sozialverträglichen Studiengebühren“ kleinzureden versucht – gemeint ist damit die Möglichkeit, sich das Studium über einen Kredit zu finanzieren. Dass dies nicht funktioniert, zeigen inzwischen auch die Statistiken: Zum einen werden die angebotenen Kredite nur von einem Bruchteil der Studierenden überhaupt in Anspruch genommen, vermutlich aufgrund der schlechten Konditionen: der Zinssatz ist von anfänglich 5,9% auf inzwischen über 7% gestiegen. Zum anderen wirkt eben bereits die Aussicht auf eine Verschuldung entsprechend studienabschreckend, was nicht zuletzt der drastische Rückgang der Studierendenzahlen zeigt. Es bleibt also dabei: Sozialverträgliche Studiengebühren gibt es einfach nicht. Sie sind der falsche Weg der Hochschulfinanzierung und gehören – nicht zuletzt, da sie nicht einmal dazu beitragen können, die strukturellen Probleme der Lehre zu lösen – schnellstmöglich wieder abgeschafft.

**Bild 3.31 Bildungstrichter 2005: Schematische Darstellung sozialer Selektion – Bildungsbeteiligung von Kindern nach akademischem Abschluss des Vaters in %**



Quellen: StBA, Sonderauswertungen Mikrozensus 2001 und 2005; HIS-Studienanfängerbefragung 2005, eigene Berechnungen

**Schon vor der Einführung von Studiengebühren besaß Baden-Württemberg eines der sozial selektivsten Bildungssysteme Europas.**

Benjamin Greschbach



## Befreiungsmöglichkeiten

**(verbindliche Informationen und Formulare gibt's unter [www.studium.uni-freiburg.de/de/studiengebuehren](http://www.studium.uni-freiburg.de/de/studiengebuehren))**

Anträge auf Befreiung sind vor Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters bei der Anlaufstelle für Studiengebühren zu stellen. In manchen Fällen ist es aber auch nach dieser Frist noch möglich – im Zweifelsfall einfach probieren.

### Von der Gebührenpflicht ausgenommen sind:

1. **DoktorandInnen** (jedoch nicht Studierende im grundständigen Promotionsstudiengang). Ein Antrag ist nicht notwendig.
2. Studierende im **Urlaubssemester**. Voraussetzung ist, dass der Antrag auf Beurlaubung vor Beginn der Vorlesungszeit gestellt wurde, ein separater Befreiungsantrag ist nicht notwendig.
3. Studierende im **Praxissemester** (z. B. im Lehramtsstudium). Als Nachweis ist eine Bescheinigung der Praktikumsschule notwendig (Formular unter o. g. Adresse).
4. Studierende im **Praktischen Jahr** (Befreiung für 2 Semester bei Humanmedizin). Ein Antrag ist nicht notwendig. Bitte beachten: Die Studienbescheinigung gibt's erst nach Antritt des Praktischen Jahres (und Bezahlung des Studentenwerksbeitrags sowie des Verwaltungskostenbeitrags).
5. Studierende in einem **Parallelstudium** werden für den Studiengang mit der kürzeren Regelstudienzeit befreit.
6. Studierende, die gleichzeitig an **zwei Hochschulen** eingeschrieben sein müssen (z.B. Musikhochschule und Universität), zahlen die Studiengebühr an der Hochschule, bei der der Schwerpunkt des Studiums liegt (i. d. R. Musikhochschule).

### In folgenden Fällen kann man sich per Antrag befreien lassen:

1. **Studieren mit Kind**: Studierende, die ein Kind unter acht Jahren pflegen und erziehen. Voraussetzung: Elterliche Sorge gemäß § 1626 BGB und Leben mit dem Kind (eigenes, Adoptiv- bzw. Pflegekind und in den eigenen Haushalt aufgenommene Kinder des Ehegatten oder Lebenspartners).
2. **Drittes-Kind-Regelung**: Studierende, die zwei oder mehr Geschwister haben die an einer Hochschule Studiengebühren entrichten oder für mindestens sechs Semester entrichtet haben (spezielle Formulare unter o. g. Adresse).
3. **Behinderung**: Studierende mit einer Behinderung im Sinne des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX), die sich erheblich studienerschwerend auswirkt (min. 50%-ige Behinderung oder Nachweis der „erheblichen Erschwernis“ durch ein fachärztliches Attest).
4. **„Hochbegabung“**: Studierende, die einen IQ von min. 130 nachweisen können (HAWIE oder IST-70) können sich für bis zu drei Semester befreien lassen. Die Regelung ist allerdings sehr umstritten; es ist fraglich, wie lange sie noch besteht.
5. **Stipendium**: Studierende, die ein Stipendium einer der folgenden Stiftungen erhalten: Studienstiftung, Cusanuswerk, Ev. Studienwerk Villigst, Studienförderwerk Klaus Murmann, Hans-Böckler-, Konrad-Adenauer-, Heinrich-Böll-, Friedrich-Ebert-, Rosa-Luxemburg-, Friedrich-Naumann- und Hanns-Seidel-Stiftung. Auch ausländische Studierende, die ein Stipendium für ein Studium in Deutschland erhalten haben, bei dessen Vergabe Leistungskriterien im Vordergrund stehen (insbes. DAAD, Fulbright, KAAD, EED, WUS und Landesstiftung Baden-Württemberg). Eine Bescheinigung über die Förderung muss jedes Semester eingereicht werden.



Vorán, vorán, ins Kino

## Beyond Schwarzwaldmädel\*

# Kino in Freiburg

**W**er gerne ins Kino geht, der hat es gut in Freiburg: Neben aka-Filmclub und einem hervorragenden Kommunalen Kino gibt es zwar mittlerweile nur noch 20 Kinosäle, die kommerziell betrieben werden, für eine Stadt wie Freiburg ist das aber immer noch recht beachtlich. Die große Angst vor einer Verengung des Angebots auf kommerzielle Mainstreamfilme ist Gott sei Dank unbegründet: Mit Michael Wiedemann haben die Friedrichsbau-Kinos und der Kandelhof einen Eigner, der auf anspruchsvolles Programm setzt.

### Cinemaxx

Der größte Freiburger Kinokomplex ist das CinemaxX (beim Stadttheater). Von der Innenausstattung ein Multiplex, wie man es mittlerweile aus ganz Deutschland kennt, programmäßig liegt der Schwerpunkt auf allem, was Kasse zu machen verspricht, d.h. vor allem Hollywood-Mainstream und deutsche Komödien, von Zeit zu Zeit aber auch Filmkunst, wenn sie nur populär genug ist. Wöchentlich wechselnd kommt ein Film in englischer Originalfassung, leider oft zu so unattraktiven Zeiten wie 17.30 Uhr. Montags gibt's eine Sneak Preview (20 Uhr, FSK 18) und einmal die Woche wird nicht mehr ganz aktueller Mainstream unter dem Namen „Cult & Classics“ gezeigt. Wie alle Multiplexe ist das CinemaxX technisch auf der Höhe der Zeit, hat die üblichen bequemen Sitze mit ausreichend Beinfreiheit und verlangt am Wochenende exorbitant hohe Eintrittspreise, so dass ich den Besuch am Kinotag (Dienstag) empfehle.

### Harmonie

Ähnlich ist das Preisniveau in der Harmonie, einem etwas älteren Kinocenter in der Innenstadt, das sich programmatisch „UFA-Arthouse“ nennt. Dieses wurde kürzlich vom Cinemaxx übernommen, das hier in Zukunft anspruchsvollere Filme zeigen will als den gerade geschilderten Mainstream. Außerdem sollen noch mehr Filme in der Originalfassung gezeigt werden. Studenten mit Ausweis bekommen Ermäßigung und zahlen dann 5€ (außer freitags). Man darf also gespannt sein, ob das Cinemaxx wirklich so weit über seinen Schatten springt.

### Friedrichsbau/Kandelhof

Das sicherlich ambitionierteste kommerzielle Programm in Freiburg läuft in Kandelhof (Herdern) und Friedrichsbau/Apollo hinterm Martinstor. Gezeigt wird europäisches und internationales Autorenkino, teilweise auch Klassiker, Anspruchsvolles aus Hollywood und neue

deutsche Filme. Mittlerweile gibt's sogar ein monatlich erscheinendes Programmheft, das mehr über die Filme verrät. Ab und zu kommen auch Regisseure zum Kinostart ihrer Filme, Mainstreamfilme laufen manchmal zu Bundesstart in der Originalfassung und im Kandelhof hat die Schwule Filmwoche ein neues Domizil gefunden, nachdem das Kommunale Kino meist ob des regen Zuspruchs aus den Nähten platzte. Mittwochs heißt es „Pay-after“ im Friedrichsbau – eine Art Sneak-Preview mit Publikumsbefragung, bei der man nach dem Film mehr oder weniger bezahlt – je nach dem, wie gut einem der Film gefiel. Dank des sicheren Händchens von Kinobetreiber Wiedemann gibt es meist keine allzu großen Enttäuschungen zu sehen. Als Studierender genießt man übrigens im Friedrichsbau und Kandelhof 1 Euro Rabatt. Komfortmäßig haben die Kinos vor ein paar Jahren aufgerüstet: Es gab eine neue, superbequeme Neubestuhlung für die Kinos und hunderte Freiburger StudentInnen haben die alten Stühle abgeschraubt und über die diversen Wohnheime und WGs verteilt. Einige Worte noch zu den Apollo-Kinos: Apollo 1 ist die ehemalige Loge des Friedrichsbaukinos und von angenehmer Größe. Apollo 2 und 3 sind die letzten Schachtelkino in Freiburg mit je rund 40 Sitzplätzen. Das



trübt das Kinovergnügen etwas, aber da muss der Freund des Minderheitenfilms halt durch, wenn er ihn sehen möchte. Den Kandelhof sollte man auf alle Fälle mal besuchen: Es ist das einzige „richtige“ Kino, das in die Nähe klassischer Lichtspieltheater reicht. Und die daneben liegende gleichnamige Kneipe ist hervorragend geeignet, einen Kinoabend bei leckeren Tapas und gutem Ganter ausklingen zu lassen.

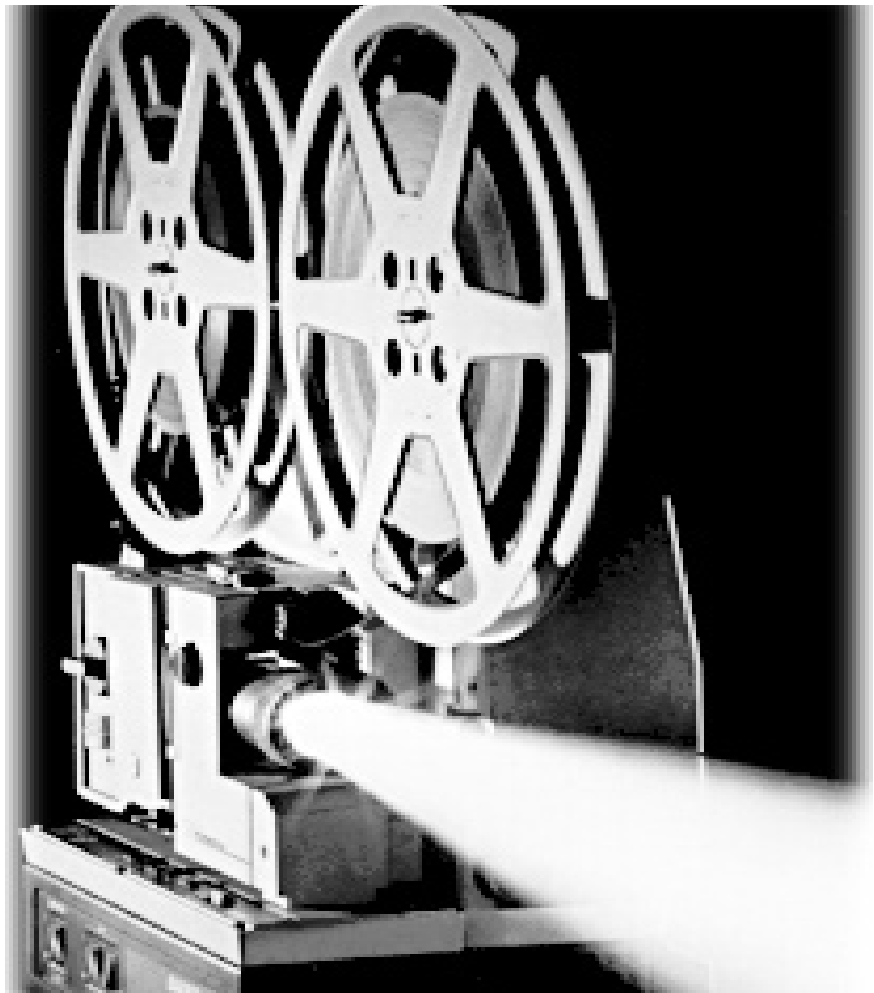
### Freiburger Filmfestival

Wiedemann veranstaltet Ende Juli auch seit drei Jahren das Freiburger Filmfestival auf der Mensawiese in der Rempartstraße. Dort wird vor allem Filmkunst sowie einige Erstaufführungen gezeigt. Die schöne Atmosphäre sollte man sich nächsten Sommer nicht entgehen lassen! Auch die UFA veranstaltet ein Open-Air-Kino – allerdings mitten im Industriegebiet. Freiluft mag ja schön sein, aber zwischen Messe und Ikea? Immerhin gibt's nen kostenlosen Shuttle.

### Kommunales Kino

Neben den kommerziellen Kinos gibt es in Freiburg noch das Kommunale Kino (KoKi) im alten Wiehrebahnhof. Neben dem regulären Programm aus filmhistorischen Reihen, Retrospektiven, Stummfilmen mit Livemusik, dem Mittwochskino (mit Filmen aus Afrika, Asien und Lateinamerika) und dem Kino Avantgarde (künstlerischer Film) gibt es zweimal im Jahr Festivalatmosphäre: Das Freiburger Filmforum (alle zwei Jahre mit dem Schwerpunkt ethnographischer Film) und die Freiburger Lesbenfilmtage. Die ausführlichen Monatsprogramme liegen überall in Freiburg aus. Im Juli/August veranstaltet das KoKi ein Freiluftkino am Waldsee, das sich schon allein wegen der Atmosphäre lohnt. Nach und vor dem Film bietet sich ein Besuch im direkt benachbarten Cafe im alten Wiehrebahnhof und im Kunstraum Alter Wiehrebahnhof an. Im Sommer kann man sich raussetzen und den Boulespielern zu schauen, die fast jeden Nachmittag einen Hauch von Frankreich mitten in Freiburg verbreiten. Kurzum: Die optimale Atmosphäre, um seine filmhistorischen Lücken aufzufüllen oder sich einfach mal auf Filme einzulassen, die man nicht aus der Fernsehwerbung kennt.

Die älteste Institution der nichtkommerziellen, kulturellen Filmarbeit in Freiburg



ist der aka-Filmclub, über den ich hier nicht viele Worte verlieren möchte – lest deren Artikel auf Seite 18 und schaut in das zu Semesterbeginn vor den Mensen verteilte Programmheft.

Auch wenn's hier um Kino geht und nicht um Videoabende im größeren Kreis, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt, dass im Umfeld der Universität und der Wohnheime auch Videoprojektionen statt finden: Diverse Wohnheime veranstalten Filmabende mit Großbildprojektionen und an der Uni gibt's ab und zu Vorführungen fremdsprachlicher Filme.

*Theo Patzke*

[\* Wer nicht weiß, was das Schwarzwaldmädel mit Freiburg zu tun hat, gehe in die UB und schau dich im Lesesaal die Videokassette mit der Nummer VF/K 91/288 an.]

### Kinos in Freiburg

Cinemaxx  
Bertoldstraße 50

Harmonie  
Grünwälderstr. 14

Friedrichsbau  
Kaiser-Joseph-Str. 268 - 270

Kandelhof  
Kandelstraße/Ecke Rennweg.

Kommunales Kino  
Urachstr. 40

# Der aka Filmclub

**D**er akademische Filmclub der Universität Freiburg – oder kurz aka-Filmclub – wurde im Jahre 1957 gegründet und ist damit einer der ältesten studentischen Filmclubs in Deutschland. Vieles hat sich seit der Gründung geändert, doch eines hat die Jahre überdauert: Der cineastische Anspruch. Neben herausragenden Einzel-filmen – wir bemühen uns Filme möglichst in Originalsprache mit deut-

schem Untertitel zu bekommen – zeigen wir Filmreihen, die einen Überblick über das Schaffen einzelner Schauspieler und Regisseurinnen bieten (so in den letzten Semestern Wim Wenders, Steve Buscemi, David Lynch, Coen Bros., Jim Jarmusch, Roman Polanski und Takeshi Kitano), oder aber auch einzelne Genres oder Filminhalte zum Ziel haben (so in den letzten Semestern eine Bill-Murray-Reihe, frankophone Filme, neuer deutscher Film, Comic-Verfilmungen, japanisches Kino). Fester Bestandteil im Programm sind aka-Specials: Stummfilme mit Livebegleitung, Film & Vortrag, Besuch von Regisseuren und Workshops. Na, Appetit bekommen? Mehr erfahrt ihr in unserem Programmheft, das Anfang des Semesters vor den Mensen verteilt wird und an der Abendkasse ausliegt.

Unser „Kinosaal“ ist der Hörsaal 2006 im KG II. Besonders stolz sind wir auf unseren 35mm-Projektor, der echtes Kino-feeling vermittelt: Nicht nur, dass das projizierte Bild größer und von höherer Bildauflösung ist, auch die Tonqualität ist wesentlich besser als beim 16mm-Schmalfilmformat. Was ihr bei uns nicht zu sehen bekommt, sind Videoprojektionen: Für die damit verknüpfte miserable Qualität Eintritt zu verlangen, wäre auch eine Unverschämtheit.



Nun, mit 1,50 EUR Eintritt und 2 EUR für den ein ganzes Semester gültigen Ausweis seid ihr dabei, wenn es Dienstag bis Donnerstag Kino im Hörsaal 2006 gibt, und vielleicht hat ja die eine oder der andere Lust bekommen, aktiv im aka mitzuarbeiten. Zu tun gibt es immer genug, sei es als Filmvorführerin, Kassierer oder bei der Programmgestaltung. Und vor allem hoffen wir natürlich auf möglichst originelle Reihen- und Einzelfilmvorschläge. Verdienen kann man allerdings nichts: Alle Arbeit ist ehrenamtlich und die erwirtschafteten Gelder fließen in Filmmieten, Transportkosten, Büromiete sowie Unterhalt und Ausbau der Vorführtechnik. Von der Uni bekommen wir nämlich kein Geld, sind aber froh, dass wir den Hörsaal 2006 nutzen dürfen.

Der aka-Filmclub macht aber nicht nur das Filmprogramm im HS 2006: Auf unserer Homepage findet ihr auch das Online-Filmjournal Highnoon, in unserem Büro findet ihr neben unserer Bibliothek neben den führenden deutschsprachigen Filmzeitschriften auch die legendären Cahiers de Cinema und eine umfassende Videothek. Neben der Präsentation von Filmprogrammen war es in der Vergangenheit auch immer ein Anliegen, selbst Filme zu drehen. In den letzten

Semestern hat es einige kleinere Produktionen gegeben, an denen aka-Mitglieder beteiligt waren. Wer also selbst drehen möchte, findet im aka auch Gleichgesinnte.

Wir sind ein bunt zusammengewürfelter Haufen Filmbegeisterter aller Fakultäten, wenn ihr also mitmachen wollt: Fragt einen von uns an der Abendkasse oder kommt einfach mal vorbei; wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat (bzw. zweiten Montag, wenn wir am ersten einen Film zeigen) um 19 Uhr in der Rheinstrasse 12 im aka-Büro unterm Dach.

*Timothy Simms*

# Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater...



Fortsetzung von S. 26

**Freiburger**, Kaiser-Josef-Str. 278 – groß, laut, teuer, manchmal Live-Konzerte, (C/D4)

**Uni-Café**, Niemensstr.7 – gute Lage, ideal zum Durchlaufen (C3)

**Uni-Kebap-Haus**, Löwen- 4 – neben dem Schlappen, Name ist Programm (C4)

**Viva**, Barbara-18 – karibische Spezialitäten (A0)

**Warsteiner Galerie**, Milch- 9 – hinter der UB, klasse Milchkaffee, schöne Räume, spanisches Mittagessen (B3)

**Webers Weinstube**, Hilda- – Bier gibt's genauso, lecker, aber nicht billig! (E6)

**Zähringer Burg**, Reutebachgasse 19 – super Frühstücksbuffet, aber etwas teurer (E0)

**Zillestube**, Kartäuser- 54 – Klavier im Keller (F4)

## Kulturkneipen

**Alter Wiehrebahnhof**, Urachstraße 40 – Cafe beim Kommunalen Kino, kein Essen (D6)

**E-Werk**, Ferdinand-Weiß-Straße 6a – auch KIEW (Kammerspiele im E-Werk), Hallen für Kunst, Kneipe schick und teuer (Z4)

**Fabrik/Vorderhaus**, Habsburgerstraße 9 – verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Kneipe mit Biergarten, geniales Schniposa (E0)

**Jos Fritz Café**, in der Spechtpassage (hinter der Jos Fritz Buchhandlung) Wilhelmstraße 15 – ab und zu Konzerte und Debattenreihen, idyllischer Hof zum Draußensitzen, Fr. 14-tägig Frauenabend (B3)

**KTS**, Basler Str. 103 – nichtkommerzielle autonome Kultur. Info: [www.kts-freiburg.org](http://www.kts-freiburg.org) (Z5)

**Ruefetto**, Musik Keller unterm Café Ruef (siehe dort), oft Jazz (E4)

**Waldsee**, Waldseestraße 84 – See-Terrasse, Konzerte, im Sommer Freilichtkino, zu festen Terminen schwulesbische Disco (G6)

## Disco und Dance

**Agar**, Löwenstraße 8 – die einzige Freiburger Disco mit Schickimicki-Techno, groß, Fr/Sa bis 3 Uhr (C3/4)

**Cräsh**, Schnewlinstraße 7 – dunkel, laut, heftig, sollte man erlebt haben, aber das Bier ist schrecklich (A4)

**Drifters'Club**, über'm Cräsh – Rockabilly, Hip-Hop, Techno, oft wird man leider aus unerfindlichen Gründen nicht reingelassen, egal wie man aussieht (A4)

**ELPI**, Schiffstraße – wenn man im Lexikon unter "Studentendisco/kneipe (Klischee)" nachschlägt, findet man ein Bild des ELPis; trotzdem nicht

ganz leicht zu finden, Di Eintritt frei, Fr/Sa bis 3 Uhr (D2)

**F-Club**, KaJo 244 – viel Black Music, hat ab und zu auch international bekannte Acts zu Gast, aber nur die halbe Woche offen (D3)

**Glamour**, KaJo 248 – Weiblich und anspruchlos? Dann sei Dir der Mittwoch empfohlen, da seid Ihr unter Euch und trinkt umsonst! Männlich und anspruchlos? Ab elf dürft Ihr dazustoßen... müsst aber bezahlen! (C3)

**Jackson-Pollock-Bar**, im Theater – am Wochenende in unregelmäßigen Abständen gut besuchte Funk-Abende mit Publikum, das gewöhnlich älter als 22 ist

**Jazzhaus**, Schnewlinstraße 1 – Konzerte aller Stilrichtungen. Freitags "Funky Dance Night", monatlich Jazzhausjournal (A/B3)

**Kagan**, im Bahnhofsturm – Preise und Nasen so hoch wie die Lage über Freiburg, aber schöne Aussicht (B2)

**Karma**, Bertoldstraße 51-53 – selbsterklärter „public livingroom“ (B/C3)

**Le Caveau**, Oberlinden 8 – wer schon immer mal die Auswirkungen der Midlife-Crisis pur erleben wollte oder einfach 80er Jahre-Freak ist, ist hier gut aufgehoben (E3)

**Liquid Lounge**, Universitätsstraße 3 – echtes Schickimicki, Kagan-like, nicht ganz so teuer, aber dafür auch ohne Aussicht (C3)

**Ruefetto**, Granatgäble – wöchentlich spezielle Musikangebote, Funk, Soul, Indiepop, Livejazz donnerstags für umsonst (E4)

## Kinos\*

**aka-Filmclub**, Di, Mi, Do im Hörsaal 2006

**Apollo-Kinos**, siehe Friedrichsbau

**Cinemaxx**, Bertoldstraße 50 (B/C3)

**Friedrichsbau**, KaJo 268 (C/D4)

**Harmonie**, Grünwälderstraße 16-18 (D3)

**Kandelhof**, Kandelstr. 27 (B0)

**Kommunales Kino**, Urachstraße 40 (D6)

## Museen und Galerien

**Augustinermuseum**, Augustinerplatz – Oberrheinische Kunst, Wechselausstellungen (E3)

**Kleine Galerie**, Gerberau 15 – Wechselausstellungen (D4)

**Museum für Naturkunde**, Gerberau 32 (D4)

**Museum für Neue Kunst**, Marienstr. 10a (D4)

**Museum für Ur- und Frühgeschichte**, Im wunderschönen Colombischlöble (C2)

**Museum für Völkerkunde**, Gerberau 32 (D4)

**Uniseum**, Alte Uni (Bertoldstr. 20) – Rektor Jägers liebstes Kind, gut gemachtes Museum über die Geschichte der Uni

## Theater

**Alemannische Bühne**, Gerberau 15 – Tel. 35782, Mundartbühne (D4)

**Theater Freiburg**, Bertoldstraße 46 – größtes Theater in Freiburg. Kammertheater, Podium und Theatercafé, Tel. 34874 – günstiger Studieneinheitspreis (C3)

**KIEW** (Kammerspiele im E-Werk), Ferdinand-Weiß-Str. 6a – Tel. 381191, Freiburgs neueste Bühne (Z4)

**Galli Theater**, Haslachter Straße 15 – Tel. 441817 (Z3)

**Theater am Eck**, winzige Kneipe mit winziger Bühne, Baslerstraße/Reiterstraße – oft Kabarett, Tel. 402660 (C6)

**Theater im Marienbad**, Kinder- und Jugendtheater, Marienstraße 4 – Tel. 31470 (D4)

**Vorderhaus der Fabrik**, Habsburgerstr. 9 – Tel. 554220, Gastspiele und Kabarett, mit gleichnamiger Kneipe nebenan (E0)

**Wallgrabentheater**, Rathausgasse 48 – Tel. 25656, schönes Kellertheater (D2)

## Bäder\*\*

**Eugen-Keidel-Bad**, Thermalbad, weit draußen, ideal ab 60, neue Außenanlagen, Buslinie 14

**Faulerbad**, Faulerstraße – Tel. 201-2680 (B4)

**Hallenbad Haslach**, Carl-Kistner-Str. 67 – Tel. 201-2630

**Hallenbad Lehen**, Lindenstr. 4 – Tel. 85242

**Hallenfreibad West**, Ensisheimer Straße 9 – Tel. 201-2660

**Lorettobad** (Freibad), Lorettstraße 55 – Tel. 201-2695

**Strandbad** (Freibad), ideal gelegen, beim SC-Stadion

\*\* **Nicht vergessen**: Schwimmbadkarten gibt's beim u-asta-Service, 10 Stück für 12,50 Euro.

## Urban legend

Jene Buchstaben und Zahlen, die nicht auf der Karte (S. 25) gefunden werden können, sind gedachte Anschlussziffern und -buchstaben (also G rechts von F, 6 unter 5 etc.). Nur das Z macht eine Ausnahme: Bei uns steht es ganz vorne, noch vor dem A.

Viel Spaß beim Finden!



# Suchbild

**Freiburg hat, was alle suchen:** So wirbt das Freiburger Fremdenverkehrsamt. Dieser Satz enthält – wie die meisten von Euch zur Zeit feststellen werden – einen Kommafehler: **Freiburg hat was, alle suchen.** Aber halb so wild: Mit Hilfe des nebenstehenden Planes sollte es für euch kein Problem sein, jede Menge gemütliche Kneipen, hilfreiche Ämter und Musentempel ausfindig zu machen. Am einfachsten kommt ihr mit diesem Plan folgendermaßen zurecht: Ihr sucht Euch eine Kneipe aus, ein Museum oder was Ihr sonst gerade braucht, schaut nach den Koordinaten (Legende Seite 21) und sucht diese auf dem Plan. Die von uns ausgesandten ProbesucherInnen sind immer wieder nach erfolgreicher Mission zum Buchstaben a zurückgekehrt (ganz recht, das ist der AstA). Und weil der Plan in der Heftmitte ist, könnt ihr ihn sogar raus- und zur Vor-Ort-Recherche überall hin mitnehmen. Wir wünschen Euch viel Freizeit, und wenn Ihr mal in der Stadt seid, kommt uns doch (be)suchen! Neue Anregungen und Geheimtipps sind jederzeit willkommen.

**Von Ämtern bis zur ZSB:**

**AStA / u-asta** Studierendenhaus, Belfortstr. 24. Hier gibt's den tollen Service, Beratungen und jede Menge netter Leute (a)

**Rektorat** Fahnenbergplatz, hier sind zudem das Studierendensekretariat und das Akademische Auslandsamt (International Office). (b)

**Mensa I und II** Ob Mensaessen schmeckt? Ausprobieren! Die blaue Mensa I steht übrigens unter Denkmalschutz. (c) und (d)

**Unibibliothek (UB)** mit Lehrbuchsammlung I und Lesesälen. Hier werdet Ihr noch früh genug auf die Jagd nach Büchern gehen. (e) Das Pendant im Institutsviertel ist die Lehrbuchsammlung II. (f)

**Zentrale Studienberatung** Sedanstr. 6. (g)

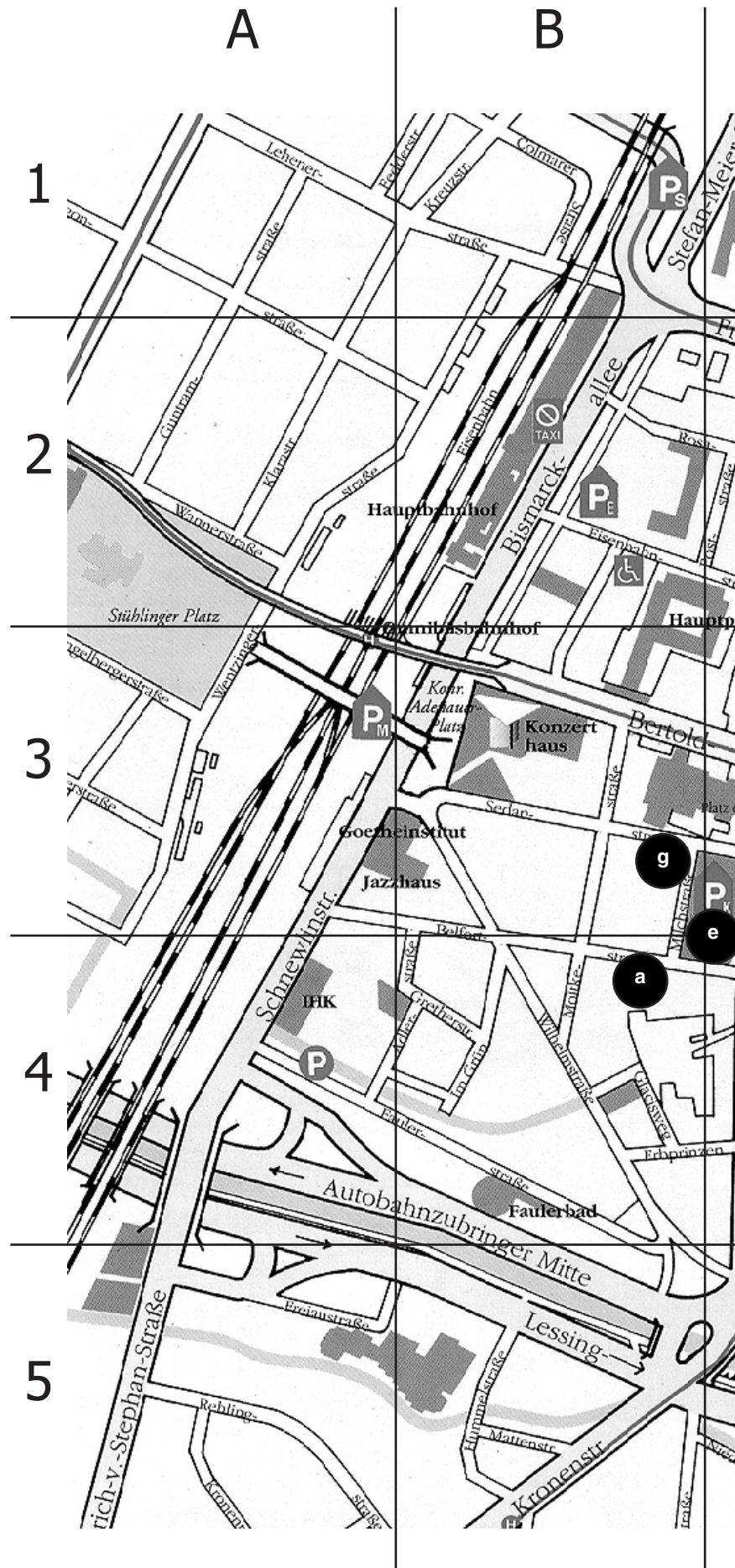
**Bürgeramt** Baslerstr. 2. Unabdingbar für An-, Ab- und Ummeldungen sowie für Pass- und Ausweis-Anträge. (h)

**Sozial- und Jugendamt** Kaiser-Joseph-Str. 143. Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht muss man dort beantragen. (i)

**Studentenwerk** mit Infoladen (Wohnheime, Jobbörse, Zimmervermittlung ...), Schreiberstr. 12-16 (k)

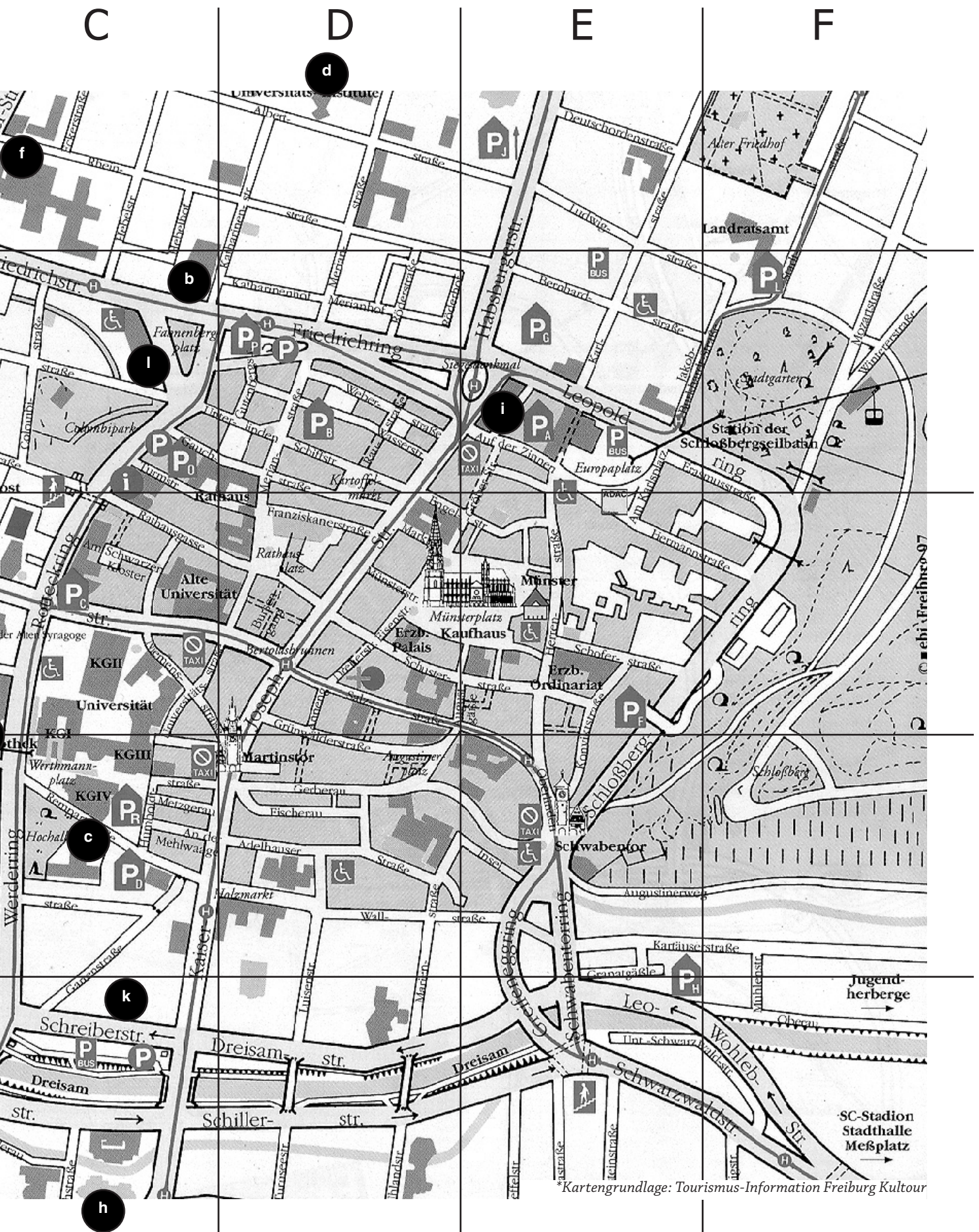
**Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen** Fahnenbergplatz 4. Hier gibt's eventuell Wohngeld (l)

# Endlich einmal über





# Übersichtlich: die Stadt Freiburg\*



\*Kartengrundlage: Tourismus-Information Freiburg Kultour



# Kneipen, Cafés, Kultur, Musik, Theater...

## Kneipen, Cafés, Restaurants

**Aguila**, Sautierstr. 19 – Institutsviertelnah, netter kleiner Biergarten (D0)

**Akropolis**, Klarastraße 57 – großes Hinterzimmer (A2)

**Alter Simon**, Konviktsstraße 43 – ziemlich schön, urig und teuer (E3/4)

**Altstadt-Café**, Gerberau 12 – Bio-Bäcker & Café, no smoking (D3)

**Art Cafe & Ramazzotti Bar**, Niemensstr. 6 – günstige Riesenschale Milchkaffee, Specials z.B. dienstags billiges Hefe, nettes Ambiente (C3)

**Aspekt**, Bertoldstr. 27 – gute Baguettes (C3)

**Atlantik**, Schwabentorring 7 – manchmal Konzerte, laut und kultig, gute Spaghetti (E4)

**Auditorium Minimum**, Löwenstr. 7 – Eckkneipe, frisch renoviert (C3)

**Auerhahn**, Egonstraße 48 – Knoblauch-Pommes! (A1)

**Augustiner im Bankepeter**, Schwarzwaldstr. 93 – hier trinkt's sich billig (F6)

**Bella Italia**, KaJo – dem Laubfrosch gegenüber, etwas günstiger, u-asta-Hoflieferant („Zehn Minute“) (C5)

**Bettelstudent**, Moltkestr. 21 – beim u-asta um die Ecke, nicht nur deshalb bei Studis beliebt.

**Brasil**, Wannerstraße 21 – gute Cocktails und bequeme Ledercouches, Schicki-Micki (A2)

**Brennessel**, Eschholzstraße 17 – gutes, preiswertes Essen, große Portionen, billige Spaghetti Bolognese von 18-19.30 Uhr; Mitternachtsschnitzel ab 23.30 Uhr, Tisch vorbestellen! (A1)

**Cabaña**, Fischerau 30 – wohl die kleinste Kneipe Freiburgs, liegt mitten in Freiburgs „Klein-Venedig“ (D3)

**Café au lait**, Brombergstraße 33 – Frühstückscfé (D6)

**Café Einstein**, Klarastraße 29 – leicht angestaubt (A2)

**Café Journal**, Universitätsstraße 3 – schick, eignet sich zum Flanieren (D3)

**Café Movie**, Oberlinden 22 – Ragga-Stammpublicum, good vibration (E4)

**Café Ruef**, Kartäuserstraße 2 – Kolbenkaffee im speziellen Ambiente in der alten Bauernstube ab 6 Uhr früh (E4)

**Caféhaus**, Gartenstraße – innen schick, bei gutem Wetter nett zum Draußensitzen (C4)

**Capri**, Gerberau – unglaublich gemütlich: Bei Jazz oder Klassik Backgammon spielen und Zeitung lesen, sonntags Frühstücksbuffet (D4)

**Caramba**, Eisenbahnstr. 60a – Tapas-Bar, klingt interessant (B2)

**Coffee Factory**, Habsburgerstr. 110 – schick, aber gemütlich, Publikum ab 20 aufwärts (E0)

**Cum tempore**, Rheinstr. 15 – links zwischen DGB und Chemiehochhaus gelegen, für den Café zwischendurch (C/D1)

**Egon 54**, Egonstraße 54 – nette und unkomplizierte Kneipe (Z0)

**El Bolero**, Kajo 264 – spanisches Essen, manchmal Musik (C4)

**Euphrat**, Niemensstr. 13 – Döner, Börek! (C3)

**Exil**, Johann-von-Weerth-Straße 9 – viele vegetarische Gerichte (B6)

**Fierling**, Gerberau 46 – fantastisch selbstgebrautes Bier, angespießtes Publikum (D/E4)

**Firenze/Toscana**, Friedrichsring 5 – am Siegesdenkmal, Pizzeria, billig (E2)

**Ganter Hausbiergarten**, Leo-Wohleb-Str. 4 – Biergarten in Dreisam-Nähe (E/F5)

**Gasthaus zum Stahl**, Kartäuserstraße 99 – wenn Mama und Papa kommen, gutbürgerlich, Biergarten, schön im Sommer (G4)

**Geier**, Belfortstr. 38 – früher „Reichsadler“, billiges Essen und Selbstbedienung (A/B3)

**Grünhof**, Belfortstr. 52 – große Portionen, hier kann man echte BadenerInnen in freier Wildbahn bewundern (B3/4)

**Harem**, Gerberastr. 7c – gutes türkisches Restaurant (D4)

**Isle of Innisfree**, Grünwälderstr. im Atrium – irische Trink'halle' mit Livemusik und stolzen Preisen, montags table-quiz, Treffpunkt der conversation group der Anglisten, jeden Donnerstag Scottish Dance (D4)

**Jackson Pollock Bar**, im Theater – Wartesaal mit Sesseln und Barhockern, Baratmosphäre, auch nach 1.00 Uhr noch geöffnet (B3)

**KG IV-Café**, im Semester gibt's hier Montag bis Donnerstag ab 12 Uhr leckeren, billigen Kaffee von den Fachschaften Politik, Soziologie, Geschichte, Anglistik höchstpersönlich liebevoll zubereitet (C4)

**Kandelhof**, Kandelstraße 27 – für vor und nach dem Kino, spanische Küche (C0)

**Kleines Freiburger Brauhaus**, Moltkestr. 27 – wohl größte Bierauswahl der Stadt, Wirt mit gutem Musikgeschmack (B3)

**Kolben-Kaffee**, KaJo 233 – schnell, sehr guter Kaffee (D3/4)

**Lago** – Café und Kneipe am Seepark (Z2)

**Laubfrosch**, KaJo – schnell, gut und relativ teuer Pizza essen (C/D4/5)

**Légère**, Niemensstr. 8 – empfehlenswerte experimentelle und reichhaltige Küche (C3)

**Les Gareçons**, Espresso-Bar im Hbf (B3)

**Lindenmatte** (beim Bhf. Littenweiler) – Geduld mitbringen, dann lecker (G5)

**Litfaß**, Moltkestraße 17 – Platz frei, wenn Stammgast stirbt (B3)

**Löwen**, Herrenstraße 47 – gediegen, aber Küche offen bis drei (E3)

**Null-8-fünfzehn**, Rathausplatz – Bratkartoffeln mit Knoblauchdip, All-you-can-eat (D3)

**O'Kellys**, Sedanstraße 2 – erste Anlaufstelle für alles Angelsächsische, höchste bekannte Getränkepreise, Fußball-, Rugby-, Cricket-übertragungen, dienstags Quiz (B3)

**Oscar's**, Humboldtstr. 4 – Jugendstilschnickschnack, aber zentral (C4)

**Piccadilly**, Guntramstraße 22 – günstiges SchniPoSa (Z3)

**R&B**, Löwenstraße 7 – im alten „Dampfross“, aber kein Ersatz dafür (C3)

**Rattenspiegel**, Engelbergerstraße 37 – klein, aber oho (Z3)

**Salatstuben**, Schiffstr. 5-7 – in der Schwarzwald-City, teurere, aber bessere Alternative zur Mensa (C3)

**Schachtel**, Gartenstr. 1 – nette kleine Kneipe, recht billig aber laut und oft überfüllt (D4)

**Schlappen**, Löwenstraße 2 – geliftete Studentenkneipe, den Potato-Schlappen sollte man mal probieren, ziemlich teuer, Klo mit Geschichte (C3)

**Schloßberg**, Biergarten mit handelsüblichen Preisen, man kann hier auch sonst sitzen und Ausblick genießen (E4)

**Schloßcafé**, Kapellenweg 1 – schöne Lage (Lorettoberg), gutes Frühstück (D6)

**Sesam**, An der Mehlwaage (hinterm Martinstor) – Döner & Teehaus, sehr nett zum Sitzen (C4)

**Sidi-Bou**, Schwarzwaldstraße 23 – afghanisches und tunesisches Essen (G5)

**Sonderbar**, Salzstr. 13 – links neben Buttlers, meist schwules Publikum, Mo-Do 16-1, Fr 16-2 Uhr, Sa 13-2 Uhr, So 18-1 Uhr (D3)

**Stusi-Bar**, billige Cocktails & Gesellschaftsspiele, dienstags Kino für umsonst. Wer nicht in der Stusi wohnt, braucht einen Mitgliedsausweis (kostet aber nicht viel) (Z1/2)

**Swamp**, Talstr. 90 – klein und schnuckelig, ideal für'n Absacker (F6)

**Tacheles**, Grünwälderstr. 17 – selbsternanntes Schnitzelparadies mit der wahrscheinlich langsamsten Bedienung Freiburgs (D3/4)

**Goldene Krone**, Kronenstrasse 12 – arabisches Essen, ziemlich lecker. Abends oft Treff diverser Fachschaften (B5)

**Theater am Eck**, Basler-/Reiterstrasse – gut und preiswert (B6)

**Tiffany Bar**, Grünwälder- 6, Di-Do 18-1 Uhr, Fr+Sa 20.30-3 Uhr, So 20-1 Uhr

# Radio Dreyeckland

## 102.3 MHz

**R**adio Dreyeckland ist ein „Freies“ Radio, was bedeutet, dass es weder privat-kommerziell noch öffentlich-rechtlich ist. Vor gut 25 Jahren aus der Anti-Atomkraft-Bewegung entstanden, versteht es sich als linkes Medienprojekt, in dem selbstorganisiert Einzelpersonen und Gruppen in verschiedenen Redaktionen unterschiedlichste Sendungen produzieren. 1977 ging's los: Den selbstgebastelten Sender im Rucksack, die Staatsmacht im Nacken, wurde gegen KKW und Desinformation gekämpft. 1988 wurde die Legalisierung durchgesetzt. RDL konnte als erstes und einziges werbefreies und unabhängiges Radio in der BRD auf einer 24-Stunden-Frequenz senden. Das hieß: Endlich ein offenes Studio, telefonisches Einschalten in die Sendung usw. Radio Dreyeckland ist das Sprachrohr der kritischen Öffentlichkeit im Dreyeckland und berichtet in zahlreichen Sendungen über die Anliegen der linken sozialen Bewegungen (Frauen-Lesben, Schwule,

Anti-Rassismus, Antifa, Internationalismus, Ökologie, Gewerkschaften, Knastsolidarität ...). MigrantInnen haben bei RDL zahlreiche eigene Sendungen „in anderen Sprachen“ (von kurdisch bis koreanisch) und manchmal auch in deutsch. Die Musikredaktion bietet in rund 50 Sendungen einen Überblick über fast alle denkbaren musikalischen Subkulturen, insbesondere auch solche, die bei kommerziellen oder öffentlich-rechtlichen Sendern gar nicht oder kaum vorkommen. Als Radio mit prinzipiell offenen Zugangsmöglichkeiten bietet RDL außerdem täglich eine Stunde Gruppenradio, für alle, die etwas zu sagen haben, was andere hören sollten.

Das politische Selbstverständnis des Senders ist daher nicht mehr so leicht zu fassen. Es gibt nicht nur zahlreiche relativ autonom arbeitende Redaktionen, das Radio steht auch Initiativen und Einzelpersonen für ihre Sendungen offen. Noch immer sendet RDL keine Werbung,

obwohl Finanzspritzen dringend notwendig wären; noch immer prägen linke Essentials (die legendären neun Antis) den Redaktionsalltag. RDL versteht sich als Forum für spezifisch linke Diskussionen mit direktem Austausch zwischen Publikum und MacherInnen. Finanziert wird das Radio größtenteils von den ca. 1700 zahlenden Fördermitgliedern des Freundeskreises. Leuten, die keine Lust haben auf die tägliche Konditionierung durch flotte Moderation und 1:30 min-Beiträge in anderen Radios, wird daher wärmstens empfohlen, dem Freundeskreis Radio Dreyeckland beizutreten. Wer selber Radio machen möchte, kann an einem Einführungsworkshop teilnehmen. Weitere Infos unter [www.rdl.de](http://www.rdl.de) oder einfach anrufen und vorbeikommen in der Adlerstraße 12 auf dem Grethergelände.

Jan Sailer

Anzeige

### TERMINE

SEMESTERERÖFFNUNGS-

# U-party\*

\* die offizielle studiparty zum semesterbeginn

Do 26. Okt.  
im Jazzhaus

DER Start ins Wintersemester. Die einzige offizielle Semestereröffnungsparty – präsentiert von Deiner Studivertretung. 22.00 Uhr · 3 Euro

# Vollversammlung

aller Studierenden der Universität Freiburg

Mi, 31. Oktober · 18.00 Uhr · HS 2004

**Aktionswoche: 30 Jahre  
ohne Mitbestimmung**

5. bis 10. November



# Nightline Freiburg

## Noch mehr Zeit zum Zuhören

**D**er Service bleibt der gleiche, doch statt bisher drei Mal ist das Zuhörertelefon der Nightline Freiburg seit dem Sommersemester 2006 fünf Mal pro Woche zu erreichen. Seit das Angebot erweitert wurde, sind die Anruferzahlen deutlich gestiegen. Bis zu zwei Anrufe pro Abend sind keine Seltenheit mehr.

Kreative Werbeideen wie beispielsweise eine Postkarten- und Kuliaktion in den Mensen im Institutsviertel und in der Rempartstraße, sowie der Kuchenverkauf und die Aufkleber und Plakate, die mittlerweile fast jeden Winkel in der Uni zieren, haben dazu beigetragen den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Leider haftet der Nightline nach wie vor das Image an, die letzte Anlaufstelle für selbstmordgefährdete Studenten zu sein. Dabei muss der Anrufende gar kein schwerwiegendes Problem haben. Manche möchten einfach nur mal quat-

schen oder von einem schönen Erlebnis berichten, wenn von den Freunden gerade keiner zu erreichen ist. Natürlich sind die derzeit etwa 30 Mitarbeiter, allesamt Studenten der Freiburger Hochschulen, in erster Linie auf Anrufer eingestellt, die ein Problem haben und mit niemandem darüber reden können oder möchten. Ob Liebeskummer, Stress im Studium, Probleme in der WG oder die Sorge um einen guten Freund – die Nightliner präsentieren den Anrufern keine Lösung, sondern versuchen vielmehr im Gespräch herauszufinden, was genau das Problem ist, indem sie in erster Linie zuhören. Bestenfalls sieht der Anrufer am Ende des Gesprächs die Situation oder das Problem klarer und findet selbst einen Lösungsweg. Sowohl der Anrufer als auch der Nightliner bleiben anonym. Auch werden die Gesprächsinhalte vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Da die Mitarbeiter nicht psychologisch ausgebildet sind, sondern lediglich in Gesprächsführung geschult werden, ist die Nightline keine klassische Telefonseelsorge. Doch genau diese Ausgangssituation bietet auch die Chance, dass die Hemmschwelle bei der Nightline anzurufen geringer ist als sich an eine professionelle Beratungsstelle zu wenden.

Für die vielen Erstsemester, die sich ab Oktober wieder durch den Unidschungel kämpfen müssen, ist die Nightline eine gute Anlaufstelle, um wichtige Infos zu erfragen oder einfach mal Luft über die chaotischen ersten Wochen abzulassen.

Mit Beginn des Wintersemesters ist die Nightline von Dienstag bis Donnerstag, sowie Samstag und Sonntag jeweils von 21-1 Uhr unter 0761/203-9375 zu erreichen.



**D**as Hochschulpolitische Referat wurde im letzten Semester wieder neu gegründet. Dies geschah vor allem aus der Überzeugung heraus, dass manche Themen einer längerfristigen und vertieften Beachtung bedürfen. In der hektischen Betriebsamkeit der täglichen Studierendenvertretungsarbeit kann

## HoPo

dies einfach nicht geleistet werden. Deswegen setzen wir uns insbesondere mit den Themen Verfasste Studierendenschaft, Bachelor/Master-Umstellung und Studiengebühren auseinander.

Bei der Verfassten Studierendenschaft geht es darum, Strategien und Modelle zur Wiedereinführung zu entwickeln und dafür eine fundierte Argumentationslinie bereitstellen zu können.

Die Bachelor/Master-Umstellung betrifft die Studierenden unserer Generation ganz besonders: Heute finden die Umwälzungen statt. Heute ist aber dementsprechend auch der Zeitpunkt, an dem die Strukturen noch nicht eingefahren sind und daher studentische Überlegungen und Forderungen besonders eindringlich geltend gemacht werden müssen. Dabei kann aus den Erfahrungen anderer Hochschulen geschöpft und Fehler bei der Umstellung vermieden werden.

Bei den Studiengebühren sind selbstredend die Verteilung, aber nun vor allem die Auswirkungen zu betrachten. Erste Statistiken werden auftauchen, die zu sammeln und auszuwerten ein wichtiges Arbeitsfeld des Referats sein wird.

Dies alles werden wir in Angriff nehmen. Dabei wollen wir viel diskutieren, Positionspapiere vorverfassen und damit Impulse in der Fachschaftenkonferenz setzen und für die Vorstandsarbeit geben. Auch Vortragsveranstaltungen und Inputreferate zu den einzelnen Themen sind angedacht.

Wenn du diese Themen wichtig findest und den Willen hast, etwas an den derzeitigen Missständen zu ändern, dann komm doch einfach zu unserem ersten Treffen im Semester am Dienstag 23.10.07, 20 Uhr im Beratungsraum des u-asta in der Belfortstraße 24.

*hopo@u-asta.de*

**D**as Kulturreferat bietet studentischer Kunst und Kultur Möglichkeiten, gehört und gesehen zu werden. Dabei sind wir Anlaufstelle für studentische Gruppen und Initiativen im Bereich Kultur und freuen uns, wenn ihr auf uns zukommt. Und damit wir auch die Studi-Kultur bereichern können, wir dringend engagierte Mitarbeiterinnen, die Lust haben, im kulturellen Bereich rund um unsere Uni aktiv zu werden!

## Kultur

weiterhin brauchen ter und

*kultur@u-asta.de*

**B**ei unserer Arbeit diskutieren wir Gleichstellungsproblematiken auf universitärer, nationaler und internationaler Ebene, mit einem Schwerpunkt auf geschlechterspezifischen Ungleichbehandlungen. Wir stehen für eine aktive Gleichstellung, um einen Beitrag zur Bekämpfung von Ungleichbehandlungen zu leisten und um patriarchalische Macht- und Herrschaftsstrukturen zwischen den Geschlechtern sowie Ungleichbehandlungen von Homo- und Bisexuellen, Migrantinnen und Migranten, Behinderten und Menschen, die nicht „gesellschaftskonform“ sind, abzuschaffen. Viele Frauen erleben, dass sie am Arbeitsplatz, in der Uni, zu Hause oder in der Öffentlichkeit abgewertet werden, sei es durch fehlenden Respekt, Herabwürdigung ihrer intellektuellen Leistungen, durch sexistische Sprüche, ein geringeres Einkommen oder auch massive Gewalt. Dem muss entgegengewirkt werden. Dafür freuen wir uns über das Interesse aller Studierenden, die Lust zur Diskussion und Beteiligung haben. Die Treffen finden regelmäßig donnerstags, um 19 Uhr im Beratungsraum des Studierendenhauses statt. Zudem sollen im nächsten Semester Film- und Diskussionsabende, Vorträge und Feste organisiert werden. Während des Semesters

## Gleichstellung

soll (je nach Interesse und Aktualität) auf einzelne Themen näher eingegangen werden, so wie Studiengebühren sich auf geschlechterspezifische Strukturen auswirken, Bildungschancen von Frauen im Vergleich, Sexismen in der Werbung, die Aktualität des Feminismus, Ethnie, Geschlecht und Klasse etc. Daneben wollen wir natürlich auch in der Universität wirken. An der Uni Freiburg und im ganzen Land Baden-Württemberg herrscht ein absolut unausgeglichenes ProfessorInnenverhältnis. Ziel ist es daher, in universitären Gremien mitzuwirken, für eine aktive Gleichberechtigung in der Uni zu stehen, Kritik und Unmut zu äußern und auf Ungleichbehandlungen zu reagieren. Um dies zu erreichen, bedarf es der Mitwirkung vieler. Deswegen freuen wir uns, wenn ihr vorbeikommt. Wir wollen als eine vielfältige Gruppe wirken, in der sich jeder einbringen kann, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Lebensentwurf, der Identität oder seinen Vorstellungen. Da das Gleichstellungsreferat sich erst im letzten Semester aus dem queer-feministischen Referat heraus neu gebildet hat, bietet es viel Platz für neue Ideen und für viel Engagement. Wir freuen uns auf dein Kommen!

*Katharina Maier  
gleichstellung@u-asta.de*

**D**as Umwelt Referat führt jetzt die Arbeit des 2005 gegründeten Arbeitskreis Umwelt weiter. In 2005 und 2006 war der Schwerpunkt nachhaltiger Konsum mit Aktionen zu Recyclingpapier

## Umwelt

und Bioessen. Mit den Ergebnissen einer Umfrage, die wir in den Mensen Rempartstraße und Institutsviertel durchführten, begannen wir Gespräche mit dem Studentenwerk zur Einführung von Bioessen zum Festpreis. Es wird auch im Wintersemester 2007/2008 wieder eine Testwoche mit Bioessen zum Festpreis

in der Mensa Rempartstraße geben. Seit Wintersemester 2006/2007 veranstalten wir zusammen mit dem Verein Ecotri-nova jeweils samstags Vorträge und Exkursionen zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz, diese Reihe wird im Wintersemester 2007/2008 von Studium generale (mit Ecotri-nova, VHS Freiburg und u-asta) als Samstagsuni fortgesetzt. Weitere Aktionen zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Sommersemester 2007 waren die Podiumsdiskussion Nachhaltige Universität, der Mensastand und Vortrag mit Climate Change College und Klimaschutzfest am 07.07. zusammen mit Klimabündnis Freiburg, Greenpeace und weiterer Gruppen. Außerdem bringen

wir über das studentische Mitglied des Umweltausschuss auch auf universitärer Ebene studentische Positionen ein. Energiesparprogramme für Studierende und spezielle Aktionen mit Wohnheimen sind geplant für die kommenden Semester. Wir wollen uns selbst und anderen Informationen verschaffen, auf Umweltprobleme aufmerksam machen und Ideen umsetzen. Wir freuen uns immer über neue Leute und neue Ideen. Die Treffen waren bisher dienstags um 20 Uhr im konf-Raum des u-asta. Erstes Treffen im Wintersemester ist am Dienstag 23.10.07 um 20 Uhr. Bei Fragen schreibt einfach an [umwelt@u-asta.de](mailto:umwelt@u-asta.de).

**Z**u jeder anständigen Universität gehört auch ein Magazin des Types „Studierendenzeitung“. Während diese früher noch in wackeligen Schreibmaschinenlettern getippt und per Hand kopiert werden musste, können die Macher sich heute auf die Errungenschaften der modernen Zivilisation und insbesondere Bill Gates verlassen und das Produkt „Studierendenzeitung“ mithilfe des Computers erstellen. Ergebnis dieses Prozesses ist in Freiburg der u-Bote, der bis zum Sommersemester 2007 noch den

Namen u-asta-info trug und vom Presseferat der Studierendenvertretung herausgegeben wird.

Der u-Bote bemüht sich, alle Themenfelder, die für Studierende interessant sein könnten, abzudecken. Darunter fallen sowohl hochschulpolitische als auch kulturelle Artikel. Dazu kommen regelmäßige Berichte von den u-asta-Referaten und dem magischen Zweieck namens Henrike und Jonathan, die der Studierendenvertretung im nächsten Jahr vorstehen werden.

Nachdem das Presseferat sich – entgegen dem allgemeinen Trend zum Mitgliederschwund im u-asta – in den letzten zwei Semestern an einer recht hohen Anzahl von Mitarbeitern erfreuen durfte, ist aufgrund der aggressiven

Abwerbungstaktik führender bundesrepublikanischer sowie angloamerikanischen Zeitungen, wie der Marburg'schen Allgemeinen, des Münchner Käsblätters, der Bath Times und einer namenlosen kanadischen Provinzzeitung die Redak-

## Presse

tion des u-Boten wieder auf eine recht bescheidene Größe zurückgegangen. Deshalb sind alle, die Spaß am Artikelschreiben, Layouten, fotografieren oder Pizza holen bzw. essen haben, herzlich dazu eingeladen, sich dem u-asta-Presseferat anzuschließen. Der Termin für die Redaktionssitzungen wird noch auf der Homepage veröffentlicht, Fragen, Anregungen, Leserbriefe können aber jederzeit an unsere E-Mailadresse geschickt werden.

*Jonatan Cohen  
presse@u-asta.de*

**B**ildung soll keine Ware sein! – Bloß die Bildung?

Hochschulreformen, die das Ziel verfolgen, die Unis marktwirtschaftlich verwertbarer zu machen handeln sich schnell den Vorwurf ein, hier würde Bildung zur Ware gemacht. Es stellt sich allerdings die Frage, wieso diese Feststellung als Kritik gemeint ist. Die Bildung wird Ware – warum eigentlich nicht? Jede Sache, die man in unserer Gesellschaft braucht, ist doch schließlich eine Ware, der Reichtum unserer Gesellschaft eine ungeheure Warensammlung. Was ist denn eigentlich eine Ware?

Aus zwei Gründen ist eine Ware in der Tat eine sehr unschöne Sache. Erstmal kommt man ziemlich schwer an sie heran. Die nützlichen Gegenstände, denen man auf dem Markt als Ware gegenübertritt, stehen einem nur dann zur Verfügung, wenn man Geld für sie bezahlt, eine Sache, mit der die meisten von uns eher schlecht ausgestattet sind. Nicht nur das. Das Geld, das man für die Ware hergibt, muss auch noch über dem Herstellungspreis liegen. Ohne die Erwartung des Herstellers, dass seine Gewinnkalkulation aufgeht, kommt die Ware nämlich erst gar nicht auf die Welt.

Es ist also gar nicht so, dass Telefon, Buch und Maultaschen für den Gebrauch produziert würden. Stattdessen

ist andersherum das Bedürfnis nach Kommunikation, Unterhaltung und Essen für die Produzenten und Dienstleister die Gelegenheit, Kapital zu vermehren. Sie strecken Geld vor, lassen Waren herstellen und verlangen anschließend für diese Waren eine größere Summe als das vorgeschossene Geld von denjenigen, die das Gut nachfragen und benötigen. Das heißt auch, dass diejenigen, die kein Geld haben, um das Profitinteresse der Warenhersteller zu befriedigen, am dran sind.

## Ideologiekritik

Der andere Grund, warum die Ware wahrlich unangenehm ist, liegt in ihrer Herstellung. Da alle Sachen, die man so braucht, nur Mittel zur Kapitalvermehrung sind, sie also gegen Geld – und nur gegen Geld – veräußert werden, ist man gezwungen, sich zu solches verschaffen. Die gängigste Einkommensquelle ist der Verkauf der eigenen Arbeitskraft: Lohnarbeit. Der Pferdefuß dieser Art Einkommen ist aber, dass sie gar nicht dafür da ist, Geld zu erwerben, um Zugriff auf die Waren zu erlangen, sondern wiederum bloß der Kapitalvermehrung dient. Das heißt einerseits, dass es diese Einkommensquelle auch nur dann gibt, wenn sie sich für ein Unternehmen lohnt – weswegen viele Leute gleich überhaupt kein Einkommen haben. Andererseits ist der Lohn damit dem Unternehmensziel

entgegengesetzt und daher prinzipiell immer zu hoch. Zwar ist der Lohn für die Arbeitnehmer das einzige Lebensmittel, für die Kapitalvermehrung des Unternehmens ist er aber vor allem dadurch dienlich, dass er möglichst niedrig ausfällt.

Einmal in Ruhe betrachtet zeigt sich die Ware also tatsächlich als eine sehr ungemütliche Einrichtung. In einer warenproduzierenden Gesellschaft scheinen Arbeitslosigkeit, Hunger und niedrige

Löhne notwendig zu sein. Wenn dem so ist, dann ist es aber auch nicht schlüssig, bloß dagegen zu sein, dass Bildung eine Ware wird. Was ist eigentlich an der Bildung besonderes, dass sie nicht schon längst Ware ist? Was ist das staatliche Interesse am von ihm geführten Bildungswesen?

Um diese und weitere Fragen zu klären, gibt es das Referat Ideologiekritik. Im Wintersemester 07/08 laden wir zu einer Veranstaltungsreihe zur Ökonomie ein. Zur Diskussion im kleinen Kreis trifft sich das Referat in der Regel montags, 20 Uhr im u-asta. Alle Neuigkeiten gibt es auf unserer website **www.ideologiekritik.net**.

*ideologiekritik@u-asta.de*

**S**eit Herbst 2006 gibt es nach dreijähriger Pause wieder ein Antifa-Referat im u-asta. Gegründet wurde es von einigen Studis, die es für nötig empfanden, antifaschistische Themen erneut in die hochschulpolitische Debatte in Freiburg einzubringen. Neben den klassischen Themen wie der Universitätsgeschichte, Burschenschaften oder Diskriminierung von Minderheiten im universitären Alltag sind auch aktuelle Debatten um Klima- und Umweltpolitik, Internationalismus oder das nun durchgesetzte Bezahlstudium Gegenstände, mit denen sich das Antifa-Referat beschäftigt.

Zunächst wurde 14-tägig ein Kultur-Café organisiert, um weitere InteressentInnen dazu zu gewinnen und einen überfälligen kollektiven Freiraum in der Studivertretung anzuregen. Es gab dann immer

wieder Veranstaltungen wie Filme und Vorträge, sowie Veröffentlichungen zu antifaschistischen Themen im u-asta-info (zuletzt Ausgabe #770). Gedankt sei

## Antifa

an dieser Stelle einigen Gruppen die uns dabei unterstützt haben, wie dem Freiburger Medientkollektiv Cinerebelde (cinerebelde.org), den AktivistInnen der Freien Uni Bochum (www.freie-uni-bochum.de), der Freiburger Mexiko-Gruppe, dem queer-feministischen-Frauenreferat (gleichstellung@u-asta.uni-freiburg.de) – und sowieso allen anderen netten Referaten im u-asta, diversen Antifas in Freiburg (antifaschistische-aktion.net; autonome-antifa.org), dem Seminar für Geschichte an der Universität Chicago (history.uchicago.edu/faculty/postone.html) und dem Referenten David Goldner von der Uni München für seinen Vortrag zu „Nationalsozialismus und Antisemitismus“ (postone-seminar.de.vu). Nach

einem Jahr hat sich ein regelmäßiges Kulturcafé im Konf-Raum in der Belfortstraße etabliert, das mittlerweile von verschiedenen Freiwilligen, FachschaftlerInnen und Referaten getragen wird. Momentan erstellen wir einen Reader zu Freiburger Burschenschaften und Verbindungen.

Angesichts des gescheiterten Studiengebührenboykotts und wenig politischer Präsenz der Studierenden in der Freiburger Öffentlichkeit war das hochschulpolitische Jahr eher unerfolgreich. Aber was nicht war, kann ja noch werden. Wer Lust hat, mehr über das Referat zu erfahren, oder sich aktiv beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Das Antifa-Referat trifft sich jeden zweiten Donnerstag um 17 Uhr und kann unter **antifareferat-freiburg@riseup.net** kontaktiert werden.

*Jula Günzel*

„Oh! Das müssen die Fachschaften entscheiden!“ So oder so ähnlich lautet ein Ausruf, der häufig im u-asta zu hören ist. „Fachschaften“ sind hier nicht jene der 11 Fakultä-

## FSK-Referat

ten. Diese sind „nur“ Unterausschüsse des jeweiligen Fakultätsrats. Gemeint sind die unabhängigen Fachschaften, die die wirkliche Interessenvertretung u.v.a.m. leisten. Diese u-Fachschaften sind nicht an die Fakultäten, sondern an die Fachbereiche gekoppelt. Es gibt also z.B. keine u-Fachschaft der philosophischen Fakultät, sondern u.a. die u-Fachschaften Philosophie, Soziologie oder Geschichte.

Die unabhängige Studierendenschaft

ist fachschaftenbasiert. Das macht die Fachschaftenkonferenz (FSK) zu ihrem nach der Vollversammlung zweithöchsten und wichtigsten Gremium im Alltag studentischer Interessenvertretung an unserer Uni. Die FSK tagt wöchentlich und öffentlich mit Rede- und Antragsrecht für alle Studierenden. Sie

entscheidet über inhaltliche Positionierungen, Finanz- oder Personalangelegenheiten. Für das FSK-Referat bedeutet dies: Anträge entgegennehmen, präsentieren, zur Abstimmung bringen und die Entscheidungen transparent protokollieren.

Kurzum: Die FSK darf, kontrolliert und weiß alles. Sie entscheidet und weist an, der u-asta führt aus. Weil die Fachschaften selbst aber nicht immer dabei sein können, gibt es das FSK-Referat.

Es repräsentiert die Fachschaften in der u-asta-Konf und nimmt eine Art Kontrollfunktion wahr. Darum hat der FSK-Referent ein Vetorecht, mit dem er alles (wirklich alles) zur Entscheidung in die FSK ziehen kann. In der Praxis bedeutet dies, dass alles (wirklich alles) FSK-konform durch- und ausgeführt wird. Das Vetorecht ist also im Grunde eine Beratungsfunktion, die vor allem den u-Vorstand stets an die FSK bindet.

Und was hast DU jetzt davon? Eine (basis)demokratisch legitimierte und transparente Studierendenvertretung! Und die Möglichkeit, dich über Deine u-Fachschaft hochschulpolitisch (oder auch musisch, kulturell oder sportlich...) zu engagieren.

*Konstantin Görlich, FSK-Referent  
fsk@u-asta.de*

**A**uch im Jahre 2007 gibt es an deutschen Hochschulen nach wie vor Vorurteile und Diskriminierung gegenüber homosexuellen Studentinnen und Studenten. Auch an den Freiburger Hochschulen sieht das nicht anders aus und so fühlen sich viele Schwule und Lesben unsicher, trauen sich nicht offen zu ihrer Persönlichkeit zu stehen, da sie Anfeindungen oder Ausgrenzung durch ihre heterosexuellen Kommilitoninnen und Kommilitonen oder von Seiten des Lehrkörpers befürchten.

## Schwulesbi

Nur um ein kleines, eigentlich im ersten Augenblick scheinbar unwichtiges Beispiel zu nennen: Plakate für die SchwulesBi Veranstaltung „Pink Party“ werden jedes Semester kurz nach Aushang wieder abgerissen und zwar ausschließlich diese, während alle anderen Plakate unbeschadet hängen bleiben. Egal, wie oft man nachplakatiert, die Aushänge werden umgehend wieder entfernt. Nicht überall, aber an vielen, vor allen den besonders stark frequentierten Orten. Wenn einzelne Werbeplakate für Veranstaltungen Homosexueller aufgrund von Homophobie abgerissen werden, wie wird sich dann erst Lesben, Bisexuellen oder Schwulen direkt gegenüber verhalten?

Um der Diskriminierung und den Vorurteilen entgegenzutreten, sowie um den bisexuellen, lesbischen, transsexuellen, schwulen oder intersexuellen Studentinnen und Studenten der Freiburger Hochschulen eine Anlaufstelle zu bieten, gibt es das SchwulesBi-Referat das u-asta.

Montags um 19 Uhr c.t. trifft sich die Referats-Gruppe zur Sitzung, um Veranstaltungen zu planen und zu organisieren. Jeden 1. und 3. Montag findet anschließend ab 20 Uhr das „Pink Café“ statt, das im Wintersemester im Konf-Raum bei Kerzen, Kaffee und Kuchen veranstaltet wird, während im laufenden

Sommersemester das Café als „Pink BBQ“ im Innenhof des u-asta Gebäudes zu Grillwürstchen, Salaten und Bier einlädt. Dies dient zum einen dem geselligen Miteinander, sowie der Diskussion von „Homo-Themen“ innerhalb der Universität. Insbesondere soll aber auch auf die Weise eine ungezwungene Atmosphäre geschaffen werden, die es Interessierten erleichtern soll, das Referat als Anlaufstelle wahrzunehmen.

Der öffentlichen Präsenz an der Universität dient die in jedem Semester erfolgreich stattfindende „Pink Party“ in der MensaBar, die auch im laufenden Sommersemester erneut rund 300 Besucher anlockte, die ausgelassen zu gut gemischter Musik und bei bester

Stimmung feierten. Die Party zieht dabei nicht nur queere Leute an, sondern auch immer wieder viele Heteros.

In diesem Semester wird auch erstmalig eine schwul-lesbische Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem aka-Filmclub präsentiert. Es werden Filme aus verschiedenen Jahrzehnten und Genres gezeigt, die unterschiedliche Themen zur Homosexualität beleuchten. Auf diese Weise will das SchwulesBi-Referat seine Thematik mit einem weiteren Medium der breiteren Hochschulöffentlichkeit näher bringen und nebenbei auch Präsenz zeigen, denn verschiedene Mitglieder werden vor den Vorführungen einführende Worte äußern, sowie anschließend zu einem Umtrunk auf dem Campus einladen, um somit ins Gespräch mit Interessierten kommen zu können.

Des Weiteren zurzeit in Planung sind u.a. diverse Kooperationen mit dem eingetragenen Verein „Rosa Hilfe“, ein regelmäßiger Infotisch auf dem Campus mit Ausschank von Kaffee und Tee, sowie verschiedene weitere Initiativen.

*Maik Baulon Huang  
schwulesbi@u-asta.de*



# Finanzen

Das Finanzreferat ist zuständig für den finanziellen Haushalt des u-asta. Dazu gehört die Abwicklung und Abrechnung der finanziellen Unterstützung studentischer Initiativen und Projekte, interner Finanzanträge, sowie der für die tägliche Arbeit im Studierendenhaus notwendigen Anschaffungen. In Zusammenarbeit mit dem u-asta Sekretariat werden die u-asta Serviceleistungen zur Verfügung gestellt und abgerechnet.

Die finanzielle Verwaltung der politischen Arbeit des u-asta bei Streiks, Protesttagen und dem Boykott, dem Wahlkampf und des Erstsemester-Infos gehört ebenso zu den Aufgaben des Finanzreferates.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben geht es begleitend darum, sich um die Reduzierung der Ausgaben zu bemühen, indem nach günstigeren Angeboten gesucht und überflüssige Ausgaben in Frage gestellt werden. Durch genaue Führung der Buchhaltung über das ganze Jahr können abschließend die Jahresabschlüsse und die Steuererklärung geschrieben werden.

Wer sich einen Überblick verschaffen will, kann sich die Jahresabschlüsse unter [www.u-asta.de/engagement/referate/finanzen/kasse/downloads](http://www.u-asta.de/engagement/referate/finanzen/kasse/downloads) ansehen.

*Joscha Metzger,  
finanzen@u-asta.de*

**D**as PR-Referat unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit des u-asta. Es ist vor vier Semestern aus dem „Arbeitskreis PR“ hervorgegangen, der vor allem bei den Protesttagen des „Freiburger Frühling“ aktiv war. Das Ziel des Referates ist eine möglichst fundierte und effektive

Information der Studierenden über den u-asta und dessen Aktivitäten. So wurden z.B. Plakate für Vollversammlungen ausgearbeitet, die Darstellung der u-Struktur in Form eines Schaubildes neu gestaltet und eine Vielzahl von Informationsmaterial zu aktuellen Themen und Veranstaltungen gelayoutet. Das PR-Referat unterstützt die anderen Arbeitskreise und Referate bei der Publikation von ausgearbeiteten Materialien oder Ankündigung von Aktionen.

## PR

Im nächsten Semester wird das Referat nicht besetzt sein – die Arbeit wird aber in Form eines Arbeitskreises fortgeführt werden. Wenn du Interesse daran hast, evtl. sogar ein paar

Layout-Kenntnisse z. B. in Adobe InDesign, Photoshop oder auch Microsoft Word/OpenOffice mitbringst (muss aber ausdrücklich nicht sein, dafür gibt es interne Fortbildungen) oder einfach ein paar kreative Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit einbringen möchtest, bist du jederzeit willkommen. Auch unabhängig davon sind wir immer für Anregungen und Kritik zur öffentlichen Präsentation des u-asta dankbar. Ansprechpartner hierfür:

*Robin Gommel,  
pr@u-asta.de*

# Stadt, Land, Bund

## fak

Die Freiburger ASten-Konferenz hat sich im Wintersemester 04/05 konstituiert. Ziel war es, die Vernetzung zwischen den fünf Freiburger Hochschulen (Pädagogische Hochschule, Musikhochschule, Evangelische und Katholische Fachhochschule und Universität)



voranzubringen. Viele u-asten/USTen machen nämlich doppelte Arbeit und wissen nicht, was die anderen so treiben.

## lak

Ähnlich wie bei der FAK treffen sich bei der Landes-ASten-Konferenz die Hochschulen des ganzen Landes.

## fzs

Der fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften) ist der deutsche studentische Dachverband. Rund 90 Hochschulen sind Mitglied in diesem Verband, so dass er über eine Millionen Studierende vertritt. Der u-asta ist selbstverständlich auch aktives Mitglied. Die Verbandsarbeit

hat bei uns eine lange Tradition.

Der fzs bietet den Studierenden und den Studierendenschaften viele Dinge an. Zum einen viel Inhalte, wie Positionspapiere, inhaltliche Leitfäden oder auch einfach nur Informationen aus erster Hand, was die Hochschulpolitik betrifft. Denn der fzs, und da wären wir bei einer weiteren Sache, die der fzs bietet,

betreibt „Lobbyarbeit“ bei den verschiedenen AkteurInnen der hochschulpolitischen Szene. Die Vernetzung ist ein weiteres Standbein des fzs, denn eine Studischaft spart sich viel Arbeit, wenn sie nicht alleine vor sich hinwurschtelt, sondern sich regelmässig mit anderen Studischaften austauscht. Zu guter Letzt bietet der fzs auch einfach nur „Service“: Im u-asta-Haus könnt ihr die vom fzs erstellten Broschüren erhalten.

Wenn ihr Interesse an einer Mitarbeit im fzs habt, dann kommt einfach beim u-asta (Belfortstr. 24) vorbei.

Weitere Infos gibt es unter:  
[www.fzs.de](http://www.fzs.de)

*Daniele Frijia*

# Parteienlandschaft

Als Studierendenvertretung bietet euch der u-asta natürlich auch umfassenden Service. Deshalb stellen wir euch auch die anderen politischen Gruppen vor, die es sonst noch in Freiburg gibt, auch wenn sie uns teilweise gar nicht lieb haben (wir sie dann aber auch nicht).

## Grüne Jugend

Sind Ökologie und eine gerechte Hochschul- und Gesellschaftspolitik für Dich ein Thema? Findest du nicht auch, dass angesichts knapper Umweltressourcen unsere Zukunft nur nach einem Leitbild ökologischer Nachhaltigkeit gestaltet werden kann? Oder dass Bildung ein zentrales gesellschaftliches Gut ist, das für alle frei und unentgeltlich zugänglich sein muss? Dass die Universitäten nicht zu reinen Ausbildungsbetrieben verkommen dürfen, sondern ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden? Dass es sich für Werte wie Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung, Emanzipation und individuelle Freiheit zu kämpfen lohnt? Dann komm doch einfach mal bei unserem nächsten Plenum vorbei. Wir treffen uns jeden Donnerstag (auch in den Semesterferien) um 20 Uhr im Konferenzraum des u-asta (Belfortstr. 24). Bei uns können SchülerInnen, Azubis und Studierende mitmachen, die Spaß daran



haben, ihre Ideen einzubringen und in gemeinsame Aktionen umzusetzen. Wir sind basisdemokratisch organisiert. In Diskussionsveranstaltungen, kreativen Aktionen, kritischer Aufklärungsarbeit zeigen wir dem Rest der Welt, was uns wichtig ist. Dazu gehören natürlich auch Hüttenwochenenden und Partys. Im letzten Semester haben wir uns insbesondere mit einer EMAS-Zertifizierung der Universität befasst, Verhandlungen mit der VAG zur Fahrradmitnahme in Straßenbahnen geführt und die Idee von ökologisch gestaffelten Parkgebühren in Freiburg angestoßen. Wenn du Lust hast, die inhaltliche Arbeit im nächsten Semester mitzugestalten oder uns einfach kennenzulernen, komm doch einfach zu

unserem ersten Treffen im Semester am Donnerstag, den 8.11.07.

## Kontakt

**Treffen:** Donnerstags, 20 Uhr s.t. im Studierendenhaus Belfortstr. 24

**Ansprechpartnerin:**  
Henrike Hepprich

**Mail:**  
kannichmitleben@yahoo.de

**Homepage:**  
[www.gj-freiburg.de](http://www.gj-freiburg.de)

## Juso Hochschulgruppe

Die Juso-Hochschulgruppen sind der Studierendenverband der SPD. Sie arbeiten grundsätzlich unabhängig von der „Mutterpartei“ und orientieren sich an den konkreten Problemen der Studierenden. So kann jede und jeder mitarbeiten, ohne dafür Mitglied der SPD sein zu müssen. Juso-Hoch-



schulgruppen sind – trotz des Namens – kein Teil der Jusos. Ihr Schwerpunkt liegt in der Hochschulpolitik, während die Juso-Kreisverbände sich eher kommunalpolitischen Themen widmen.

Hier in Freiburg ist die Juso-Hochschulgruppe die stärkste Oppositionskraft. Wir sind mit Thomas Dieker (Jura) und Eva Geppert (Medizin) im AStA vertreten und stellen mit Thomas Dieker einen der

vier studentischen Vertreter im Senat. In diesen Gremien sowie in universitären Ausschüssen und studentischen Arbeitskreisen kämpfen wir u.a. für folgende inhaltliche Schwerpunkte:

Wir wenden uns nach wie vor gegen Studiengebühren, da sie die bereits bestehende soziale Selektion verschärfen. Zudem zeigt sich, dass die versprochenen Verbesserungen nicht eingetreten sind und sie unzureichend sind, um die finanziellen Schwierigkeiten an den Hochschulen nachhaltig zu lösen.

Wir kämpfen für die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft, die mit zumindest hochschulpolitischem Mandat und eigenen finanziellen Mitteln für ihre Interessen streiten kann.

Wir setzen uns für konkrete Verbesserungen für Euch an der Hochschule ein, sei es für ein kostengünstiges Semesterticket, längere UB-Öffnungszeiten oder günstige Mensapreise.

Neben diesen hochschulpolitischen Themen kommen auch allgemeinpolitische Themen bei uns nicht zu kurz. So greifen wir regelmäßig aktuelle Themen auf und diskutieren sie in unseren Sitzungen oder organisieren Veranstaltungen hierzu. Wenn Du also Lust bekommen hast, Deine Hochschule aktiv mitzugestalten und aktuelle politische Themen zu diskutieren, so würde es uns freuen, wenn Du bei uns vorbeischauen würdest. Wir treffen uns im Semester jeden Montag um 20 Uhr im Studierendenhaus in der Belfortstr. 24 im 3. OG im Juso-HSG-Raum.

### Kontakt

**Treffen:** jeden Montag, 20 Uhr c.t. im Studierendenhaus, Belfortstr. 24

**AnsprechpartnerInnen:** Eva Geppert, Jens Papencordt, Holger Templ

**Mail:** SprecherInnen@juso-hsg-freiburg.de

**Homepage:** www.juso-hsg-freiburg.de

## Juli Hochschulgruppe

Hallo! Schön, dass du dich für die Liberale Hochschulgruppe (LHG) interessierst!

### Wer sind wir?

Wir sind die Liberale Hochschulgruppe an der Uni Freiburg. Als solche stehen wir traditionell der FDP nahe – was aber nicht heißt, dass wir mit dieser immer einer Meinung sind. Ganz im Gegenteil, wir bringen viele neue Ideen ein, kritisieren



**Junge Liberale Hochschulgruppe**

die FDP aber auch, wenn sie aus unserer Sicht Fehler begeht. Ein Beispiel dafür ist etwa die konkrete Ausgestaltung der „nachlaufenden Studiengebühren“.

Weitere wichtige Punkte unseres Hochschulprogramms sind auch die Abschaffung der ZVS und die strikte Wahrung der Bürgerrechte und besonders des Datenschutzes an der Uni.

### Was machen wir vor Ort?

An der Uni setzen wir uns im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) für eine Verbesserung der Studienbedingungen ein. Darunter fällt ganz konkret, dass wir etwa längere Bibliotheksöffnungszeiten fordern oder eine häufigere Reinigung der Unigebäude.

### Was machen wir noch?

Außerdem sind wir Mitglied im Landes-

verband Liberaler Hochschulgruppen Baden-Württemberg. Diese veranstalten im ganzen Jahr interessante Seminare mit hochkarätigen Referenten zu Hochschulthemen.

### Wo findet ihr uns?

Wir würden uns sehr freuen, euch bei einem unserer Treffen begrüßen zu dürfen. Wir treffen uns innerhalb der Vorlesungszeit an jedem ersten Montag im Monat um 20 Uhr c.t. im Hörsaal 1227 (Kollegiengebäude I). Wir freuen uns auf euch!

### Kontakt

**Treffen:** jeden ersten Montag im Monat um 20 Uhr c.t. im Hörsaal 1227

**Mail:** robert.huber@lhg-bw.de  
**Homepage:** www.lhg-freiburg.de

## Ring christlich-demokratischer Studenten (rcds)

**Treffen:** mittwochs, 20 Uhr, in unregelmäßigen Abständen im O'Kelly's

**www.rcds-freiburg.de**



# Von A bis Z

## Alle wichtigen Insiderinfos

## A

**AECEE** – Europäischer Studierendenverband, der u.a. auch ausländische Studierende in Freiburg betreut. Trifft sich montags um 20 Uhr in HS 1234.

**AStA** – Allgemeiner Studierendenausschuss, ansässig im ☞ Studierendenhaus Belfortstraße 24. Ist für die geistigen, sportlichen, kulturellen und interdisziplinären Angelegenheiten der Studis zuständig. Da der Rektor die Aufsicht führt, ist der AStA ein in seinem Handeln sehr eingeschränktes Gremium.

**Audimax** – Größter Hörsaal der Uni (im KG II) mit 800 Plätzen, hier finden auch die sündhaft teuren, aber meist langweiligen kommerziellen Diavorträge über ferne Länder statt.

## B

**Badische Zeitung (BZ)** – Monopolblatt Südbadens aus Freiburg. Donnerstags mit "schnapp", der Anzeigenbeilage.

**BAföG** – Bundesausbildungsförderungsgesetz, sollte ursprünglich den sozial Schwachen das Studium ermöglichen. Mittlerweile aber mehr zu einem (schlechten) Witz verkommen, in dessen Genuss trotz eines Reförmchens nur noch etwa 14 Prozent aller Studierenden kommen (s. S. 8/9).

**Beratungsstellen** – AIDS-Hilfe Freiburg e.V., Büggenreuterstr.12, Beratung: Mo, Di, Do, Fr von 10-13 Uhr, Di und Do auch 15-17 Uhr; Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Freiburg e. V., Basler Str. 8, Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen 3 33 39 (AB); Pro Familia e.V., Humboldtstr. 2, Tel. 29 62 56.

**BUF (Bündnisliste für u-asta und u-Fachschaften)** – Auf diesen Listen kandidieren FachschaftlerInnen und hochschulpolitische Gruppen zusammen für die Senatswahlen (die immer im Sommersemester stattfinden), um dort die für die Arbeit der unabhängigen Strukturen wichtige Mehrheit im AStA zu sichern (s. S. 14-15).

**Black Forest Hostel** – ähnlich einer ☞

Jugendherberge, Kartäuserstr. 33 und somit zentrumsnah gelegen.

**Burschenschaften** – (auch Verbindungen, Corps etc.) Es gibt sie noch, wie man an den Plakaten allorts erkennt. Zum Teil stramme Träger deutschnationalen, militaristischen und sexistischen Gedankenguts. Vorsicht: Oft versteckt sich hinter besonders günstigen Zimmerangeboten solches Zeug!

## C

**Café Europa** – (KGII), Place to be für alles, was sich irgendwie für cool und wichtig hält oder Lust auf Kaffee in Porzellantassen hat. Im studentischen Jargon nur kurz "EC-Café" genannt. Juristisch-ökonomische Übermacht.

**Café Senkrecht** – Gegenüber dem Café Europa in spartanischer Atmosphäre, aber dem unerschütterlichen Bewusstsein, irgendwie besser als die da drüben zu sein.

## D

**DAAD** – "Deutscher Akademischer Austauschdienst", vergibt Stipendien für Auslandsaufenthalte, ☞ International Office.

**DekanIn** – ChefIn der Fakultät (immer einE C4-ProfessorIn), der/die vom Fakultätsrat in der Regel auf vier Jahre gewählt wird.

## E

**Einwohnermeldeamt** – Wer nach Freiburg zieht, muss sich hier umgehend anmelden (Basler Str. 2, Mo, Di, Fr 7.30-12 Uhr, Do auch 13-16 Uhr, Mi von 7.30-20 Uhr, Sa 9.30-12.30 Uhr). Hier gibt's auch Lohnsteuerkarten und Ausweise. Heißt in Freiburg Bürgeramt.

**Erstsemesterbetreuung** – wird von ☞ Fakultäten und studentischen Gruppen, z.B. ☞ u-Fachschaften, angeboten. Vor allem letztere bieten mit ihren Hüttenwochenenden eine gute Möglichkeit zum kennenlernen, fragen usw.

**EUCOR** – Zusammenschluss der oberrheinischen Universitäten in Basel, Freiburg, Karlsruhe, Mulhouse und Strasbourg.

Scheine von ☞ Seminaren und Vorlesungen, die Freiburger Studierende an diesen Hochschulen besuchen, werden hier anerkannt. Nähere Infos gibt's beim ☞ International Office. Den erforderlichen "Studierenden-Regio-Ausweis" kann man beim ☞ Studierendensekretariat erhalten. Eine einmalige Gelegenheit, in Freiburg zu wohnen und im Ausland zu studieren.

**Exmatrikulation** – Wer die Uni verlässt oder wechselt, muss sich exmatrikulieren. Wer bestimmte Prüfungen (z.B. die Orientierungsprüfung) nicht besteht oder die Rückmeldungs-/Studiengebührensanzahlung versäumt, wird zwangsweise exmatrikuliert.

## F

**FSK (Fachschaftenkonferenz)** – Wöchentlich tagendes Koordinierungsgremium der u-Fachschaften, wählt und kontrolliert den u-asta. Wichtigstes Entscheidungsgremium zwischen den ☞ Vollversammlungen (siehe S. 14-15).

**Fachschaft** – Offenes Plenum für alle interessierten Menschen am jeweiligen Fachbereich, das sich um die studentischen Belange kümmert. Termine der Fachschaftssitzungen stehen an den Fachschaftsbrettern in den jeweiligen Instituten. Da "unsere" Fachschaften an fast allen der 11 Fakultäten mit den offiziellen Fachschaften identisch sind, gibt's hier nur unsere Definition (siehe S. 30 und S. 41-46).

**Fahrradversteigerungen** – Gute Möglichkeit, preiswerte Drahtesel zu erwerben. Termine und Orte werden beim städtischen Fundbüro bekannt gegeben. Polizei und DB versteigern auch Fahrräder, Termine s. Wochenzeitung.

**Fakultätsrat** – Höchst professorenlastiges Gremium der Fakultät, praktisch analog zum ☞ Senat. VorsitzendeR ist der/die ☞ DekanIn, die/der meist auf vier Jahre vom Fakultätsrat gewählt wird.

**Frauenbeauftragte** – Zuständig für Frauenfragen an der Uni, Frau PD Dr. Ingeborg Villinger, Sprechstunde: Di 10-12 Uhr, Werderring 8, Rückgebäude, EG, bitte telefonische Anmeldung unter 203-4222. Auch in den einzelnen Fakultäten gibt es Frauenbeauftragte; die Namen erfährt man beim jeweiligen Dekanat.

**Frauenraum** – Auf Initiative des u-asta geschaffener Raum im ☞ Studierendenhaus, Belfortstraße 24, der Frauengrup-

pen und einzelnen Frauen als Treffpunkt dient. Der Raum steht allen Frauen immer offen.

**Fundsachen** – sammeln die Hausmeister im KG I (Eingang "Aristoteles & Homer"). In der Merianstraße gibt's ferner das städtische Fundbüro, das auch mehrmals im Jahr ☞ Fahrradversteigerungen durchführt.

## H

**Hochschulrat** – (Auch Universitätsrat) Superwichtiges Gremium! Immerhin einE StudierendeR von elf Mitgliedern. Der direkte Draht nach Stuttgart wird durch eineN VertreterIn des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst gehalten. Neben dem Rektor in beratender Funktion und einigen anderen wohnen auch noch einige gewichtige VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft den Sitzungen bei.

**Hochschulsport** – Die Uni bietet für fast alle Sportarten Trainingsgruppen an. Das umfangreiche Programmheft des Hochschulsports gibt's beim ☞ AStA. Ungünstigerweise befindet sich das Sportzentrum in Littenweiler. Am einfachsten erreicht man es mit dem Fahrrad entlang der Dreisam.

## I

**International Office** – Durch das International Office am Fahnenbergplatz müssen sich alle ausländischen Studierenden hindurchquälen. Es ist auch zuständig für Auslandsaufenthalte deutscher Studis (Stipendienvermittlung, Studienaufenthalte etc.), Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 9-12 Uhr, Mi 13.30-15.30 Uhr ([www.io.uni-freiburg.de](http://www.io.uni-freiburg.de)).

**Internationaler Studierendenausweis** – Der ISIC ist der einzige Studierendenausweis, der weltweit anerkannt wird. Anders als der Studentenausweis der Uni gilt er von Reykjavik bis Rio, von Malmö bis Melbourne und bietet dir rund um den Globus jede Menge Vergünstigungen – zum Beispiel verbilligte Unterkünfte oder ermäßigten Eintritt in Museen und Theater auf der ganzen Welt. Den ISIC gibt's beim u-asta für 10 Euro – bitte Studierendenausweis und Passbild mitbringen.

## J

**Jobvermittlung** – Außer in den lokalen Anzeigenblättern gibt es eine Jobvermittlung beim Arbeitsamt in der Kaiser-Joseph-Str. 216 (Tel. 23817) und beim Studentenwerk in der Schreiberstr. 12-16 (Mo-Fr, 8-17 Uhr).

**Jugendherberge** – Günstige Übernachtungsmöglichkeit für Zimmersuchende. Kartäuserstr. 151, Tel. 67656. Mit Straßenbahn-Linie 1 (Haltestelle Römerhof) und kleinem Fußmarsch zu erreichen.

## K

**KanzlerIn** – Verwaltungs- und PersonalchefIn der Uni.

**KG** – Steht für KollegienGebäude, insgesamt gibt es vier davon. Die anfangs verwirrend anmutende Nummerierung der Räume ist gar nicht so schwierig. Nehmen wir beispielsweise Raum 1015: die 1 steht für das KG (also KG I), die 0 für das Erdgeschoss (entsprechend die 1 für die erste Etage usw.) und die 15 für den Raum.

**kopieren** – Hauptbeschäftigung aller Studis, denn „gut kopiert ist halb kapiert“. Kann man mit der ☞ Uni-Card oder in den Copyshops rund um die Uni. Tipp: Dort Kopierkontingente von 1000 oder 2000 Kopien kaufen. Ihr werdet's brauchen.

**Krabbelstuben** – Werden vom ☞ Studentenwerk angeboten und haben ganztags geöffnet. Sie befindet sich im Glacisweg und im Kunzenweg.

**Krankenversicherung** – Muss jedeR Studierende abgeschlossen haben.

**KTS** – "Kulturtreff in Selbstorganisation", Treffpunkt für unkommerzielle, autonome Gruppen. Mittlerweile in der Baslerstraße 103 angesiedelt. Hier gibt's regelmäßige Kultur, Musik, Politik und vieles mehr. Vorbeischaun lohnt sich ([www.kts-freiburg.org](http://www.kts-freiburg.org)).

## L

**Landeshochschulgesetz (LHG)** – Gesetz, das Aufbau und Organisation der Hochschulen festschreibt sowie Rahmenvorgaben zu Studium, Forschung, Lehre und vielem mehr trifft. Am 1.1.2005 ist es in Kraft getreten und hat die alten Gesetze für die einzelnen Hochschultypen (z.B. Uni-Gesetz, Fachhochschul-Gesetz, ...) zusammengefasst. Darüber hinaus steht dieses Gesetz im Zusammenhang mit der von Minister Frankenberger angestrebten „Kulturveränderung der Hochschulen“. Wirtschaftsorientierung, externe Aufsichtsräte, hierarchische Leitungsstrukturen, Schwächung der demokratischen Gremien, Bachelor/Master und vieles mehr soll die Hochschulen fit machen für den Wettbewerb um die „besten Köpfe“.

## M

**Mensa** – In den vier Freiburger Mensen gibt es Mo-Fr ein Menü, bestehend aus Hauptgericht, Beilagen, Salat und z.T. Dessert, sowie ein Tagesgericht, das aus einem Hauptgericht mit Beilagen besteht. Die Mensen Rempartstr. und Institutsviertel bieten außerdem noch einen Schnellen Teller und ein Salatbuffet (Preis nach Gewicht) an. In der Mensa Rempartstr. gibt es auch Gerichte aus dem Wok und eine Bio-Linie (Bio-Zutaten). Auch für Abendessen und die samstäglige Schlemmerei ist gesorgt. Bezahlt wird wahlweise mit der ☞ Uni-Card oder der Mensa-Card (dort gegen Pfand erhältlich).

**Mietspiegel** – Mit dem 2006 erstellten Freiburger Mietspiegel lässt sich die individuelle Vergleichsmiete von Wohnungen bestimmter Lage, Größe und Ausstattung festlegen. Diese wiederum darf vom Vermieter nur um einen bestimmten Prozentsatz überschritten werden (siehe S. 12). Den Mietspiegel erhältst Du beim Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4).

**Mitfahrgelegenheit** – Im Durchgang des KG III steht der u-asta-Mitfahr-Zettelkasten (halbe Zugtickets, ganze Mitfahrten). Keine Vermittlungsgebühren! Solltet Ihr da nichts Passendes finden, könnt ihr euch auch via Internet eine MFG besorgen.

## N

**Nightline** – Telefonischer Zuhör- und Informationsservice für Studierende von Studierenden. Im Semester immer Di-Do, Sa, So. von 21-1 Uhr. Tel: 2039375 (siehe S. 28).

## P

**Physikum** - ☞ Zwischenprüfung für Medizinstudierende.

## R

**Radio Dreyeckland (RDL)** – Erstes selbstveraltetes Radio der BRD mit Sitz im Grether-Gelände. Einst Piratensender der Anti-AKW-Bewegung sendet es jetzt ganz legal auf 102,3 MHz. Anspruchsvolles inhaltliches Programm ohne Werbung; innovative und eben andere Musik; allerlei autonome Sendungen von allen möglichen Initiativen, Sa/So Programm in anderen Sprachen. Hier kann jedeR mitmachen und experimentieren (siehe S. 27)!

**Rechenzentrum** – Hermann-Herder-Str. 10 im Institutsviertel, Außenstelle in der UB. Für Studis kostenlose Benutzung von Rechnern und Workstations aller Art. Zum Anfertigen von Hausarbeiten, Grafiken usw. Kostenloser Zugang zu Internet- und E-Mail-Diensten.

**Rechtsberatung** – Wird vom AStA kostenlos angeboten und von einem Freiburger Anwalt durchgeführt, der auf BAföG- und Mietrechtsfragen spezialisiert ist (im Semester dienstags von 14-16 Uhr im ☞ Studierendenhaus). Voranmeldung beim ☞ AStA unter Tel. 203-2032 erforderlich!

**Regiokarte** – Wer sich kein ☞ Semesterticket kaufen will, kann auf die Regio-Monatskarten ausweichen oder auf das zehn Euro billigere Fanta-5-Ticket, mit dem man zwar zeitlich beschränkt, aber immerhin überall zwischen Achern und Lörrach rumfahren kann ([www.fanta5.com](http://www.fanta5.com)).

**RektorIn** – ChefIn der Uni, hat das Hausrecht und repräsentiert. Wird auf 6 Jahre vom Senat gewählt. Ab Sommersemester 2008 ist das der Jura-Professor Andreas Voßkuhle. Der/die RektorIn fällt zusammen mit den drei ProrektorenInnen die wichtigsten Entscheidungen über die Belange der Uni; sie/er hat durch das ☞ LHG eine starke Stellung und füllt diese auch gerne aus.

**Rückmeldung** – Notwendig vor jedem neuen Semester. Funktioniert per Überweisung. Die Fristen für das Sommersemester sind vom 15. Januar bis zum 15. Februar, für das Wintersemester vom 1. Juni bis 30. Juni. Wichtig: Es gibt Nachfristen! Für das Sommersemester bis 21. März, für das Wintersemester bis 20. September. Allerdings kostet das 10,23 Euro zusätzlich. Zum Studierendenwerksbeitrag (46 Euro) und dem Sockelbeitrag für das ☞ Semesterticket (19 Euro) müssen auch noch ein „Verwaltungskostenbeitrag“ von 40 Euro und 500 Euro ☞ Studiengebühren berappt werden.

**Rundfunkgebühren** – Müssen von Studierenden mit eigenem Fernseher bzw. Radio, die nicht bei ihren Eltern wohnen, gezahlt werden. Das Geld wird von der GEZ eingezogen. BAföG-EmpfängerInnen können beim ☞ Sozialamt einen Antrag auf Befreiung stellen.

**RVF** – Regio-Verkehrsverbund Freiburg. Zusammenschluss der Verkehrsbetriebe in der Regio; gibt unter anderem das ☞ Semesterticket heraus.

## S

**Schein** – Unscheinbares Papierstück mit wichtigem Stempel, wird in den meisten Studiengängen für eine bestimmte Leistung verliehen. Diese unterscheidet sich gravierend, so kann sie von Teilnahme bis Referat und Hausarbeit und Beteiligung und Anwesenheit und so weiter reichen. Leider unabdingbar für die Erlangung der Magister und sonst was Würde.

**Seminar** – Lehrveranstaltung unter aktiver Beteiligung der Studierenden, z.B. durch Referate. Sind im Grundstudium Proseminare, dann Haupt- oder Oberseminare und dienen dem Scheinerwerb. ☞ Scheine werden aber auch in den Vorlesungen gemacht. Auch anderes Wort für „Institut“ oder „Seminarbibliothek“ (z.B. bei den JuristInnen oder VWLerInnen).

**Semesterticket** – Gilt für alle Studis der Freiburger Hochschulen. Es kostet 63 EUR pro Semester plus den Sockelbeitrag von 19 EUR, der allerdings bereits in der ☞ Rückmeldung enthalten ist. Das Ticket gilt jeweils ein Semester lang im gesamten RVF-Verbundgebiet. Erhältlich ist es im VAG-Pluspunkt (am Bertoldsbrunnen), in allen DB-Reisezentren und im SBG-KundenCenter am Hbf. Für den Sockelbeitrag, den ja jeder bezahlt, hat der u-asta ausgehandelt, daß alle Studis ab 19.30 Uhr gratis im RVF fahren dürfen.

**Senat** – Selbstverwaltungsgremium der Uni, beschließt in wichtigen akademischen Angelegenheiten. Gleichet allerdings meistens einem Abstimmungsautomaten, da die anstehenden Entscheidungen im Voraus beschlussfertig gemacht werden. Aussprachen sind überaus selten: „Gegenstimmen? Enthaltungen? Damit ist XY angenommen!“ Nur den vier Studis gelingt es gelegentlich, eine lebhaftige Diskussion anzuzetteln.

**Sozialamt** – Kaiser-Joseph-Str. 143, Befreiung von den ☞ Rundfunkgebühren kann dort beantragt werden. Telefonische Auskunft unter 201-3507.

**Sprachlerninstitut (SLI)** – Das für alle Studis zugängliche Sprachlabor zum „Selberlernen“ ist Sprachlabor 3, KG I, Raum 1030.

**Stadtbibliothek** – Hier können neben Büchern auch Tonträger ausgeliehen werden, Münsterplatz 17. Filiale mit tausenden von CDs in Haslach. Hauptstelle: Tel. 201-2207. Öffnungszeiten: Di - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

**Studierendensekretariat** – Im Rektoratsgebäude („Panzerkreuzer“) am Fahrenbergplatz zusammen mit International Office und Rektorat. Dort wird eingeschrieben, beurlaubt, exmatrikuliert, gewechselt etc. Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-11.30 Uhr.

**Studentenwerk** – Betreibt soziale Einrichtungen, wie die ☞ Mensen, die ☞ Wohnheime und Cafés. Bietet außerdem Service-Angebote (z.B. Zimmervermittlung, Jobangebote). Adresse: Schreiberstr. 12-16, 79098 Freiburg. Telefonische Vermittlung: 2101-200. Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-17 Uhr.

**Studienberatung** – Außer bei der ☞ Zentralen Studienberatung (ZSB) und den Studienfachberatungen in den einzelnen Seminaren und Instituten könnt Ihr bei den ☞ Fachschaften Informationen einholen. Es empfiehlt sich die Kombination aus alledem.

**StudiendekanIn** – Die für die Qualität der Lehre zuständige Person an der Fakultät (meist Profs). Sie/er ist auch Anlaufstelle für Beschwerden über Fehlverhalten der DozentInnen in den Lehrveranstaltungen.

**Studiengebühren** – Sind ab Sommersemester 2007 in Höhe von vorerst mal 500 Euro bei der ☞ Rückmeldung zu zahlen. Könnte noch teurer werden, u.a. weil davon ca. 40% in Verwaltung, Forschung und Landeshaushalt fließen. Siehe S. 18-19.

**Studienkommission** – Wird an jeder Fakultät vom ☞ Fakultätsrat eingesetzt. Gremium, das über Verbesserungen der Lehrsituation berät. In den Studienkommissionen sitzen auch Eure VertreterInnen, die sich über Kritik und Anregungen freuen und diese dann in den Sitzungen einbringen können. Die Studienkommissionen werden von dem/der ☞ StudiendekanIn einberufen und geleitet.

**Studierendenhaus** – Das Studierendenhaus in der Belfortstraße 24 ist die Heimat des u-asta/AStA, einiger Fachschaften und des ☞ Frauenraums. Hat einen schönen Hinterhof und einen Gewölbekeller und wartet schon ungeduldig auf Deinen Besuch.

**Studium Generale** – Begleitprogramm für alle während des Semesters. Bietet Vorträge, Kurse und Workshops zu verschiedensten Themen. Das Programm gibt's u.a. beim u-asta. Es liegt aber auch überall an der Uni aus.



## T

**Tutorat** – Begleitkurs zu einem Seminar, das von einer/einem Studierenden geleitet wird. Dort werden unter anderem Lern- und Studientechnik vermittelt. Die TutoratsleiterInnen (TutorInnen) werden von der Uni bezahlt.

## U

**u-asta** – Zentrales Organ der Unabhängigen Studierendenschaft, das sich außer der kulturellen auch der politischen und wirtschaftlichen Belange der Studis annimmt, seit der AstA so was nicht mehr darf. Bietet auch vielerlei Service und Beratung. Zu erreichen über den AstA (siehe S. 14-15).

**u-asta-service** – Büro- und Studienbedarf für wenig Geld im Studierendenhaus. Semesteröffnungszeiten: Mo-Fr 11-14 Uhr. Siehe auch S. 40

**u-Bote** – Seit WS 07/08 neuer Name des u-asta-infos. Vom u-asta 14-täglich herausgegebene Zeitschrift. Erscheint während des Semesters donnerstags und wird in den Mensen verteilt. Artikel und Leserbriefe gern gesehen! MitarbeiterInnen auch (siehe S. 30).

**Unibibliothek (UB)** – Gegenüber den Kollegengebäuden (Werthmannplatz). Öffnungszeiten: Leihstelle, Lehrbuchsammlung, Freizeitbücherei Mo-Fr 9-18, Sa 10-18 Uhr; Kataloge und Lesesäle Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 9-18 Uhr. Außerdem gibt es in den Seminaren noch Semi-

narbibliotheken. Die UB bietet ferner Computer-Arbeitsplätze und Email-Terminals in Hülle und Fülle. Wird von geplagten Examenskandidaten als Studierstübener-satz genutzt: es klingelt kein Telefon und Schokolade ist verboten.

**Uni-Card** – Mit ihr kann kopiert und das Mensaessen bezahlt werden, was ca. 73,2% der Studienzzeit einnimmt. Ersetzt den UB-Ausweis, d.h. sie erlaubt es faulen Studis, weiterhin ihre Bücher übers Internet zu bestellen, vorzumerken oder zu verlängern. Zudem Studierendenausweis.

## V

**Vollversammlung (VV)** – Höchstes beschlussfassendes Gremium der Unabhängigen Studierendenschaft. Dort sind alle Studis antrags-, stimm- und redeberechtigt. Wird mindestens einmal im Semester einberufen. Auch auf Fachbereichsebene gibt es Vollversammlungen, die von den Fachschaften einberufen werden. Hin und wieder liegt die Beteiligung bei fast 2.000 Studis, meist jedoch (leider) darunter.

**Vordiplom** – Zwischenprüfung in Diplomstudiengängen.

**Vorlesungsverzeichnis** – Hier sind alle Lehrveranstaltungen aufgeführt. Erscheint jedes Semester und ist im Buchhandel erhältlich. Wichtig sind auch die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der einzelnen Fächer (z.T. von Fachschaften). Diese gibt es in den jeweiligen Seminar-Bibliotheken oder bei den Fachschaften.

## W

**Wickelraum** – Auf Drängen des u-asta-Sozialreferats für Kinder mit vollen Hosen, aber auch für die gestressten Eltern eingerichtet. Befindet sich im dritten Stock des KG III, neben den Aufzügen. Bitte Tücher und Windeln selbst mitbringen. Fließend warmes Wasser ist vorhanden.

**Wohnheime** – Verbilligte Wohngelegenheiten, meistens vom Studentenwerk. In Freiburg gibt's leider nur für jedeN AchteN einen Platz, die Wartefristen liegen deshalb zwischen einem halben bis ganzen Jahr. Bewerbungsunterlagen gibt's beim Studentenwerk. Die Wohnheime unterscheiden sich zum Teil sehr deutlich, daher sollten sie vorher angesehen werden (siehe S. 12-13).

## Z

**Zentrale Studienberatung** – Bietet Informationen zum Studium, auch in schriftlicher Form (Kurzinfos zu Studiengängen). Sedanstr. 6 (hinter der UB), Tel. 203-4246. Mo-Do 9-12 Uhr, Di und Do 14-16 Uhr.

**Zwischenprüfung** – Muss bis zum 6. Semester abgelegt werden. Dient als Leistungskontrolle und bringt die Erlaubnis mit, weiterstudieren zu dürfen. Wird meist mit mündlicher Prüfung durchgeführt (Vordiplom, Physikum). Erfolgt in manchen Fächern auch studienbegleitend, d. h. wird nach Vorlage der nötigen Scheine ausgestellt.



# Preisbombe statt Arschbombe



z. B. 10er-Karte für  
12,50 € statt 17,00 €!

günstige Schwimmbadkarten,  
Büroartikel und vieles mehr  
gibt's im

# U-asta\*

*\*unabhängiger allgemeiner studierendenausschuss der uni freiburg*

## service

Der u-asta ist nicht nur die Vertretung der Studierenden, sondern versucht gleichzeitig die Studierendenschaft auf verschiedenste Art und Weise zu unterstützen.

Der u-asta-service bietet Euch Büroartikel, Internationalen Studierendenausweisen, Schwimmbadkarten, Trans Fair Kaffee (zeitweise), T-Shirts (zeitweise). Offen wochentäglich

**zwischen 11:00 und 14:00 Uhr**

(in den Semesterferien geänderte Öffnungszeiten: [www.u-asta.de](http://www.u-asta.de))

Studierendenhaus in der Belforstr. 24

**D**ie Fachschaft Physik bietet allen Physik-Erstis die Möglichkeit, vor Beginn des Studiums zusammen mit ein paar Studierenden aus dem dritten oder höheren Semestern zwei Tage in einer Hütte im Schwarzwald zu verbringen. Dort könnt ihr euch gegenseitig kennenlernen, eure Fragen loswerden, spazieren gehen, feiern... Es gibt zwei Termine: vom 15.-17. und vom 17.-19. Oktober.

Wer zum Physik-Studium in Freiburg zugelassen ist, erhält Mitte September von uns ein Erstsemester-Info-Heft mit weiteren Informationen. Außerdem findet vor Semesterbeginn vom 8. bis 12.

Oktober ein Mathematik-Vorkurs im Großen Hörsaal Physik statt, den wir euch zum Auffrischen des Schulstoffs und zum gegenseitigen Kennenlernen sehr empfehlen.

Nach der Experimentalphysik-Vorlesung am 22.10. werdet ihr in kleine Gruppen eingeteilt, die von Tutoren aus mittleren Semestern durch die Uni geführt werden. Um 14 Uhr gibt es dann noch eine Orientierungsveranstaltung, in der ihr eure Fragen zum Studium loswerden könnt.

FS-Sitzung: Im Semester mittwochs ab 18h30 im Fachschaftsraum im Keller

des Physik-Westbaus. Interessierte sind herzlich eingeladen.

## FS Physik

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der u-Fachschaft Physik: [www.physik.uni-freiburg.de/Fachschaft](http://www.physik.uni-freiburg.de/Fachschaft)

oder per e-mail: [fachschaft@physik.uni-freiburg.de](mailto:fachschaft@physik.uni-freiburg.de)

*Eure Fachschaft Physik*

**W**ir heißen Christian (Bayern), Christian (Pfalz), Eva, Felix, Florian, Jule, Melanie, Robert, Sarah und Stefan. Jeden Dienstag, so etwa nach

## FS Philosophie

20.15 Uhr, trifft sich die u-Fachschaft Philosophie in ihrem Fachschaftsraum in der Belfortstraße 24 und ihr seid alle herzlich willkommen! Ein netter Mensch des Philosophischen Seminars sagte so schön: Die Fachschaft Philosophie ist eure Gewerkschaft. Jeden Dienstag könnt ihr euch davon überzeugen und auch jederzeit mitmachen! Die Fachschaft ist keineswegs eine exklusive Gemeinschaft, alle

freuen sich total, wenn jemand neues hineinschneit und sich mal einen Abend oder gern auch länger beteiligen möchte. Sich politisch einbringen, Frühstück organisieren, Vortragsreihen veranstalten, wir

machen alles! Zunächst werden aktuelle Themen behandelt, von irgendwelchen Konferenzen berichtet, wir diskutieren Beschlüsse aus und verteilen Aufgaben. Das ist aber alles weniger förmlich und unlustig, wie man zuerst glaubt!

*Eure Fachschaft Philosophie*

### Termine FS Philosophie 16.-19. Oktober

11-14 Uhr: Frühstück zum Kennenlernen der Fachschaft Philosophie im Fachschaftsraum (Belfortstr. 24, 2.Stock)

### Mittwoch 24. Oktober

20 Uhr: Dozentenvorstellung: Dort stellen die Lehrenden unseres Fachs sich selbst und ihre Veranstaltungen vor und anschließend könnt Ihr bei Brezeln und Wein Fragen stellen oder Euch einfach nett unterhalten.

**L**iebe Erstsemester,

Wir begrüßen ganz herzlich bei uns in Freiburg. Fachschaften bestehen sind eine Gruppe von Studierenden, die sich in ihrem Fachbereichen, in unserem Fall Geschichte, engagieren.

Am Historischen Seminar sind wir der direkte Ansprechpartner für euch und versuchen den direkten Draht zu den Dozierenden aufrecht zu erhalten. So reden wir bei der Besetzung neuer Lehrstellen am Seminar ein Wörtchen mit und auch bei der Verteilung der Studiengebühren versuchen wir eure Interessen so gut wie möglich zu vertreten.

Unsere Fachschaftssitzungen finden jeden Montag im Semester von 18:30 – 20:00 Uhr im Fachschaftsraum 4044 statt. Danach findet ihr uns beim Stammtisch in der „Goldenen Krone“. Falls ihr Interesse habt bei uns mitzumachen,

könnt ihr jederzeit bei uns vorbeischaun.

Aktuelle Informationen findet ihr auf unserer Homepage : [www.fsgeschichte.uni-freiburg.de](http://www.fsgeschichte.uni-freiburg.de) .

Neben der Hochschulpolitik bieten wir euch auch einigen „Service“ an. So verkaufen wir jeden Dienstag von 12-14 Uhr im Foyer des KG IV Kaffee. Einmal im Semester organisieren wir die mittlerweile schon legendäre Histofete und wir layouten das KoVo für das Historische Seminar. In diesem Semester findet wie im schon im letzten unsere Filmvortragsreihe „Geschichte im Film“ statt. Die genauen Termine werden noch per Aushang bekannt gegeben. Wer hierbei mitarbeiten möchte ist natürlich hochwillkommen.

Zu guter letzt übernehmen wir die Er-

## FS Geschichte

stütbetreuung und stehen euch mit Rat und Tat zur Verfügung. Bei Fragen könnt ihr einfach bei uns im Fachschaftsraum vorbeischaun, oder ihr erscheint bei unseren Veranstaltungen, die wir in der Erstiwoche für euch anbieten.

*Eure Fachschaft Geschichte*

### Termine FS Geschichte 16. und 18. Oktober

ab 9:00 Frühstück in 4429

### 16. und 18. Oktober

19:00 Kneipientour (Treffen vor dem KG IV)

### 2.-4. November

Erstihütte (Anmeldung 4144)



**D**ie Fachschaft Biologie? Das seid eigentlich ihr! Denn im ursprünglichen Sinn bezieht sich der Begriff Fachschaft auf alle Studenten eines Fachbereiches. Dennoch gibt es eine Gruppe von engagierten Studenten, die dem ganzen einen organisierten Rahmen geben. Damit dem Studentenwillen in den verschiedenen Gremien gebündelt Gehör geschenkt

w e r d e n  
kann. Uns  
kann es je-  
doch nicht

geben, wenn ihr nicht mitmacht. Und je mehr von euch mitmachen, desto mehr können wir organisieren um für euch das Studentenleben an der Bio so leicht wie möglich zu machen.

Die Fachschaft ist auch das Bindeglied zwischen der gesamtuniversitären Studentenvertretung, dem Asta und den Fakultäten. So ist gesichert, dass alle studentischen Meinungen auch beim Verhandeln mit dem Rektor gehört werden. Und weil wir nicht „verfasst“ sind, nennt sich das ganze u-Modell!

Selbstverständlich sind wir auch Euer erster Ansprechpartner für Sorgen und Probleme. Hilfe in jeder Lebenslage findet ihr im Fachschaftsbüro, einem kleinen aber feinen Raum in dem verwachsenen Bau neben dem Biohochhaus II/III auf

## FS Biologie



welches ein Schild mit der Aufschrift Dekanat verweist. Im ersten Stock müsst ihr nur an der ersten Tür links klopfen und schon wird euch aufgetan. Die Öffnungszeiten (tägl. 10-12 Uhr) stehen dort und auf unserer Internetseite ([www.fachschaftbiologie.de.vu](http://www.fachschaftbiologie.de.vu)). Während der vorlesungsfreien Zeit ist normalerweise immer mittwochs von 11 bis 13

Uhr jemand da.

Bei uns gibt es Skripte zu

fast allen Vorlesungen, Lupen, Präparierbesteck, alte Klausuren sowie einen Ansprechpartner für Eure Probleme.

Wenn Ihr Ideen habt, dann kommt in die Fachschaft. Hier lernt Ihr auch schnell weitere Biologiestudierende kennen und der Spaß bleibt garantiert nicht auf der Strecke! Fachschaftstreffen ist immer dienstags um etwa 19 Uhr, im Raum 00.008 (im Bau des großen Hörsaals, neben dem CIP-Pool). Wenn ihr wissen wollt, wie die Uni tickt, welcher Prof. mit welchem gut kann und welcher nicht, dann kommt doch einfach dienstags vorbei.

Einen ersten Eindruck könnt Ihr auf der Fachschaftshütte vom 2. bis 4. November bekommen

Scheut euch nicht vorbei zu kommen,

jede Meinung ist willkommen, außerdem wisst nur Ihr genau, wo es in Eurem Semester/Fach klemmt.

*Eure Fachschaft Biologie*

### Termine der FS Bio

#### Montag, 15. Oktober

18.30 Infoabend in der Cafeteria der Zoologie (Hauptstr. 1, Erdgeschoss im Rundbau) Di, 16.10. Führung durch den Botanischen Garten mit Prof. Speck

#### Mittwoch, 17. Oktober

15.00 Wanderung auf den Rosskopf, Treffpunkt: Endhaltestelle Linie 2 Reutebachgasse

#### Donnerstag, 18. Oktober

15.30 Die ultimative BioRally durch das Bio Valley Treffpunkt: Zoocafe  
18.30 Zweiter Infoabend im Zoocafe  
20.00 Kneipentour Treffpunkt: Bertoldsbrunnen vor dem Orsay

#### Montag 22. Oktober

ab 9:00 Kaffee und Kuchen Großer Hörsaal (Schänzlestr. 1, Bio II/III, das flache Gebäude linkerhand, da wo alle anderen auch reinlaufen)  
10:00 c.t. offizielle Begrüßung, Anschließend Führung mit den Tutoren

#### 2.-4. November

Fachschaftshütte

#### 30. November-2. Dezember

Erstsemesterhütte

**H**allo und herzlich Willkommen in Freiburg! Wir sind die studentische Vertretung von und für Informatik- und Mikrosystemtechnikstudierende an der Fakultät für Angewandte Wissenschaften, der 11. Fakultät, und sind die jüngste an der Freiburger Uni.

wie der Anbindung der Fakultät an den öffentlichen Nahverkehr oder Prüfungsstreitigkeiten setzen wir uns für die studentischen Interessen ein. Darüber

## FS Info/MST

### Was machen wir?

Eine Fachschaft ist ähnlich einer Schülervertretung in der Schule eine Interessenvertretung aller Studentinnen und Studenten einer Fakultät. Das heißt konkret, dass wir versuchen weiterzuhelfen, wenn ihr Probleme oder Fragen zum Studium habt. Wenn es z. B. Schwierigkeiten mit Dozenten gibt, versuchen wir zu vermitteln und gemeinsam eine Lösung zu finden. Aber auch bei Themen

hinaus sind Fachschaftsvertreter auch Mitglieder in verschiedenen Gremien der Fakultät, wo wir unter anderem an der Ausgestaltung von Studienplänen mitarbeiten, über die Berufung von neuen Professoren beraten und nicht zuletzt bei der Verwendung von Studiengebührgeldern mitentscheiden. Da aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll und der hart arbeitende Student manchmal ein wenig Erholung braucht, organisieren wir auch hin und wieder eine Party.

### Was bietet die Fachschaft den Erstsemestern?

Für viele von uns war das erste Semester das härteste. Deshalb bieten wir einige Veranstaltungen an, um euch den Einstieg ein wenig zu erleichtern:

#### Mathe-Vorkurs

Er soll den Übergang von der Schule ins Studium erleichtern indem er an der Uni „selbstverständliches“ mathematisches Grundwissen vermittelt. Er findet in der Woche vor Semesterbeginn (15.10.07 bis zum 19.10.07) statt. Begleitend wird nachmittags bzw. abends ein Freizeitprogramm angeboten.

#### Erstihütte

Hier können die Erfahrungen der ersten

Studiumswochen ausgetauscht, Kommilitonen kennen gelernt und Übungsblätter gelöst werden.

Zu allen Angeboten kann man sich auf der Fachschafts-Homepage näher informieren und teilweise bereits vormelden.



## Wo findet man die Fachschaft?

Der Fachschaftsraum befindet sich im Gebäude 051 (siehe Lageplan), Raum 00-028. Während der wöchentlichen Fachschaftssitzung (Termin steht für das nächste Semester noch nicht fest, wird dann aber umgehend auf der Homepage veröffentlicht) werdet ihr dort immer jemanden von der Fachschaft antreffen, aber auch sonst ist unter der Woche

**H**allo liebe Erstis und herzlich willkommen in Freiburg! Schön, dass ihr euch an der Universität Freiburg eingeschrieben habt und die altherwürdigen Hallen mit neuem Leben erfüllt.

In allererster Linie ist die Fachschaft dafür da, euch den Weg durchs Studium mit Informationen und Ratschlägen zu erleichtern. Probleme jeglicher Art könnt ihr gerne an uns herantragen. Die Möglichkeit dazu habt ihr außer im persönlichen Gespräch auch beim Info-Café jeden Montag vorm Deutschen Seminar oder über unser Forum auf der Homepage ([www.freiburger-germanisten.de](http://www.freiburger-germanisten.de)).

# FS Germanistik

de). Ansonsten sind wir auch jeden Montag Abend ab 20 Uhr bei unseren Fachschaftssitzungen anzutreffen – der genaue Ort wird zu Beginn des Semesters im Internet bekannt gegeben.

Als aus Studierenden bestehende Fachschaft sorgen wir uns aber natürlich nicht nur um „studienbegleitende“ Probleme, sondern auch um euer leibliches Wohl. Als besonderes Schmankerl bieten wir deshalb direkt (!) nach der umfassenden „Gattungspoetik“-Klausur eine Feier mit billigen Getränken (Cocktails, Bier, ggf. Glühwein) an. Außerdem organisieren wir einmal pro Semester eine Germanisten-

meistens jemand da. Der Raum kann von allen Studierenden genutzt werden, es gibt gemütliche Sofas, Steckdosen und WLAN gratis :-)

## Ganz wichtig: die Fachschaftshomepage!

Unter <http://fachschaft.informatik.uni-freiburg.de/> gibt es nicht nur alle Infos zu uns, sondern auch viel Nützliches zum gesamten Studium. So wird dort neben einem Klausurenarchiv als Lernunterstützung ein umfangreiches Fakultäts-ABC angeboten, das euch so ziemlich bei jeder Frage weiterhelfen kann. Aktuelle Infos zur Fachschaftsarbeit werdet ihr dort genauso finden wie Anmelde-möglichkeiten zu Veranstaltungen wie dem Mathevorkurs etc.

## Wir brauchen euch!

Du findest, dass so eine Fachschaft eine sinnvolle Einrichtung ist? Dann bist du herzlich eingeladen mitzuarbeiten: Jede

Party, auf der ihr euren Durst nach neuen Bekannten, wildem Abtanzen oder dem ein oder anderen Getränk stillen könnt.

Und wem ein Abend feiern und Leute kennen lernen nicht genug ist, der ist herzlich eingeladen zu unserer Hütte. Diese findet jedes Semester mitten im Schwarzwald in einer lauschigen Hütte statt. Das Wochenende ist vorwiegend für Erstsemester gedacht, da es die tolle Möglichkeit bietet, sich auch außerhalb der Uni gut kennen zu lernen. Deshalb findet die Hütte auch meist zu Beginn des Semesters statt – wer sich allerdings dafür interessiert, der sollte schnell sein,

da die wenigen Plätze sehr schnell belegt sind. Nähere Infos findet ihr auf der Homepage, Anmeldungen werden per E-Mail ([kontakt@freiburger-germanisten.de](mailto:kontakt@freiburger-germanisten.de)) gerne angenommen.

Als Fachschaft möchten wir jedoch nicht nur unter den Studenten den Kontakt verbessern. Vielmehr verstehen wir uns auch als Bindeglied zwischen Studierendenschaft und Dozenten, weshalb wir auch Ereignisse wie die Dozentenvorstellung und die Einführungswoche am Anfang jedes Semesters sowie die ein oder andere Infoveranstaltung organisieren. Zudem vertreten wir die Studenten der

Woche treffen wir uns im Fachschaftsraum (Termin siehe Homepage). Bereits ab dem ersten Semester könnt ihr hier nette Leute treffen, mitentscheiden (z.B. in Zukunft auch bei der Verwendung von Studiengebühren) und das ganze macht natürlich auch noch Spaß! Also, wer Interesse hat mitzumachen oder auch nur mal unverbindlich reinschauen möchte ist immer gerne gesehen!

Wir hoffen, dass ihr mit uns eine gute Zeit haben werdet und wünschen euch viel Erfolg,

*Eure Fachschaft Info/MST*

## Termine FS Info/MST

Unsere Erstieinführungswoche ist vom Montag, 15.10 bis Freitag 19.10.2007. Für weiteres ist unsere Homepage ja da...

<http://fachschaft.informatik.uni-freiburg.de/>



Germanistik in der Fachschaftskonferenz des u-asta und versuchen dadurch, aktiv an der Hochschulpolitik teilzunehmen.

Wer sich über unsere Arbeit näher informieren möchte, kann sich gerne bei uns melden – wir stehen natürlich jederzeit für Lob, Kritik, Fragen und Anregungen zur Verfügung! Das ein oder andere Mitglied könnten wir selbstredend auch gebrauchen... In diesem Sinne wünscht euch einen guten Start ins Studium

*Eure Fachschaft Germanistik*

## Termine der FS Germanistik:

**Dienstag, 16. Oktober**  
10-14 Uhr: Brunch im Dt. Seminar

**Mittwoch, 17. Oktober**  
19:30 Uhr: Kneipentour (Treffpunkt: Uni Innenhof)

**Donnerstag, 18. Oktober**  
19 Uhr: Historische Stadtführung (Treffpunkt: Uni Innenhof)

**H**allo Medizin-Erstis, willkommen in Freiburg! Nachdem die ZVS die meisten von euch lange hat warten lassen, seid ihr nun endlich hier gelandet... Auf euch wartet eine aufregende Zeit – sicher wird noch vieles verwirrend sein, aber wir werden unser Bestes tun, euch den Start zu erleichtern! Deshalb gibt es auch in diesem Jahr wieder die Einführungstage: mit Begrüßung, Führung über das Uni-Gelände, Kneipentour, Party,

oder Fragen habt, könnt ihr uns während des Semesters in unseren Sprechstunden erreichen: Mo, Mi, Fr, jeweils 12 bis 13 Uhr. In den Fachschaftsräumen in der Alten Pharmazie gibt es auch den Bücherflowmarkt, bei dem ihr eure alten Bücher verkaufen oder günstig gebrauchte Bücher erstehen könnt. Ein Kittel- und Stethoskop-Verkauf ist in Planung. Nicht zu vergessen sind unsere Arbeitsgruppen – die Ag Medizinische

Weitere Infos, auch über die Ersti-Einführungstage, findet ihr unter [www.ofamed.de](http://www.ofamed.de).

Eine schöne Zeit in Freiburg wünscht euch

*Eure Fachschaft Medizin*

## FS Medizin

Rallye und Wanderung. Und der/die eine oder andere hat vielleicht schon in unserem Ersti-Infoheft „Rektal“ geblättert, das die wichtigsten Studi-Tipps von uns für euch enthält!

Die Offene Fachschaft Medizin besteht aus ca. 20 Studenten, die Lust haben, neben dem Studium noch etwas ganz anderes zu machen und sich in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen und für das „Allgemeinwohl“ der Studis zu engagieren. Der offizielle Teil der Offenen Fachschaft, die Fachschaft Medizin, besteht aus den 6 Fakultätsratsmitgliedern, die jedes Jahr von den Medizinstudenten gewählt werden. Im Übrigen ist die Fachschaft aber „offen“ für alle, auch für euch!

Außer der Ersti-Einführung machen wir noch einiges mehr: Wenn ihr ein Problem

Ausbildung, die Menschenrechtsinitiative der Offenen Fachschaft (MIO), das Aufklärungsprojekt Mit Sicherheit verliebt, die Redaktion der Fachschaftszeitung „Appendix“, das Projekt Teddybärkrankenhaus, das Projekt BigMediNight, die Molekularmediziner und die Evaluationsgruppe. Und last but not least arbeiten wir in den vielen Gremien der Fakultät mit, wie Berufungskommissionen, Studienkommission und Fakultätsrat und organisieren auch die eine oder andere Party, um etwas Licht in den dunklen Medizineralltag zu bringen. ;)



Falls ihr Lust bekommen habt, mal bei uns reinzuschauen: Wir treffen uns jeden Montag um 18.30 Uhr c.t. in den Fachschaftsräumen, die erste Sitzung im neuen Semester findet am 22. Oktober 2007 statt.

### Termine der FS Medizin (Änderungen auf der Homepage)

#### Donnerstag, 18. Oktober

11 Uhr Treffen aller Erstsemester vor der Mensa II im Institutsviertel (an der Skulptur); Begrüßung durch die Drittsemester mit anschließender Führung durchs Institutsviertel; Abends obligatorische Kneipentour mit den Tutoren

#### Freitag, 19. Oktober

Begrüßung durch das Dekanat, anschließende Studiennummer- und Stundenplanausgabe (nähere Infos auf der Seite des Dekanats)

#### Samstag, 20. Oktober

10:00 Uhr gemeinsames Frühstück im Weismann-Haus; anschließend Stadtrallye; ab 21 Uhr: BigMediNight, die große Medizin-Semestereröffnungsparty in der Mensa II

#### Sonntag, 21. Oktober

14 Uhr Wanderung auf den Schlossberg, Treffpunkt Schwabentor

### Termine der FS Jura

#### Dienstag, 16.10.:

11 Uhr: Stadtrallye, Treffpunkt Innenhof  
19 Uhr: Erst-Infoabend, Ort wird noch bekannt gegeben

#### Mittwoch, 18.10.:

11 Uhr: Volleyballturnier im Unisportgelände

#### Donnerstag, 19.10.:

19.30 Uhr: Kneipentour, Treffpunkt Innenhof

#### Fachschaft Jura:

Bürozeiten: Mo-Do 13-14h  
FS-Sitzung: Freitags von 14-15 Uhr – offen für alle Jurastudierenden!  
Tel: 203-2136

**H**allo liebe Jura-Erstis! Unser Ersti-Heft habt ihr hoffentlich schon in den Händen gehalten und durchgeblättert.

Auch vor Ort sind wir für euch da: Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis



## FS Jura

(KVV), die Bücherbörse, Infohefte zum Studium, wir selbst mit unserem unschlagbaren Sachverstand ;-), sind alle im Fachschaftsraum im KG II gegenüber vom Audimax zu finden. Rein kommst du da immer Montag-Donnerstag 13-14 Uhr.

Aber freitags ab 14 Uhr lohnt es sich auch immer vorbei zu schauen: Da ist offene Fachschaft - Du selbst kannst dein Fakultätsleben mitgestalten! In Gründung befindlich sind folgende Arbeitskreise: Schwerpunktbereichsgestaltung, Jura-Party, Studiengebühren, Sportturniere. Also für jeden etwas. Wir sehen uns bei der Ersti-Woche!

Weitere Infos findet ihr unter [www.fachschaft-jura.uni-freiburg.de](http://www.fachschaft-jura.uni-freiburg.de)

*Eure Fachschaft Jura*





**H**allo Zahnmedizin-Ersti!

Willkommen in Freiburg! Du hast ein schönes, spannendes, aber auch sehr anstrengendes Studium vor dir.

Speziell jetzt am Anfang, aber auch im Laufe des ganzen Studiums stehst du immer wieder vor Fragen und Problemen. Allein alle notwendigen Informationen zusammen zu sammeln ist mühsam. Aber keine Sorge, du bist ja nicht allein, schließlich gibt es die Leute in deinem

offene Fachschaft Medizin (ofamed), zu denen alle Studierenden des jeweiligen Fachbereichs gehören. Die Fachschaft Zahnmedizin vertritt die Interessen der Zahnmedizinierenden gegenüber der Zahnklinik und der Universität (Studienkommission, Berufungskommission, Studierendenvertretung) und setzt sich für die Verbesserung der Studienbedingungen ein. Außerdem sorgt die Fachschaft für Information und Service von Studierenden für Studierende (Vermittlung bzw. Verkauf von Spinden, Versiche-

## FS Zahnmedizin

Semester, in höheren Semestern und in der Fachschaft, die dir weiterhelfen können. Die offizielle Fachschaft besteht nur aus den sechs gewählten Mitgliedern des Fakultätsrats der Medizinischen Fakultät (in diesem Studienjahr auch eine Zahnmedizinstudentin), daneben gibt es die Fachschaft Zahnmedizin (VSZF e.V. = Verein der Studierenden der Zahnmedizin in Freiburg e.V.) und die

rungen, Skripten, und Mundhygieneartikeln sowie Information zu Famulaturen im Ausland) und veranstaltet Vorträge und Parties, fährt zu Bundesfachschafstagen und Exkursionen usw. Natürlich ist dies immer abhängig davon wie viele Leute gerade wie aktiv sind, also hilf mit! Egal ob du eine Frage, ein Problem oder eine Idee hast, oder nur mal schauen möchtest, was in der Fachschaft

**L**iebe Erstsemester,

Wir sind die Vertretung aller Studierenden der Fächer Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch an der Universität Freiburg. Unsere Auf-

bieten wir Euch zu Beginn jeden Semesters ein Wochenende in den Vogesen auf unserer Kulthütte „Villa Bröckelstein“ an. Anmeldung (Kosten 25 Euro) ab der Einführungswoche bei der Bibliotheksaufsicht des RomSems: Die Anmeldefor-

## FS Romanistik

gaben bestehen zu Semesterbeginn darin, euch den Start ins Studium zu erleichtern. Im weiteren Verlauf des Semesters organisieren wir für Euch regelmäßig innerhalb und außerhalb der Universität eine Reihe von interessanten Events. Dazu gehören das Kulturfest und diverse Veranstaltungen/Parties. Das aktuelle Programm, aber auch Tipps zum Studium etc. könnt ihr auf unserer Homepage einsehen!

Um Leute kennenzulernen und den Anfangsstress hinter sich zu lassen,

mulare liegen an unserer Fachschaftspinwand aus. Aber ihr solltet euch beeilen, denn die Teilnehmerliste ist leider begrenzt und immer sehr schnell voll.

Darüber hinaus engagieren wir uns in Verwaltungsgremien, Studierendenvertretungen und arbeiten mit der Geschäftsführung des Romanischen Seminars zusammen, wenn es zum Beispiel darum geht, das Kursangebot zu verbessern, Informationsveranstaltungen für Studierende zu organisieren oder mit zu entscheiden, wofür die Studiengebühren verwendet werden. Wir stellen sozusagen das Bindeglied zwischen Lehrenden und Studierenden dar und freuen uns auf alle, die Interesse an unseren Veranstaltungen haben oder auch selbst bei uns mitmachen wollen. Wir können immer engagierte Neulinge gebrauchen! Persönlich kennenlernen könnt ihr uns während der Einführungswoche, wo wir an den unten aufgeführten Terminen für euch da sein werden. Schaut einfach mal



und in den anderen Semestern gerade aktuell ist, komm einfach vorbei, du bist herzlich willkommen. Die Sitzungen finden alle zwei Wochen montags ab 19 Uhr im kleinen Hörsaal der Zahnklinik statt. Die erste Sitzung im Wintersemester 07/08 ist am 22.10.07 um 19 Uhr bei ZSH (wer nicht weiß, wo das ist, kommt um 18.45 Uhr zur Zahnklinik).

*Eure Fachschaft Zahnmedizin*

Informationen findest du auch auf unserer neuen Homepage:  
**[www.zm-freiburg.de](http://www.zm-freiburg.de)**

### Termine FS Romanistik:

#### Mittwoch, 17. Oktober

9:30-12:00: Erstsemester-Frühstück und Studieninformation im Peterhof, R. 2

#### Mittwoch, 17. Oktober

20:00 Freiburg-Tour / Kneipenbummel, Treffpunkt: vor dem KGI bei den Philosophen.

#### Freitag, 19. Oktober

13 h: Kleine gemütliche „Wanderung“ auf den Schlossberg, Treffpunkt: vor dem KGI bei den Philosophen.

#### 9. - 11. November

Hüttenwochenende

#### Homepage:

[www.romanistik.uni-freiburg.de/fachschaft](http://www.romanistik.uni-freiburg.de/fachschaft)

vorbei! Wir freuen uns auf euch!

Wir wünschen Euch viel Erfolg und viel Spaß beim Start in euer erstes Semester in Freiburg! Solltet ihr noch Hilfe brauchen – nicht zögern und uns einfach kontaktieren!

*Eure Fachschaft Romanistik*

Ihr wolltet schon immer den Klimawandel beenden, endlich einen fairen Welthandel einführen, sowieso alle globalen Ungerechtigkeiten beseitigen?

## FS Geo/Hydro

Dann seid ihr bei uns genau richtig! Aber wie bei allen nachhaltigen Projekten müssen auch wir an der lokalen Ebene ansetzen – sprich an der Uni. So besteht unsere Aufgabe als Studierendenvertretung in der Vermittlung zwischen Studierenden und dem Moloch Uni, hier also besonders: den Geo/Hydro-Instituten.

Dazu haben wir Vertreter in den verschiedenen Uni-Gremien und stehen für institutsinterne Angelegenheiten im Kontakt mit den Dozenten. Darüber hinaus wollen wir aber auch den Uni-Alltag und das allgemeine politische Geschehen kritisch begleiten. Deswegen arbeiten wir als u-Fachschaft aktiv im u-ASTa mit und unterstützen mit den Erlösen aus unserem Kaffeeverkauf Aktionen des u-ASTa oder regionale Projekte wie z.B. die Straßenzzeitung „FreieBürger“.

Während des laufenden Semesters könnt ihr uns jeden Dienstag ab 20 Uhr im Fachschaftsraum im 4. OG des Institutgebäudes am Werdering treffen, beim bereits erwähnten Kaffeeverkauf (voraussichtlich donnerstags 12 bis 14 Uhr) im EG

des Institutsgebäudes oder bei der allsemesterlichen Hoffete. Wir planen ab dem kommenden Semester eine Geo/Hydro-Kneipe einzurichten, die einmal im Monat im Studierendenhaus in der Belfortstraße 24 stattfinden soll.

Am Donnerstag (18. Oktober) in der Einführungswoche findet vormittags das Erstfrühstück statt, das dann gegen Mittag in eine Freiburg-Erkundungs-Stadt-rallye übergehen soll. Am Abend des gleichen Tages wollen wir uns dann wieder mit euch treffen, um euch bei unserer Kneiptour auch mal Freiburg bei Nacht etwas näher zubringen. Darüber hinaus sollt ihr natürlich auch untereinander in Kontakt treten und euch kennen lernen. Dazu eignet sich ganz ausgezeichnet unsere Erstihütte am Belchen, am Wochenende vom 16.-18.

November. Voraussichtlich werden wir für den Samstag die Dozenten zu uns einladen, damit ihr diese kennen lernt und auch über die Personen Bescheid wisst, bei denen ihr euch besser entschuldigt, wenn ihr sie im Haus über den Haufen rennt – euer Studium könnte davon abhängen. Außerdem erfahrt ihr natürlich Interessantes und Nützlich über aktuelle Forschungsthemen und -projekte der jeweiligen Dozenten.

Join your local fachschaft, denn wir sind prima und gemeinsam macht's mehr Spaß! Mehr unter:

[www.fs-geohydro.de](http://www.fs-geohydro.de)

und durch die Geo- und Hydro-Verteiler!

*Eure Fachschaft Geo/Hydro*



### Termine der FS Geo/Hydro

#### Donnerstag, 18. Oktober

Termin für das Erstfrühstück wird noch bekannt gegeben. Danach Stadtrallye.

19 Uhr: Kneiptour. Treffpunkt: Vor dem Werdering 4

Anzeige

International Student Identity Card  
STUDENTS WELCOME...

...To  
The World  
Of Benefits  
And Services!  
[www.isic.de](http://www.isic.de)

Den ISIC gibts beim U-ASTa der Uni Freiburg.